

EINFÜHRUNG
FÜR AKTIVISTEN
ARALING AKTIBISTA (ARAK)



VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR

38 rue Dunois, 75013 Paris (Frankreich)

foreignlanguagespress@gmail.com

Sammlung «Bunte Klassiker» #22

Ausgabe: Deutschsprachige Sektion – VFL

1. Ausgabe

Paris, 2022

ISBN: 978-2-493844-15-6

Anmerkung zu dieser Ausgabe:

Die Übersetzung, Korrekturlesen und Herausgabe dieses Buches ist das Ergebnis einer gemeinsamen Arbeit verschiedener Personen und Organisationen. Es wird mit der offiziellen Genehmigung der CPP Bildungsabteilung veröffentlicht.

Dieses Buch erschien in einer Auflage von 4750 Exemplaren in:

- Englisch: 3600 (12 Drucke)
- Französisch: 300 (4 Drucke)
- Spanisch: 400 (2 Drucke)
- Katalanisch: 100 (1 Druck)
- **Deutsch: 350 (3 Drucke)**



Dieses Buch und seine Übersetzung werden unter der Lizenz CC-BY-NC-SA 4.0 veröffentlicht.

Inhalt

Vorwort	4
Lektion I – Die grundlegende revolutionäre Haltung und die <i>Fünf Goldenen Strahlen</i>	8
<i>Die Fünf Goldenen Strahlen</i>	9
1. Dem Volke dienen	11
2. Yü Gong versetzt Berge	15
3. Dem Gedenken Bethunes	21
4. Gegen den Liberalismus	25
5. Über die Berichtigung falscher Ansichten in der Partei	31
Über die grundlegende revolutionäre Haltung	55
Lektion II – Das revolutionäres Studium und die richtige Analyse	86
A. Was ist das revolutionäre Studium?	89
B. Wie analysieren wir Dinge und Ereignisse?	103
Lektion III – Die Massenlinie	126
Lektion IV – Demokratischer Zentralismus und das Komiteesystem	140
A. Demokratischer Zentralismus	141
B. Das Komiteesystem	153
C. Die Arbeitsmethoden des Komitees	163

VORWORT

Dies ist die zweite Ausgabe des *Araling Aktibista* (ARAK) [Einführung für Aktivisten]. In dieser Ausgabe haben wir die bisherige Gliederung der Lektionen angepasst und einige Ergänzungen zur vorherigen Ausgabe hinzugefügt. Die Lektionen müssen in der vorgesehenen Reihenfolge als ganzer Kurs gelernt werden. Nichtsdestotrotz kann jede Lektion, wenn eine Wiederholung der Lektion erforderlich ist, für sich alleine stehen.

Die neue Gliederung besteht aus Folgendem:

Lektion I: Die grundlegende revolutionäre Haltung und die Fünf Goldenen Strahlen

Lektion II: Revolutionäres Studium und die richtige Analyse

Lektion III: Die Massenlinie

Lektion IV: Demokratischer Zentralismus und das Komiteesystem

Der Hauptinhalt und die Priorität von Lektion I sind die *Fünf Goldenen Strahlen*, da die grundlegenden Artikel von Mao Zedong die tragende Säule unseres Studiums über die Grundlagen der revolutionären Haltung sind. Die alte Lektion I wird weiterhin als Hilfe und Leitfaden für das Studium der Artikel der *Fünf Goldenen Strahlen* dienen. Auch an der alten Lektion I wurden Ände-

rungen vorgenommen, die sich auf das Studium der *Fünf Goldenen Strahlen* beziehen.

Wir haben die alte Lektion II (Revolutionäres Studium) und die alte Lektion III (Richtige Methode der Analyse und des Denkens) zu einer Lektion zusammengefasst, da sie eng miteinander verbunden sind. Wir haben zudem Lektion V (Demokratischer Zentralismus) und Lektion VI (Komiteesystem) zusammengefasst. Lektion IV wurde zur Methode zur Bildung eines Komitees hinzugefügt.

Die frühere Lektion IV (Die Massenlinie) haben wir als Lektion III beibehalten.

Araling Aktibista (ARAK) ist für alle organisierten Massen bestimmt, die das Studium des allgemeinen Massenkurses abgeschlossen haben. Obligatorisch ist er jedoch für Aktivistinnen und Aktivisten, die bereits auf der Ebene des KP (Organisationskomitee) und des GP (Organisationsgruppe) tätig sind und die bereits Erfahrung in der Arbeit der revolutionären Bewegung haben, sei es auf dem Land oder in der Stadt. Er ist wichtig für den Aufbau eines starken Rückgrats und einer starken Führung für die revolutionären Vereinigungen und Massenorganisationen.

Andere Kurse, wie etwa Soziale Untersuchung und Massenarbeit und andere Kurse im PADEPA-

Programm, können nach dem Abschluss dieses
Kurses absolviert werden.

Nationale Bildungsabteilung
Generalsekretariat
Januar 1999

LEKTION I

DIE GRUNDLEGENDE REVOLUTIONÄRE
HALTUNG UND DIE FÜNF GOLDENEN
STRAHLEN

Die Fünf Goldenen Strahlen

Die *Fünf Goldenen Strahlen* bestehen aus fünf kurzen Artikeln: *Dem Volke dienen*; *Dem Gedenken Bethunes*; *Yu Gong versetzt Berge*; *Gegen den Liberalismus*; *Über die Berichtigung falscher Ansichten in der Partei*.

Diese Artikel wurden von Genosse Mao Zedong in der Zeit geschrieben, als das chinesische Volk unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas seine national-demokratische Revolution vorantrieb.

In diesen kurzen Artikeln erläuterte Genosse Mao klar und deutlich die Weltanschauung sowie die Denk und Handlungsmethoden eines Revolutionärs, damit dieser seine revolutionären Aufgaben effektiv erfüllen kann. Daneben wurden auch konterrevolutionäre Gewohnheiten und konterrevolutionäres Denken sowie die Methoden zu deren Bekämpfung und Berichtigung aufgezeigt.

Obwohl diese Artikel zu einer anderen Zeit und an einem anderen Ort, zwischen 1929 und 1945, und für chinesische Revolutionäre, die ihre national-demokratische Revolution durchführten, geschrieben wurden, sind die Lehren, die wir aus diesen Artikeln ziehen können, wie Gold, das nie verblassen und im Laufe der Zeit nie seine Essenz verlieren wird, wohin auch immer man es bringt.

In der gesamten Periode des Kampfes der ausgebeuteten Massen gegen Imperialismus, Feudalismus und alle anderen Reaktionen dienen die *Fünf Goldenen Strahlen* als ein sehr mächtiges Werkzeug für jeden, der sich selbst erneuern, sich bei der Ausführung seiner Aufgaben verbessern, seine Organisation stärken und die Revolution vorantreiben will.

Als philippinische Revolutionäre müssen wir den Geist und die Ziele dieser Artikel studieren. Die *Fünf Goldenen Strahlen* müssen kontinuierlich von Einzelpersonen und im Kollektiv gelesen und studiert werden. Beim Studium dieser Lektionen müssen wir sicherstellen, dass die Lektionen lebendig sind und unsere eigenen Erfahrungen richtig und unverfälscht widerspiegeln.

Die alte Lektion I wurde am Ende der *Fünf Goldenen Strahlen* eingefügt. Sie wurde durch hinzugefügte Erläuterungen zu bestimmten Fragen abgeändert und es wurden auch einige Fragen hinzugefügt, um anderen Aspekten und Fragen im Zusammenhang mit der revolutionären Haltung mehr Nachdruck zu verleihen. Sie kann als Leitfaden für das Studium von Maos Artikeln in den *Fünf Goldenen Strahlen* verwendet werden.

Dem Volke dienen

8. September 1944

Eine Rede des Genossen Mao Zedong auf einer Trauerfeier für Zhang Side, die von den direkt dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas unterstehenden Abteilungen veranstaltet wurde.

Unsere Kommunistische Partei sowie die Achte Route-Armee und die Neue Vierte Armee, die von der Kommunistischen Partei geführt werden—das sind die Truppen der Revolution. Diese unsere Truppen widmen sich vollständig der Befreiung des Volkes, sie dienen vorbehaltlos den Interessen des Volkes. Genosse Zhang Side¹ war einer der Kämpfer dieser Truppen.

Der Tod ist jedem beschieden, aber nicht jeder Tod hat die gleiche Bedeutung. In alten Zeiten gab es in China einen Schriftsteller namens Sima Qian. Dieser sagte einmal: „Es stirbt allerdings ein jeder, aber der Tod des einen ist gewichtiger als der Tai-Berg, der Tod des anderen hat weniger Gewicht als

¹ Genosse Zhang Side war ein Kämpfer des Wachregiments des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chinas. Er hatte sich 1933 der Revolution angeschlossen, nahm am Langen Marsch teil und wurde in einem Gefecht verwundet. Genosse Zhang Side war ein Kommunist, der ehrlich den Interessen des Volkes diente. Am 6. September 1944 kam Genosse Zhang Side bei der Herstellung von Holzkohle in den Bergen des Kreises Ansai im Norden der Provinz Shaanxi ums Leben, als ein Kohlenmeiler einstürzte.

Schwanenflaum“² Stirbt man für die Interessen des Volkes, so ist der Tod gewichtiger als der Tai-Berg; steht man im Sold der Faschisten und stirbt für die Ausbeuter und Unterdrücker des Volkes, so hat der Tod weniger Gewicht als Schwanenflaum. Genosse Zhang Side starb für die Interessen des Volkes, und sein Tod ist gewichtiger als der Tai-Berg.

Weil wir dem Volk dienen, fürchten wir nicht, dass man, wenn wir Mängel haben, uns darauf hinweist und kritisiert. Jedermann darf uns darauf hinweisen, wer immer es auch sei. Insofern sein Hinweis richtig ist, sind wir bereit, unsere Mängel zu korrigieren. Wenn sein Vorschlag dem Volk zum Wohle gereicht, werden wir danach handeln. Der Vorschlag, „Weniger Truppen, aber bessere, und eine einfachere Verwaltung“, wurde von Herrn Li Dingming³ gemacht, der kein Kommunist ist. Weil sein Vorschlag gut und für das Volk vorteilhaft ist, haben wir ihn angenommen. Wenn wir im Interesse des Volkes auf all das bestehen, was richtig ist, und korrigieren was falsch ist, dann werden unsere Reihen wachsen und erstarken.

Wir jubeln aus den verschiedensten Gegenden des Landes und sind für ein revolutionäres

² Sima Qian—berühmter chinesischer Schriftsteller und Historiker aus dem 2. Jahrhundert v. u. Z., Verfasser der Historischen Aufzeichnungen, die aus 130 Kapiteln bestehen. Hier ist eine Stelle aus seiner „Antwort auf Ren Shaoqings Brief“ zitiert.

³ Li Dingming—ein aufgeklärter Shenshi in Nordshaanxi. Er wurde zum Stellvertreter des Vorsitzenden der Regierung des Grenzgebiets Shaanxi-Gansu-Ningxia gewählt.

Ziel zusammengekommen. Und wir brauchen die gewaltige Mehrheit des chinesischen Volkes auf dem Weg zu diesem Ziel. Heute haben wir bereits die Führung von Stützpunktgebieten mit einer Bevölkerung von 91 Millionen Menschen⁴ inne, aber das ist noch nicht genug; wir müssen unsere Stützpunktgebiete weiterhin ausdehnen, erst dann werden wir die Befreiung der ganzen Nation erringen können. In Zeiten von Schwierigkeiten müssen unsere Genossen die Erfolge sehen, die lichte Zukunft vor Augen haben, müssen wir unseren Mut fassen.

Das chinesische Volk leidet jetzt schwer; es ist unsere Pflicht, es aus seiner Not zu befreien, und in diesem Kampf müssen wir alle Kräfte einsetzen. Wo es Kampf gibt, gibt es auch Opfer, und der Tod eines Menschen ist keine Seltenheit. Uns liegen jedoch die Interessen des Volkes am Herzen, wir denken an die Leiden der gewaltigen Mehrheit des Volkes, und wenn wir für das Volk sterben, dann sterben wir einen würdigen Tod. Allerdings müssen wir nach Möglichkeit unnötige Opfer vermeiden. Unsere Funktionäre müssen sich um jeden Kämpfer kümmern; alle Menschen in den Reihen der Revolution müssen füreinander sorgen, müssen sich liebevoll zueinander verhalten, einander helfen.

⁴ Das war damals die Gesamtzahl der Einwohner im Grenzgebiet Shaanxi-Gansu-Ningxia und in den befreiten Gebieten Nord-, Zentral- und Südchinas.

Von nun an werden wir jedem, der in unseren Reihen stirbt—wer immer es auch sei: ein Koch oder ein Kämpfer, wenn er nur etwas Nützliches geleistet hat—, das letzte Geleit geben, werden wir sein Andenken auf einer Trauerkundgebung ehren. Das muss zur Regel werden. Damit soll man auch die Bevölkerung vertraut machen. Wenn im Dorf jemand stirbt, soll man ihm zu Ehren eine Trauerfeier veranstalten. So wollen wir unsere Trauer zum Ausdruck bringen und den Zusammenschluss des gesamten Volkes fördern.

Yü Gong versetzt Berge

11. Juni 1945

Dies war die Schlußrede des Genossen Mao Zedong auf dem VII. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas.

Unser Parteitag ist sehr erfolgreich verlaufen. Wir haben drei Dinge erledigt. Erstens haben wir die Linie der Partei festgelegt: die Massen kühn mobilisieren, die Kräfte des Volkes verstärken, unter Führung unserer Partei die japanischen Eindringlinge besiegen, das ganze Volk befreien, ein neudemokratisches China aufbauen. Zweitens haben wir das neue Parteistatut angenommen. Drittens haben wir das leitende Organ der Partei—das Zentralkomitee gewählt. Von nun an besteht unsere Aufgabe darin, die ganze Partei zur Verwirklichung der Parteilinie zu führen. Unser Parteitag ist der Parteitag des Sieges, der Parteitag der Geschlossenheit. Die Delegierten haben zu den drei entgegengenommenen Berichten wertvolle Meinungen geäußert. Viele Genossen übten hier Selbstkritik; ausgehend von der Einheit als Ziel, gelangten sie durch Selbstkritik zur Einheit. Unser Parteitag ist ein Vorbild an Geschlossenheit, ein Vorbild an Selbstkritik, ein Vorbild an innerparteilicher Demokratie.

Nach Abschluss des Parteitags werden viele Genossen an ihren Arbeitsplatz zurückkehren,

sich an die verschiedenen Kriegsfronten begeben. Genossen, wenn ihr an Ort und Stelle angelangt seid, müsst ihr die vom Parteitag angenommene Linie propagieren und mit Hilfe aller Parteimitglieder eine breite Aufklärungsarbeit unter den Massen durchführen.

Bei der Propagierung dieser Linie müssen wir erreichen, dass die gesamte Partei und das ganze Volk von der Zuversicht des Sieges der Revolution durchdrungen werden. Vor allem ist es notwendig, das politische Bewusstsein der Avantgarde zu heben, so dass sie fest entschlossen ist, keine Opfer scheut und alle Schwierigkeiten überwindet, um den Sieg zu erringen. Aber das genügt noch nicht; notwendig ist ferner, das politische Bewusstsein der breiten Massen im ganzen Land zu entwickeln, so dass sie bereitwillig, freudig mit uns zusammen kämpfen, um den Sieg zu erringen. Das ganze Volk muss überzeugt sein, dass China dem chinesischen Volk gehört und nicht den Reaktionären. Es gibt ein altes chinesisches Gleichnis, die Parabel „Yu Gong versetzt Berge“. Darin wird erzählt, dass in alten Zeiten im Norden Chinas ein Greis aus den Nördlichen Bergen namens Yu Gong („Närrischer Greis“) lebte. Den Weg, der von seiner Haustür nach Süden führte, versperrten zwei große Berge: der Taihang und der Wangwu. Yu Gong fasste den Entschluss, gemeinsam mit seinen Söhnen diese Berge mit Hacken abzutragen. Ein anderer Greis namens Shi Sou („Weiser Alter“) lachte, als er sie

sah, und meinte: „Ihr treibt aber wirklich Unfug; ihr paar Leute könnt doch unmöglich zwei solche riesigen Berge abtragen!“ Yu Gong antwortete ihm: „Sterbe ich, bleiben meine Kinder; sterben die Kinder, bleiben die Enkelkinder, und so werden sich die Generationen in einer endlosen Reihe ablösen. Diese Berge sind zwar hoch, aber sie können nicht mehr höher werden; um das, was wir abtragen, werden sie niedriger: Warum sollten wir sie da nicht abtragen können?“ Nachdem Yu Gong mit diesen Worten die falsche Auffassung Zhi Sous widerlegt hatte, machte er sich daran—ohne auch nur im Geringsten zu schwanken—, Tag für Tag die Berge abzutragen. Das rührte Gott, und er schickte zwei seiner Boten auf die Erde, die beide Berge auf dem Rücken davontrugen. Gegenwärtig lasten ebenfalls zwei große Berge schwer auf dem chinesischen Volk. Der eine davon heißt Imperialismus, der andere Feudalismus. Die Kommunistische Partei Chinas ist schon längst entschlossen, diese beiden Berge abzutragen. Wir müssen unseren Entschluss beharrlich in die Tat umsetzen, wir müssen unermüdlich arbeiten, und wir werden Gott ebenfalls rühren. Und unser Gott ist niemand anders als die Massen Chinas. Wenn sich das ganze Volk erhebt, mit uns gemeinsam diese Berge abzutragen, sollten wir sie da etwa nicht abtragen können?

Gestern habe ich im Gespräch mit zwei Amerikanern, die sich zur Heimkehr in die USA

anschieden, erklärt, die amerikanische Regierung versuche uns zu unterminieren, doch wir würden das nicht zulassen. Wir widersetzen uns der Politik der amerikanischen Regierung, die darauf gerichtet ist, Chiang Kai-shek in seinem Kampf gegen die Kommunisten zu unterstützen. Aber wir müssen erstens zwischen dem amerikanischen Volk und der USA-Regierung und zweitens einen Unterschied machen zwischen denen, die in der amerikanischen Regierung die Politik bestimmen und den einfachen Mitarbeitern. Ich sagte diesen zwei Amerikanern, richtet den Leuten in eurer Regierung aus, die die Politik bestimmen: Euch ist der Zutritt zu unseren befreiten Gebieten verboten, da eure Politik darauf abzielt, Chiang Kai-shek im Kampf gegen die Kommunisten zu unterstützen, und wir müssen wachsam sein. Ihr könnt in die befreiten Gebiete kommen, wenn ihr damit die Absicht verfolgt, Japan zu schlagen, aber das muss vereinbart werden. Wir werden jedoch nicht zulassen, dass ihr nach Diebesart bei uns herum-schnüffelt. Hurley⁵ hat sich bereits offen gegen

⁵ Patrick J. Hurley—einer der reaktionären Politiker der Republikanischen Partei der USA. Ende 1944 wurde er zum Botschafter der USA in China ernannt. Die Unterstützung, die er der antikommunistischen Politik Chiang Kai-sheks erwies, rief den entschiedenen Widerstand des chinesischen Volkes hervor, und im November 1945 war er gezwungen zurückzutreten. Hier ist die Rede Hurleys auf einer Pressekonferenz des Außenministeriums der USA in Washington am 2- April 1945 gemeint, in der er sich offen gegen eine Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei Chinas aussprach. Näheres darüber in der Schrift „Das Duett Hur-

eine Zusammenarbeit mit der Kommunistischen Partei Chinas erklärt; wenn dem aber so ist, warum wolltet ihr euch noch in unseren befreiten Gebieten herumtreiben?

Die Politik der amerikanischen Regierung, die auf die Unterstützung Chiang Kai-sheks im Kampf gegen die Kommunistische Partei gerichtet ist, zeigt die Dreistigkeit der amerikanischen Reaktion. Doch all die Machenschaften der Reaktionäre—ob der chinesischen oder ausländischen—um den Sieg des chinesischen Volkes zu verhindern, sind zum Scheitern verurteilt. Im allgemeinen Strom der Weltereignisse ist jetzt die Demokratie die Hauptströmung, und die gegen die Demokratie auftretende Reaktion ist nur eine Gegenströmung. Die Gegenströmung der Reaktion versucht, die Hauptströmung der nationalen Unabhängigkeit und der Volksdemokratie zu überwinden, aber sie wird nie zur Hauptströmung werden. Gegenwärtig bestehen in der alten Welt, wie Stalin vor langer Zeit festlegte, nach wie vor die drei großen Widersprüche: erstens der Widerspruch zwischen dem Proletariat und der Bourgeoisie in den imperialistischen Ländern, zweitens der Widerspruch zwischen den imperialistischen Mächten, drittens der Widerspruch zwischen den kolonialen und halbkolonialen Ländern einerseits und den imperialistischen Metropolen anderer-

ley-Chiang Kai shek ist durchgefallen“, vorliegender Band, S. 331 ff.

seits.⁶ Diese drei Widersprüche existieren nicht nur nach wie vor, sondern haben sich in ihrer Entwicklung noch verschärft, sind noch größer geworden. Wenn es auch eine antisowjetische, antikomunistische, antidemokratische Gegenströmung gibt, so wird diese reaktionäre Gegenströmung, da die erwähnten Widersprüche vorhanden sind und sich entwickeln, eines Tages dennoch überwunden werden.

Zurzeit finden in China zwei Kongresse statt: der VI. Nationalkongress der Kuomintang und der VII. Parteitag der Kommunistischen Partei. Die Ziele dieser beiden Kongresse sind völlig verschieden: Der eine ist bestrebt, die Kommunistische Partei und die demokratischen Kräfte Chinas zu vernichten und auf diese Weise China in die Finsternis zurückzustoßen; der andere ist bestrebt, den japanischen Imperialismus und seine Lakaien—die feudalen Kräfte Chinas—zu zerschlagen, das neu-demokratische China aufzubauen und auf diese Weise China zum Lichte zu führen. Diese zwei Linien kämpfen miteinander. Wir sind fest davon überzeugt, dass das chinesische Volk unter der Führung der Kommunistischen Partei Chinas und geleitet von der Linie des VII. Parteitags der Kommunistischen Partei Chinas den vollen Sieg erringen wird, während der konterrevolutionären Linie der Kuomintang die Niederlage gewiss ist.

⁶ Siehe Stalin, Über die Grundlagen des Leninismus, Teil I, „Die historischen Wurzeln des Leninismus“.

Dem Gedenken Bethunes

21. Dezember 1939

Genosse Bethune,⁷ Mitglied der Kommunistischen Partei Kanadas, war ungefähr fünfzig Jahre alt, als er von der Kommunistischen Partei Kanadas und der Kommunistischen Partei der USA nach China geschickt wurde. Ohne die Schwierigkeiten eines Weges von Tausenden Meilen zu scheuen, kam er hierher, um China in seinem Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression zu helfen. Im Frühling vorigen Jahres traf er in Yanan ein, ging dann ins Wutai Gebirge, um die Arbeit dort zu unterstützen, und starb zu unserer tiefsten Betrübnis auf seinem Kampfposten. Welche Gesinnung spricht daraus, wenn ein Ausländer, ohne auch nur den geringsten Vorteil zu suchen, die Sache der Befreiung des chinesischen Volkes zu

⁷ Norman Bethune, ein bekannter Arzt, war Mitglied der Kommunistischen Partei Kanadas. Im Jahre 1936, als Spanien von den deutschen und italienischen faschistischen Banditen überfallen wurde, ging er an die Front und diente dem spanischen Volk, das gegen den Faschismus kämpfte. Nachdem 1937 in China der Widerstandskrieg gegen die japanische Aggression ausgebrochen war, kam er an der Spitze einer Gruppe kanadischer und amerikanischer Mediziner in die befreiten Gebiete Chinas. Im April 1938 begab er sich über Yanan in das Grenzgebiet Shanxi-Chahar-Hebei und arbeitete dort zwei Jahre. Seine Aufopferung, seine Begeisterung in der Arbeit und sein Verantwortungsgefühl waren ein nachahmungswürdiges Vorbild. Bei der Operation eines schwerverwundeten Soldaten zog er sich eine Blutvergiftung zu und starb am 12. November 1939 im Kreis Tangxian der Provinz Hebei.

seiner eigenen Sache macht. Das ist die Gesinnung des Internationalismus, die Gesinnung des Kommunismus. Jeder chinesische Kommunist muss aus dieser Gesinnung lernen. Der Leninismus lehrt, dass die Weltrevolution nur dann siegen kann, wenn das Proletariat der kapitalistischen Länder den Befreiungskampf der Völker der kolonialen und halbkolonialen Länder und das Proletariat der Kolonien und Halbkolonien den Befreiungskampf des Proletariats der kapitalistischen Länder unterstützt.⁸ Genosse Bethune hat diese leninistische Linie in der Praxis verwirklicht. Wir chinesischen Kommunisten müssen diese Linie ebenfalls in der Praxis verwirklichen. Wir müssen uns mit dem Proletariat aller kapitalistischen Länder vereinigen, mit dem Proletariat Japans, Englands, der USA, Deutschlands, Italiens und aller anderen kapitalistischen Länder; nur auf diese Weise ist es möglich, den Imperialismus zu stürzen, unsere Nation und unser Volk zu befreien, alle Nationen und Völker in der ganzen Welt zu befreien. Eben darin besteht unser Internationalismus, jener Internationalismus, den wir dem engstirnigen Nationalismus und engstirnigen Patriotismus entgegensetzen.

Der dem Genossen Bethune eigene Geist der absoluten Selbstlosigkeit und der absoluten Hingabe für andere fand seinen Ausdruck in einem äußerst tiefen Gefühl der Verantwortlichkeit für

⁸ Siehe J. W. Stalin, Über die Grundlagen des Leninismus, Teil VI, „Die nationale Frage“.

die Arbeit und in einer äußerst warmen Herzlichkeit zu den Genossen und zum Volk. Jeder Kommunist muss von ihm lernen. Es gibt nicht wenig Menschen, die sich verantwortungslos zu ihrer Arbeit verhalten, das Leichte suchen und vor Schwerem zurückschrecken, anderen die schwere Last aufbürden und selbst die leichte schultern. Was sie auch tun—sie sorgen vor allem für sich und erst dann für die anderen. Haben sie sich ein wenig angestrengt, fühlen sie sich schon als Helden, lieben es zu prahlen, da sie befürchten, dass man es sonst nicht erfahren würde. Den Genossen und dem Volk bringen sie keine Wärme entgegen, sondern sind kühl, gleichgültig, gefühllos. Im Grunde sind solche Menschen keine Kommunisten, oder zumindest können sie nicht als echte Kommunisten gelten. Wer von der Front zurückkam, sprach von Bethune mit höchster Achtung, alle waren von seiner Gesinnung tief berührt. Dr. Bethune machte einen gewaltigen Eindruck auf alle Soldaten und Einwohner des Grenzgebiets Shanxi-Chahar-Hebei, die Gelegenheit hatten, sich von ihm behandeln zu lassen oder mit eigenen Augen zu sehen, wie er arbeitete. Jedes Mitglied der Kommunistischen Partei muss von Genossen Bethune diese Gesinnung eines wahren Kommunisten lernen.

Genosse Bethune war Arzt. Das Heilen kranker Menschen hatte er zu seinem Beruf erwählt, und er vervollkommnete unermüdlich sein Können. Im

gesamten Sanitätsdienst der Achten Route-Armee stand seine ärztliche Kunst hoch im Ansehen. Sein Beispiel ist eine ausgezeichnete Lehre sowohl für unbeständige und wählerische Menschen als auch für Leute, die eine praktisch-technische Arbeit verachten, welche sie für unbedeutend, für aussichtslos halten.

Ich hatte nur einmal Gelegenheit, Genossen Bethune zu treffen. Danach schrieb er mir viele Briefe. Da ich stark in Anspruch genommen war, antwortete ich ihm nur mit einem einzigen Brief, weiß aber nicht einmal, ob er ihn erhalten hat. Ich bin durch seinen Tod in tiefe Trauer versetzt. Jetzt ehren wir alle sein Andenken, und das zeigt, wie tief wir alle von seiner Gesinnung berührt sind. Wir alle müssen von ihm den Geist der Selbstlosigkeit und Uneigennützigkeit lernen. Davon ausgehend kann man ein Mensch werden, der dem Volk großen Nutzen bringt. Man kann mit größeren oder geringeren Fähigkeiten ausgestattet sein, aber wer nur eine solche Gesinnung besitzt, wird ein edler Mensch mit klarem Charakter und hohen moralischen Qualitäten sein, ein von niedrigen Interessen freier Mensch, der dem Volk nützlich ist.

Gegen den Liberalismus

7. September 1937

Wir sind für einen aktiven ideologischen Kampf, denn er ist die Waffe, mit der wir die Einheit innerhalb der Partei und innerhalb der revolutionären Organisationen im Interesse unseres Kampfes herbeiführen. Jeder Kommunist und jeder Revolutionär muss zu dieser Waffe greifen.

Der Liberalismus aber verzichtet auf den ideologischen Kampf und tritt für einen prinzipienlosen Frieden ein; das Ergebnis sind ein modriges, spießbürgerliches Verhalten und die politische Entartung gewisser Einheiten und Mitglieder der Partei und der revolutionären Organisationen.

Der Liberalismus hat verschiedene Erscheinungsformen:

Wenn man genau weiß, dass jemand im Unrecht ist, und sich doch mit ihm nicht prinzipiell auseinandersetzt, sondern um des lieben Friedens und der Freundschaft willen darüber hinwegsieht, weil es sich um einen Bekannten, einen Landsmann, einen Schulkameraden, einen intimen Freund, einen, den man liebhat, einen alten Arbeitskollegen oder einen alten Untergebenen handelt, oder wenn man, um das gute Einvernehmen mit ihm zu wahren, die Frage nur flüchtig streift, ohne ihre gründliche Lösung anzustreben—aus all diesem ergibt sich dann ein Schaden sowohl für das Kol-

lektiv wie für den Einzelnen—, so ist das eine der Erscheinungsformen des Liberalismus.

Andere hinter ihrem Rücken verantwortungslos kritisieren, statt sich mit positiven Vorschlägen an die Organisation zu wenden; jemandem seine Meinung nicht offen ins Gesicht sagen, sondern hinter seinem Rücken klatschen oder statt in der Versammlung das Wort zu ergreifen, dafür hinterher schwatzen; keine Grundsätze des Gemeinschaftslebens achten und sich völlig frei gehen lassen—das ist eine zweite Erscheinungsform.

Möglichst weit von sich wegschieben, was einen nicht selbst betrifft; am besten möglichst wenig sagen, selbst wenn man genau weiß, was falsch ist; um die eigene Haut besorgt sein, nur darauf achten, dass man nicht getadelt wird—das ist eine dritte Erscheinungsform.

Weisungen nicht befolgen und die eigene Meinung allem voranstellen; an die Organisation nur Ansprüche stellen, von ihrer Disziplin aber nichts wissen wollen—das ist eine vierte Erscheinungsform. Anstatt um der Einheit, um des Fortschritts, um der guten Erledigung einer Sache willen eine falsche Auffassung zu bekämpfen oder sich mit ihr auseinanderzusetzen, andere persönlich angreifen, einen Streit vom Zaun brechen, seinem Groll Luft machen oder Rache nehmen—das ist eine fünfte Erscheinungsform. Gegen falsche Auffassungen, die man hört, keine Einwände machen und gar konterrevolutionäre Äußerungen nicht berichten,

sondern alles ruhig mit anhören und so tun, als ob nichts geschehen wäre —das ist eine sechste Erscheinungsform.

Wenn man unter den Massen weilt, aber keine Propaganda macht, nicht agitiert, nicht zu den Massen spricht, den Dingen nicht nachgeht, sich nach nichts erkundigt, sich um das Wohl und Wehe der Massen nicht kümmert und sich ihnen gegenüber gleichgültig verhält; wenn man vergisst, dass man ein Kommunist ist, und sich so verhält, als ob ein Kommunist dasselbe wäre wie ein gewöhnlicher Nicht-Kommunist—so ist das eine siebente Erscheinungsform.

Sich über eine Verletzung der Interessen der Massen nicht entrüsten, den Schuldigen nicht ermahnen, ihm nicht Einhalt gebieten und das Unrecht seiner Handlungsweise erklären, sondern ihn gewähren lassen—das ist eine achte Erscheinungsform.

Die Arbeit nicht gewissenhaft leisten, sie ohne einen bestimmten Plan, eine bestimmte Orientierung verrichten, alles nachlässig und oberflächlich erledigen und nach dem Spruch „Solange einer Mönch ist, läutet er die Glocke“ in den Tag hinein leben—das ist eine neunte Erscheinungsform.

Sich für einen verdienstvollen Revolutionär halten und auf sein Veteranentum pochen; wichtigen Aufgaben nicht gewachsen sein, weniger wichtige aber ablehnen; Gleichgültigkeit bei der Arbeit und

Nachlässigkeit beim Studium zeigen—das ist eine zehnte Erscheinungsform.

Einen Fehler, den man begangen hat, zwar erkennen, aber nicht daran denken, ihn zu korrigieren; eine liberale Haltung sich selbst gegenüber einnehmen—das ist eine elfte Erscheinungsform. Man könnte noch andere aufzählen, diese elf aber sind die wichtigsten. Das alles sind Erscheinungsformen des Liberalismus.

In revolutionären Kollektiven ist der Liberalismus äußerst schädlich. Er ist ein Ätzmittel, das die Einheit anfrisst, den Zusammenhalt lockert, Passivität in der Arbeit sowie Zwistigkeiten hervorruft. Er raubt den revolutionären Reihen die straffe Organisation und Disziplin, verhindert die gründliche Durchführung der politischen Richtlinien und führt eine Entfremdung zwischen der Parteiorganisation und den von ihr geführten Massen herbei. Das ist eine ernstzunehmende üble Tendenz.

Der Liberalismus hat seinen Ursprung in der Selbstsucht des Kleinbürgertums, die das persönliche Interesse an die erste und das der Revolution an die zweite Stelle setzt, wodurch ein Liberalismus auf ideologischem, politischem und organisatorischem Gebiet entsteht.

Liberalen betrachten die Grundsätze des Marxismus als abstrakte Dogmen. Sie erklären sich zwar für den Marxismus, sind aber nicht bereit, ihn in die Praxis umzusetzen oder dies in vollem Maße

zu tun; sie sind nicht bereit, anstelle ihres Liberalismus den Marxismus zu setzen. Diese Leute haben einiges sowohl vom Marxismus als auch vom Liberalismus: Sie führen den Marxismus im Mund, handeln aber im Sinne des Liberalismus; anderen gegenüber sind sie marxistisch, sich selbst gegenüber aber liberal. Sie führen beide Sorten von Waren, und jede hat ihren eigenen Verwendungszweck. Das ist die Denkweise gewisser Leute.

Der Liberalismus ist eine Äußerung des Opportunismus und gerät von Grund auf in Kollision mit dem Marxismus. Er ist etwas Negatives und hilft objektiv dem Feind, deshalb würde der Feind es begrüßen, wenn wir den Liberalismus in unserer Mitte konservierten. Weil der Liberalismus seinem Wesen nach so beschaffen ist, darf es in den Reihen der Revolution keinen Raum für ihn geben.

Wir müssen den negativen Liberalismus kraft des positiven Geistes des Marxismus überwinden. Ein Kommunist soll offenherzig, ehrlich und aktiv sein, das Interesse der Revolution muss ihm teurer sein als sein eigenes Leben, er hat seine persönlichen Interessen den Interessen der Revolution unterzuordnen; er soll immer und überall an den richtigen Grundsätzen festhalten und einen unermüdlichen Kampf gegen alle falschen Ideen und Handlungen führen, um so das kollektive Leben der Partei und die Verbindung zwischen der Partei und den Massen zu festigen; er muss sich mehr um die Partei und um die Massen kümmern als um

die eigene Person, mehr um andere Menschen als um sich selbst. Nur dann kann er als Kommunist angesehen werden.

Alle der Partei treu ergebenden, offenherzigen, aktiven und aufrechten Kommunisten müssen vereint gegen die liberalen Tendenzen gewisser Menschen auftreten, um sie auf den richtigen Weg zu bringen. Das ist eine der Aufgaben an der ideologischen Front.

Über die Berichtigung falscher Ansichten in der Partei

Dezember 1929

Die vorliegende Schrift ist ein Resolutionsentwurf, den Genosse Mao Zedong für den 9. Parteitag des 4. Korps der Roten Armee ausgearbeitet hat. Die Armee des chinesischen Volkes hat bei ihrem Aufbau einen schwierigen Weg zurückgelegt. Die chinesische Rote Armee (in der Periode des Widerstandskrieges gegen die japanische Aggression Achte Route-Armee und Neue Vierte Armee, heute Volksbefreiungsarmee genannt) wurde am 1. August 1927 während des Nanchang-Aufstandes gegründet. Im Dezember 1929 waren seither mehr als zwei Jahre vergangen. Während dieser Zeit hatten die Parteiorganisationen der Roten Armee im Kampf gegen verschiedene falsche Ansichten vieles gelernt und ziemlich reiche Erfahrungen gesammelt. In der von Genossen Mao Zedong ausgearbeiteten Resolution sind diese Erfahrungen zusammengefasst. Diese Resolution trug dazu bei, die Rote Armee völlig auf eine marxistisch-leninistische Grundlage zu stellen und den Einfluss aller Armeen alten Typs zu beseitigen. Die Resolution wurde nicht nur in dem 4. Korps, sondern nach und nach auch in den anderen Einheiten der Roten Armee in die Tat umgesetzt; dadurch verwandelte sich die gesamte chinesische Rote Armee in jeder Hinsicht in eine wahre Volksarmee. In mehr als 20 Jahren erfuhr sowohl die

Parteiarbeit als auch die politische Arbeit in den Einheiten der bewaffneten Kräfte des chinesischen Volkes eine breite Entfaltung, wobei viel Neues geschaffen wurde, so dass diese Arbeit heute ein völlig neues Gepräge hat, aber die Grundlinie bleibt dieselbe, wie sie in dieser Resolution festgelegt wurde.

In der Organisation der Kommunistischen Partei im 4. Korps der Roten Armee gibt es verschiedene unproletarische Ansichten, was die Durchführung der richtigen Parteilinie sehr behindert. Wenn diese Ansichten nicht gründlich berichtigt werden, dann ist das 4. Korps der Roten Armee nicht imstande, die Aufgaben zu erfüllen, die ihm der große revolutionäre Kampf in China stellt. Die verschiedenen falschen Ansichten in der Parteiorganisation des 4. Korps rühren natürlich von der Tatsache her, dass die organisatorische Basis der Partei größtenteils aus Bauern und Leuten anderer kleinbürgerlicher Herkunft besteht; aber das Fehlen eines einmütigen und entschlossenen Kampfes der Parteileitungen gegen diese falschen Ansichten und der Erziehung der Parteimitglieder im Sinne der richtigen Parteilinie ist ebenfalls eine wichtige Ursache für das Bestehen und die Entwicklung solcher falschen Ansichten. Vom Geist des Septemberbriefs des Zentralkomitees geleitet, weist dieser Parteitag hiermit auf die verschiedenen Äußerungen unproletarischer Ansichten in der Parteiorganisation des 4. Korps, auf die Ursachen und die

Methoden der Berichtigung solcher Ansichten hin und ruft die Genossen auf, sie restlos zu beseitigen.

Über den rein militärischen Gesichtspunkt

Unter einem Teil der Genossen in der Roten Armee ist ein rein militärischer Gesichtspunkt ungemein verbreitet. Er äußert sich folgendermaßen:

1. Sie betrachten die militärische und die politische Tätigkeit als einander entgegengesetzt und erkennen nicht an, dass die militärische Tätigkeit nur eines der Mittel zur Erfüllung politischer Aufgaben ist. Manche versteigen sich zu der Behauptung: „Wenn militärisch alles gut steht, steht selbstverständlich auch politisch alles gut; wenn es aber militärisch schlecht steht, kann es auch politisch nicht gut stehen.“ Damit wird noch ein Schritt weitergegangen und das Militärwesen der Politik gegenüber als führend angesehen.

2. Sie meinen, die Aufgabe der Roten Armee sei der der weißen Armee ähnlich und bestünde lediglich im bloßen Kriegsführen; sie begreifen nicht, dass die chinesische Rote Armee eine bewaffnete Organisation ist, die politische Aufgaben der Revolution ausführt. Besonders jetzt darf sie sich keinesfalls auf die reine Kriegführung beschränken; neben den Kriegsoperationen zur Vernichtung der militärischen Kräfte des Feindes sind ihr auch andere

wichtige Aufgaben übertragen, nämlich: unter den Massen Propaganda zu treiben, sie zu organisieren und zu bewaffnen, ihnen bei der Errichtung der revolutionären Macht und bei der Gründung von Organisationen der Kommunistischen Partei zu helfen. Die Rote Armee führt nicht Krieg um des Krieges willen, sondern um unter den Massen eine Propaganda zu entfalten, sie zu organisieren und zu bewaffnen, ihnen bei der Errichtung der revolutionären Macht zu helfen; losgelöst von diesen Zielen, verliert der Krieg seinen Sinn und die Rote Armee ihre Existenzberechtigung.

3. Auf organisatorischem Gebiet unterstellen sie deshalb die Organe der politischen Arbeit in der Roten Armee den Militärorganen und geben die Losung aus: „Das Kommando wende sich äußeren Angelegenheiten zu.“ Bei Weiterentwicklung derartiger Ansichten entsteht die Gefahr, dass man sich von den Massen loslöst, dass die Armee die Machtorgane beherrscht, sich der proletarischen Führung entzieht und so den gleichen Weg des Militärmachthabertums geht wie die Kuomintang-Armee.

4. Gleichzeitig übersehen sie bei der Propagandarbeit die Bedeutung der Propagandatrupps. Bei der Organisation der Massen vernachlässigen sie die Bildung von Soldatenkomitees in der Armee sowie die Vereinigung der örtlichen Arbeiter- und Bauernmassen; infolgedessen wird die Propa-

ganda- und Organisationsarbeit so gut wie aufgeben.

5. Im Falle eines Sieges werden sie überheblich, im Falle eines Misserfolges sind sie niedergeschlagen.

6. Ressortgeist. Sie gehen an alles nur im Interesse des 4. Korps heran und begreifen nicht, dass eine der wichtigen Aufgaben der Roten Armee darin besteht, die örtlichen Massen zu bewaffnen; das ist Gruppenwesen in erweiterter Form.

7. Abgekapselt in dem begrenzten Milieu des 4. Korps, glauben einige wenige Genossen, es gäbe außer ihnen selbst überhaupt keine anderen revolutionären Kräfte. Infolgedessen findet unter ihnen die Idee, ihre Kräfte zu bewahren und Kampfhandlungen auszuweichen, ungemein starke Verbreitung. Das sind Überreste des Opportunismus.

8. Einige Genossen berücksichtigen nicht die subjektiven und objektiven Bedingungen, sind voller revolutionärer Fiebrigkeit; sie wollen keine mühselige, umsichtige Kleinarbeit unter den Massen leisten, schwelgen in Illusionen und wollen nur große Taten vollbringen. Das sind Überreste des Putschismus.⁹

⁹ Nach der Niederlage der Revolution im Jahre 1927 traten in der Kommunistischen Partei Chinas für kurze Zeit „links“putschistische Tendenzen in Erscheinung. Die Anhänger des Putschismus waren der Meinung, dass die chinesische Revolution ihrem Charakter nach eine „permanente Revolu-

Ursachen des rein militärischen Gesichtspunktes:

1. Niedriges politisches Niveau. Infolgedessen erkennt man nicht die Rolle der politischen Führung in der Armee sowie den grundlegenden Unterschied zwischen der Roten Armee und den weißen Armeen.

2. Söldnermentalität. Da nach jedem Gefecht sehr viele Gefangene in die Rote Armee aufgenommen wurden, die eine ausgesprochene Söldnermentalität mitbrachten, ergab sich in den unteren Einheiten die Grundlage für einen rein militärischen Gesichtspunkt.

3. Aus diesen beiden Ursachen ergibt sich die dritte, nämlich: übermäßiger Glaube an die militärischen Kräfte und kein Vertrauen zur Kraft der Massen.

4. Dass die Partei der militärischen Arbeit keine intensive Aufmerksamkeit zuwandte und darü-

tion“ und die revolutionäre Situation in China ein „ununterbrochener Aufschwung“ sei. Deshalb lehnten sie es ab, einen geordneten Rückzug zu organisieren, und fälschlicherweise versuchten sie, mit der Methode des Kommandierens - nur auf wenige Mitglieder der Partei und auf einen unbedeutenden Teil der Massen gestützt - im ganzen Land eine Reihe lokaler Aufstände zu organisieren, die nicht die geringste Aussicht auf Erfolg hatten. Ende 1927 waren solche putschistischen Aktionen weit verbreitet, aber Anfang 1928 hörten sie allmählich auf. Bei einzelnen Parteimitgliedern blieben jedoch derartige Stimmungen erhalten. Putschismus ist Abenteuerertum.

ber nicht sorgfältig diskutierte, ist ebenfalls eine Ursache für die Herausbildung des rein militärischen Gesichtspunktes bei einem Teil der Genossen.

Methoden der Berichtigung:

1. Durch Erziehungsarbeit muss man das politische Niveau in der Partei heben, die theoretischen Wurzeln des rein militärischen Gesichtspunktes ausrotten, den grundlegenden Unterschied zwischen der Roten Armee und den weißen Armeen klarstellen. Gleichzeitig sind auch die Überreste von Opportunismus und Putschismus zu beseitigen und ist dem Ressortgeist des 4. Korps ein Ende zu machen.
2. Die politische Ausbildung der Offiziere und Mannschaften, besonders die Schulung ehemaliger Gefangener, muss intensiviert werden. Gleichzeitig müssen die örtlichen Machtorgane nach Möglichkeit kampferfahrene Arbeiter und Bauern auswählen und in die Rote Armee schicken, damit der rein militärische Gesichtspunkt organisatorisch geschwächt wird, bis er mit Stumpf und Stiel ausgerottet ist.
3. Die örtlichen Parteiorganisationen sind zur Kritik an den Parteiorganisationen der Roten Armee und die Machtorgane der Massen zur Kritik an der Roten Armee aufzurufen, um auf die Parteiorgani-

sationen sowie auf die Offiziere und Mannschaften der Roten Armee einzuwirken.

4. Die Partei muss der militärischen Arbeit intensive Aufmerksamkeit schenken und über sie sorgfältig diskutieren. Jede Tätigkeit wird erst von den Massen durchgeführt, nachdem sie von der Parteiorganisation diskutiert und beschlossen worden ist.

5. Es sind Regeln und Vorschriften auszuarbeiten, die die Aufgaben der Roten Armee, die Beziehungen zwischen ihren militärischen und politischen Organen, die Beziehungen zwischen der Roten Armee und den Massen, die Befugnisse der Soldatenkomitees und deren Beziehungen zu den militärischen und politischen Organen klar festlegen.

Über die extreme Demokratisierung

Nach Eingang der Anweisungen des Zentralkomitees sind Erscheinungen der extremen Demokratisierung im 4. Korps der Roten Armee bedeutend seltener geworden. Zum Beispiel können die Beschlüsse der Partei leichter durchgeführt werden; niemand erhebt mehr die falschen Forderungen: in der Roten Armee wäre ein sogenannter „demokratischer Zentralismus von unten nach oben“ durchzuführen, oder man müsste „zunächst unten diskutieren und dann oben Beschlüsse fassen“ usw. Tatsächlich aber ist der Rückgang dieser

Erscheinungen nur vorübergehend und oberflächlich und bedeutet keineswegs die Ausmerzung solcher Ansichten. In anderen Worten bedeutet dies, dass die extreme Demokratisierung noch tief in den Köpfen vieler Genossen verwurzelt ist. Ein Beweis dafür ist, dass sich z. B. auf verschiedene Weise ein Widerstreben bei der Durchführung von Beschlüssen der Partei zeigt.

Die Methoden der Berichtigung sind folgende:

1. Die Wurzeln der extremen Demokratisierung müssen von der Theorie her beseitigt werden. Vor allen Dingen muss man auf die Gefahr der extremen Demokratisierung hinweisen, nämlich darauf, dass diese die Parteiorganisation schädigt oder sogar völlig zerstört und die Kampfkraft der Partei schwächt oder sogar völlig untergräbt, so dass die Partei nicht mehr imstande ist, ihre Kampfaufgaben zu erfüllen, wodurch eine Niederlage der Revolution herbeigeführt wird. Ferner muss man feststellen, dass die Wurzeln der extremen Demokratisierung in der kleinbürgerlichen individualistischen Undiszipliniertheit zu suchen sind. Wenn diese Haltung in die Partei hineingetragen wird, so entwickelt sie sich politisch und organisatorisch zu ultrademokratischen Ansichten. Solche Ansichten sind mit den Kampfaufgaben des Proletariats von Grund aus unvereinbar.

2. In organisatorischer Hinsicht ist ein demokratisches Leben unter zentralisierter Führung zu gewährleisten. Dabei sind folgende Linien einzuhalten:

- (a) Die Parteileitungen müssen eine korrekte richtungsweisende Linie festlegen, sie müssen für jedes Problem eine Lösung finden, um so zu führenden Zentren zu werden.
- (b) Die Parteileitungen auf höherer Ebene müssen sich mit der Lage in den Parteileitungen auf den unteren Ebenen und mit dem Leben der Massen vertraut machen, um auf diese Weise die objektive Grundlage für eine richtige Führung zu erhalten.
- (c) Die Parteileitungen aller Stufen dürfen bei der Lösung der Probleme keine unüberlegten Entscheidungen treffen. Ist ein Beschluss einmal gefasst, muss er strikt durchgeführt werden.
- (d) Alle wichtigen Beschlüsse der oberen Parteileitungen sind den unteren Leitungen und der Masse der Parteimitglieder rasch zur Kenntnis zu bringen. Die Methode besteht darin, dass man Aktivistenversammlungen, Versammlungen der Parteizellen oder sogar (falls es die Umstände erlauben) Parteiversammlungen der

Kolonne¹⁰ einberuft, zu denen von oben Referenten entsandt werden.

Über Missachtung der Organisationsdisziplin

Die Missachtung der organisatorischen Disziplin in der Parteiorganisation des 4. Korps äußert sich folgendermaßen:

A. Die Minderheit fügt sich nicht der Mehrheit. Wird beispielsweise ein Antrag der Minderheit abgelehnt, führt diese den Beschluss der Parteiorganisation nicht ehrlich durch.

Methoden der Berichtigung:

1. In den Versammlungen sollen alle Anwesenden ermutigt werden, ihre Meinung voll auszusprechen. Bei allen strittigen Fragen muss man ohne Kompromiss und Oberflächlichkeit klarstellen, was richtig und was falsch ist. Um eine klare Schlussfolgerung zu erreichen, muss eine Frage, wenn sie auf einer Versammlung nicht gelöst werden kann, auf einer zweiten diskutiert werden, vorausgesetzt, dass die Arbeit dadurch nicht behindert wird.
2. Zur Parteidisziplin gehört auch, dass sich die Minderheit der Mehrheit fügt. Wird die Ansicht

¹⁰ Im Organisationssystem der Guerilla entsprach eine Kolonne einer Division in der regulären Armee, mit einer wesentlich flexibleren und in der Regel wesentlich kleineren Besatzung als die einer regulären Division.

der Minderheit abgelehnt, muss diese den von der Mehrheit angenommenen Beschluss unterstützen. Nötigenfalls kann sie die Angelegenheit in der nächsten Versammlung erneut zur Sprache bringen; abgesehen davon sind aber alle dem gefassten Beschluss zuwiderlaufenden Handlungen unzulässig.

B. Eine Kritik, bei der die organisatorische Disziplin missachtet wird.

1. Die innerparteiliche Kritik ist eine Waffe zur Festigung der Parteiorganisation und zur Stärkung der Kampffähigkeit der Partei. In der Parteiorganisation der Roten Armee trägt die Kritik jedoch manchmal nicht diesen Charakter, sondern verwandelt sich in persönliche Angriffe. Das Ergebnis ist, dass nicht nur einzelne Menschen, sondern auch die Parteiorganisation Schaden erleidet. Darin äußert sich ein kleinbürgerlicher Individualismus. Die Methode der Berichtigung dieses Fehlers: Man muss den Parteimitgliedern begreiflich machen, dass die Kritik den Zweck hat, die Kampffähigkeit der Partei zu steigern, um den Sieg im Klassenkampf zu erringen, und nicht als Werkzeug für persönliche Angriffe benutzt werden darf.
2. Viele Parteimitglieder üben Kritik nicht innerhalb, sondern außerhalb der Partei. Das erklärt

sich dadurch, dass die Parteimitglieder im Allgemeinen noch nicht die Bedeutung der Parteiorganisation (der Versammlungen usw.) begriffen haben und keinen Unterschied zwischen einer Kritik innerhalb und einer solchen außerhalb der Organisation sehen. Die Methode der Berichtigung besteht darin, die Parteimitglieder dazu zu erziehen, dass sie die Wichtigkeit der Parteiorganisation erkennen und ihre Kritik an Parteikomitees oder an einzelnen Genossen auf Parteiversammlungen vorbringen.

Über absolute Gleichmacherei

Absolute Gleichmacherei war in der Roten Armee eine Zeitlang in einem ernsten Ausmaß verbreitet. So war man beispielsweise bei der Auszahlung von Taschengeld an verwundete Soldaten dagegen, zwischen Leicht- und Schwerverwundeten einen Unterschied zu machen, und forderte den gleichen Betrag für alle. Wenn ein Offizier ritt, so wollte man nicht einsehen, dass das zur Erfüllung seiner Dienstpflichten nötig war, sondern sah darin eine Erscheinungsform der Ungleichheit. Bei der Verteilung forderte man extreme Gleichmacherei, ohne Sonderfälle, wo mehr zugeteilt werden musste, zu berücksichtigen. Auch wurde gefordert, dass alle die gleiche Menge Reis auf dem Rücken trugen, ohne Rücksicht darauf zu nehmen, ob es sich um einen Erwachsenen oder um ein Kind

handelte, ob einer stärker oder schwächer war. Bei der Unterbringung der Truppen wurde gefordert, dass allen der gleiche Raum zugeteilt wurde, und hatte der Stab einen etwas größeren Raum, begann man zu schimpfen. Im Dienst forderte man gleiche Aufgaben für alle und verweigerte jede Extraarbeit. Wenn für zwei Verwundete nur eine Tragbahre vorhanden war, kam es sogar vor, dass man lieber keinen als nur einen forttrug. All das zeugt davon, dass die absolute Gleichmacherei unter den Offizieren und Soldaten der Roten Armee noch sehr ernst ist.

Wie die extreme Demokratisierung auf politischem Gebiet, ist auch die absolute Gleichmacherei Produkt der handwerklichen und kleinbäuerlichen Wirtschaft; der einzige Unterschied besteht darin, dass sich die absolute Gleichmacherei im materiellen Leben äußert, während die extreme Demokratisierung im politischen Leben auftritt.

Methoden der Berichtigung: Man muss darauf hinweisen, dass absolute Gleichmacherei nicht nur in der Periode, da der Kapitalismus noch nicht vernichtet ist, eine reine Illusion der Bauern und Kleineigentümer ist; selbst im Sozialismus werden die materiellen Güter nach dem Prinzip „Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Leistung“ und je nach den Erfordernissen der Arbeit verteilt und kann es keinesfalls eine sogenannte absolute Gleichheit geben. Die materiellen Güter müssen im Großen und Ganzen zu gleichen Teilen unter

den Angehörigen der Roten Armee verteilt werden, zum Beispiel gleicher Sold für Offiziere und Soldaten, weil das in der gegenwärtigen Kampflage erforderlich ist. Eine absolute Gleichmacherei ohne jeden triftigen Grund ist jedoch zu bekämpfen, weil sie für den Kampf nicht erforderlich ist, sondern im Gegenteil den Kampf behindert.

Über den Subjektivismus

Gewisse Parteimitglieder sind stark mit Subjektivismus behaftet. Das wirkt sich auf die Analyse der politischen Lage und auf die Leitung der Arbeit äußerst ungünstig aus. Eine subjektivistische Analyse der politischen Lage und Subjektivismus in der Leitung der Arbeit führen unvermeidlich entweder zu Opportunismus oder zu Putschismus. Subjektivistische Kritik, unbegründeter Klatsch und gegenseitiger Argwohn in der Partei führen oft zu prinzipienlosen Zwistigkeiten und zum Zerfall der Parteiorganisationen.

Was die innerparteiliche Kritik betrifft, ist noch ein weiterer Punkt zu erwähnen, nämlich: Einige Genossen richten, wenn sie Kritik üben, ihre Aufmerksamkeit nicht auf die Hauptsache, sondern nur auf die Nebenumstände. Sie begreifen nicht, dass es Hauptaufgabe der Kritik ist, auf politische und organisatorische Fehler hinzuweisen. Persönliche Mängel sollen, wenn sie nicht mit politischen oder organisatorischen Fehlern verbunden sind, nicht allzu viel getadelt werden, damit die Genos-

sen nicht in Verlegenheit geraten. Mehr noch, wenn sich eine solche Kritik entfaltet, dann wird sich die Aufmerksamkeit in der Partei ausschließlich auf kleine Mängel konzentrieren, die Menschen werden ängstlich und übervorsichtig werden und die politischen Aufgaben der Partei vergessen; darin liegt eine große Gefahr.

Methoden der Berichtigung: Die Hauptsache ist, die Parteimitglieder so zu erziehen, dass ihr Denken und das innerparteiliche Leben von einem politischen und wissenschaftlichen Geist durchdrungen sind. Um dieses Ziel zu erreichen, muss man:

1. die Parteimitglieder lehren, mit der marxistisch-leninistischen Methode die politische Lage zu analysieren und die Klassenkräfte einzuschätzen, statt sich subjektivistischer Analysen und Einschätzungen zu bedienen;
2. die Aufmerksamkeit der Parteimitglieder auf sozial-ökonomische Untersuchungen und Forschungen lenken, damit sie davon ausgehend die Kampfaktik und die Arbeitsmethoden festlegen können; die Genossen zur Erkenntnis bringen, dass sie ohne das Studium der praktischen Umstände in den Abgrund der Phantasterei und des blinden Draufgängertums stürzen werden;

3. sich bei der innerparteilichen Kritik vor Subjektivismus, Willkür und Vulgarisierung der Kritik hüten; jede Meinungsäußerung muss auf Tatsachen beruhen, die Kritik muss den politischen Aspekt betonen.

Über den Individualismus

Individualistische Tendenzen in den Parteiorganisationen der Roten Armee zeigen sich in folgendem:

1. Rachsucht. Manch ein Genosse, der innerhalb der Partei von einem anderen Soldat Genossen, kritisiert wird, sucht außerhalb der Partei Gelegenheit, sich an ihm zu rächen; Schläge und Schimpfworte sind eines der Mittel der Rache. Vergeltung wird auch innerhalb der Partei gesucht. „Hast du mich in dieser Versammlung kritisiert, so werde ich in der nächsten Versammlung ebenfalls einen Anlass finden, um an dir etwas auszusetzen und mich zu rächen.“ Eine derartige Rachsucht entsteht ausschließlich durch persönliche Erwägungen, sie erkennt weder die Klasseninteressen noch die Interessen der Gesamtpartei an. Sie ist nicht gegen die feindlichen Klassen, sondern gegen Einzelpersonen in den eigenen Reihen gerichtet. Wie ein Ätzmittel zerfrisst sie die Organisation und schwächt ihre Kampffähigkeit.

2. "Kleingruppenwesen". Wenn man sich nur um die Interessen der eigenen kleinen Gruppe kümmert und die allgemeinen Interessen vernachlässigt, so birgt das, auch wenn es, oberflächlich gesehen, nicht im Interesse einer Einzelperson geschieht, in Wirklichkeit doch einen äußerst engstirnigen Individualismus in sich und wirkt ebenso sehr zersetzend und zentrifugal. Seit jeher hat in der Roten Armee der Kleingruppenegeist üppige Blüten getrieben; durch Kritik hat sich die Lage jetzt zwar etwas gebessert, aber Überreste dieser Mentalität bestehen noch, und zu ihrer Überwindung sind weitere Anstrengungen erforderlich.
3. Söldnermentalität. Es gibt Genossen, die nicht begreifen, dass die Partei und die Rote Armee, denen sie angehören, Werkzeuge zur Durchführung der Aufgaben der Revolution sind. Sie erkennen nicht, dass sie selber berufen sind, die Revolution durchzuführen, und glauben, dass sie ausschließlich vor ihren Vorgesetzten, nicht aber vor der Revolution die Verantwortung tragen. Diese passive Söldnermentalität in Bezug auf die Revolution ist ebenfalls eine Erscheinungsform des Individualismus. Aus ihr erklärt sich, warum wir nicht sehr viele Aktivisten haben, die vorbehaltlos der Revolution dienen: Wenn wir die Söldnermentalität nicht liquidieren, wird die Zahl der Aktivisten nicht

wachsen, und die ganze Schwere der Aufgaben der Revolution wird nach wie vor auf den Schultern weniger ruhen. Das würde sich sehr ungünstig auf den Kampf auswirken.

4. Genusssucht. In der Roten Armee gibt es auch nicht wenige, bei denen der Individualismus als Genusssucht in Erscheinung tritt. Sie hoffen stets, dass ihre Einheiten in Großstädte einmarschieren werden. Sie wollen dorthin nicht der Arbeit, sondern der Vergnügungen wegen gehen. Die Arbeit in den roten Gebieten, wo die Lebensbedingungen schwer sind, sagt ihnen gar nicht zu.
5. Passivität. Manch Genossen werden passiv und weigern sich, zu arbeiten, wenn etwas nicht nach Wunsch geht. Die Ursache dafür ist im wesentlichen mangelnde Erziehungsarbeit, aber manchmal liegt es auch an der ungeeigneten Art, in der die führenden Funktionäre Probleme behandeln, die Arbeit verteilen oder die Disziplin durchsetzen.
6. Das Verlangen, aus der Armee auszusteigen. Mit jedem Tag wächst die Zahl von Angehörigen der Roten Armee, die um Zuweisung einer zivilen Tätigkeit bitten. Das ist nicht immer auf Ursachen rein persönlicher Natur zurückzuführen, sondern erklärt sich auch daraus, dass (1) die materiellen Lebensbedingungen in der Roten Armee zu schlecht sind, (2) man im

langwierigen Kampf ermüdet ist, (3) die Führer in ungeeigneter Weise an die Behandlung der Probleme, an die Verteilung der Arbeit oder an die Durchsetzung der Disziplin herangehen.

Methoden der Berichtigung:

Vor allem ist die Erziehungsarbeit zu intensivieren, um von der Ideologie her den Individualismus zu überwinden. Dann muss bei der Behandlung der Probleme, bei der Verteilung der Arbeit und beim Durchsetzen der Disziplin richtig vorgegangen werden. Zugleich müssen Maßnahmen zur Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen der Roten Armee getroffen werden; jede Gelegenheit ist zu nutzen, damit sich die Truppen ausruhen und konsolidieren können, so dass sich ihre materiellen Bedingungen verbessern. Der Individualismus, wie er in der Partei in Erscheinung tritt, hat seinen gesellschaftlichen Ursprung in der kleinbürgerlichen und bürgerlichen Ideologie. Das muss bei unserer Erziehungsarbeit klargestellt werden

Über die Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen

Da es in der Roten Armee eine große Zahl vagabundierender Elemente gibt und im ganzen Land, besonders in den südlichen Provinzen, große Massen solcher Elemente umherziehen, ist in der Roten

Armee die politische Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen entstanden. Diese Mentalität äußert sich folgendermaßen: (1) Man ist nicht gewillt, durch mühselige Arbeit Stützpunktgebiete zu schaffen und die politische Macht der Massen zu errichten, um dadurch unseren politischen Einfluss auszudehnen, sondern gedenkt, diesen nur mit den Methoden beweglicher Partisanenoperationen zu erweitern. (2) Bei der Erweiterung der Roten Armee folgt man der Linie der "Rekrutierung von Ross und Reiter" und der "Anwerbung von Überläufern und Aufnahme von Meuterern",¹¹ anstatt sich an die Linie einer Erweiterung der regulären Roten Armee über die Erweiterung der örtlichen Roten Garde und der örtlichen Einheiten der Roten Armee zu halten. (3) Man bringt nicht die Geduld auf, gemeinsam mit den Massen den schweren Kampf zu führen, sondern wünscht in große Städte zu kommen, um dort zu schmausen und zu zechen. Alle diese Erscheinungsformen der Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen hindern die Rote Armee im höchsten Maße an der Durchführung ihrer richtigen Aufgaben, und deshalb ist die Ausmerzung dieser Mentalität eines der Hauptziele des ideologischen Kampfes inner-

¹¹ Diese beiden chinesischen Redensarten beziehen sich auf die Methoden, derer sich manche Rebellen in der chinesischen Geschichte bedienten, um ihre Streitkräfte zu vergrößern. Bei der Anwendung dieser Methoden wurde das Augenmerk auf Quantität statt auf Qualität gelegt. Die verschiedensten Leute wurden gleichgültig rekrutiert, um die Reihen zu vergrößern.

halb der Parteiorganisation der Roten Armee. Man muss begreifen, dass die Mentalität solcher aus der Geschichte bekannten im Lande umherziehenden Rebellen wie Huang Chao oder Li Zhuang in der gegenwärtigen Situation unzulässig ist.

Die Methoden der Berichtigung sind folgende:

1. Die Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen durch verstärkte Erziehungsarbeit und durch Kritik falscher Ansichten liquidieren.
2. Unter jenen Truppen, die den Stamm der Roten Armee bilden, sowie unter jenen Gefangenen, die kürzlich in die Rote Armee aufgenommen wurden, die Erziehungsarbeit zur Überwindung der Landstreichermentalität verstärken.
3. Kampferfahrene Aktivisten aus den Reihen der Arbeiter und Bauern in die Rote Armee eingliedern, um deren klassenmäßige Zusammensetzung zu ändern.
4. Aus den Massen der kämpfenden Arbeiter und Bauern neue Truppeneinheiten der Roten Armee aufstellen.

Über die Überreste des Putschismus

In der Parteiorganisation der Roten Armee wurde zwar ein Kampf gegen den Putschismus

geführt, aber noch nicht in ausreichendem Maße. Deshalb gibt es in der Roten Armee noch Überreste von putschistischen Ansichten. Sie äußern sich:

1. in Operationen, die blindlings, ohne Berücksichtigung der subjektiven und objektiven Bedingungen durchgeführt werden;
2. in der unzulänglichen und unentschlossenen Durchführung unserer Politik in Bezug auf die Städte;
3. in der Lockerung der militärischen Disziplin, vor allem im Augenblick militärischer Niederlagen;
4. in dem von einigen Einheiten noch zuweilen praktizierten Niederbrennen von Häusern;
5. im Erschießen von Deserteuren und in Körperstrafen, worin sich ebenfalls Züge des Putschismus zeigen. Seinem gesellschaftlichen Ursprung nach ist der Putschismus eine Verschmelzung der Ideologie des Lumpenproletariats mit der des Kleinbürgertums.

Methoden der Berichtigung:

1. Den Putschismus von der Ideologie her beseitigen.

2. Putschistische Aktionen durch Vorschriften und politische Richtlinien korrigieren.

Über die grundlegende revolutionäre Haltung

1. Warum ist die Frage „Für wen?“ die wichtigste Schlüsselfrage, die sich jeder Revolutionär stellen muss?

Wir kommen aus den verschiedensten Ecken von Stadt und Land, vereint für ein einziges revolutionäres Ziel. Aber was ist unser Ziel? Nichts anderes als die Befreiung des Volkes von Imperialismus, Feudalismus und bürokratischem Kapitalismus. Jeder von uns ist sich der konkreten Bedingungen des philippinischen Volkes bewusst. Wir haben uns einer revolutionären Organisation angeschlossen und beteiligen uns an der revolutionären Bewegung, um zur Vollendung des Kampfes des Volkes für nationale Befreiung und Demokratie beizutragen.

Die Frage „Für wen“ ist eine Frage des grundlegenden revolutionären Standpunktes. Sind wir für die breiten Massen, für die mehr als sieben Millionen Filipinos, die ausgebeutet und unterdrückt werden? Oder sind wir für die wenigen ausländischen Imperialisten, die lokale Kompradorenbourgeoisie und die Grundherren, die ausbeuten und unterdrücken? Wenn wir die Frage „Für wen?“ klar beantworten, können sich alle Vorhaben, Überlegungen und Aufgaben auf den Dienst am

Volk und auf die allgemeinen Bestrebungen, den Feind zu schwächen und zu vernichten, konzentrieren.

Als Revolutionäre sind unsere Gedanken, Gefühle und Handlungen voll und ganz darauf ausgerichtet, die echte Freiheit unserer Nation und Demokratie für die breiten Massen des philippinischen Volkes zu erreichen. In jedem Moment, bei jeder Handlung ist die Antwort des Revolutionärs auf die Frage „Für wen?“ nur eine: für die unterdrückten und ausgebeuteten Massen. Das ist der Kern des revolutionären Standpunktes.

2. Warum muss man stets die Interessen und das Wohlergehen des Volkes berücksichtigen und ihm von ganzem Herzen dienen?

Wir können dem Volk von ganzem Herzen dienen, wenn wir das Wohlergehen des Volkes immer vor das unsere stellen, das Leiden der überwältigenden Mehrheit stets bedenken und eine tiefe Verachtung gegenüber den Feinden des Volkes hegen. Wir müssen immer danach streben, sicherzustellen, dass der grundlegende Standpunkt in grundlegenden Fragen und bei Handlungen stets darauf ausgerichtet ist, den Interessen des Volkes zu dienen und den Feind jederzeit zu schwächen. Wir müssen fleißig die Probleme und Bedingungen der Massen verstehen lernen und die Verbindung zu und die Einheit mit ihnen suchen, um ihr Bewusstsein zu schärfen und den Aufbau ihrer

Macht und Organisation sowie den Sieg ihrer Kämpfe voranzubringen.

Dem Volk von ganzem Herzen zu dienen bedeutet auch, den Individualismus, die Engstirnigkeit und das Eigeninteresse zugunsten der allgemeinen Interessen oder der Interessen der Mehrheit auszumerzen. Wann immer Individualismus vorherrscht, geben Personen stets dem Nutzen für sich selbst oder für eine kleine Gruppe den Vorrang und werden die Interessen der Mehrheit zurückstellen oder unterordnen. Der Individualismus dient nicht nur dem eigenen Ego, sondern auch den Interessen der Reaktionäre, die das ausbeuterische und unterdrückerische System aufrechterhalten und davon profitieren.

3. Warum muss jeder Revolutionär unaufhörlich und unermüdlich darauf bedacht sein, die richtige Linie der volksdemokratischen Revolution durchzusetzen?

Die Massen tragen die massive Last des Imperialismus, des Feudalismus und des bürokratischen Kapitalismus. Die herrschende Klasse tut alles, was sie kann, um an der Macht zu bleiben, damit ihr Status als Ausbeuter und Unterdrücker des Volkes aufrechterhalten wird. Nur durch Revolution können sich die breiten Massen des Volkes von den drei Grundproblemen befreien.

Die Geschichte beweist, dass die Massen die wahren Helden sind. Die Revolution ist nichts

anderes als eine gewalttätige und entschlossene Aktion der Massen zum Sturz der Herrschaft der ausbeuterischen und unterdrückenden Klassen, um die Macht des Volkes zu errichten. Es hat noch nie eine Revolution stattgefunden, bei der die Massen nicht die Haupttriebkkräfte für die Zerschlagung der herrschenden Klasse sind. Die Stärke und Weisheit der Massen sind die zentrale Grundlage für den Aufbau der neuen Gesellschaft. Sie machen wahrhaftig Geschichte.

Wir müssen die Massen aufrütteln und ihr politisches Bewusstsein schärfen. Wir müssen den Massen erklären, dass die drei grundlegenden Probleme die eigentliche Wurzel ihres Leidens sind und dass ihre Befreiung nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden kann. Wir müssen ihnen geduldig die Linie der volksdemokratischen Revolution erklären, damit sie immer mehr Unterstützung bei den Menschen findet. So kann sie von den Reaktionären weder leicht zerschlagen noch besiegt werden.

Mit dem Bestreben, diese Linie zu propagieren und das Vertrauen des Volkes in ihre Richtigkeit zu stärken, sind wir des Sieges der Revolution sicher. Auf diese Weise wecken wir die Massen und vereinen sie auf unserer Seite, damit sie sich an der Befreiung des Volkes von den drei Grundproblemen beteiligen und alles geben, was sie können.

Ganz gleich, wie groß und stark der Feind ist, er wird mit Sicherheit von der Einheit des Volkes überwältigt werden. Wir müssen uns unaufhörlich vereinen und die Stärke der volksdemokratischen Revolution bis zum Sieg aufbauen. Dies ist die Schlüsselbotschaft des Artikels „Yu Gong versetzt Berge“.

4. Warum müssen wir als Revolutionäre uns selbst umerziehen?

Als Revolutionäre haben wir die Pflicht, unseren Verstand, unsere Emotionen und unser Handeln auf die grundlegenden Interessen des philippinischen Volkes auszurichten. Aber wir alle haben immer noch Ideen, Gewohnheiten und Verhaltensweisen, die in der gegenwärtigen verfaulten Gesellschaft weit verbreitet sind. Wir sind in einer Gesellschaft aufgewachsen, die von Unterdrückern und Ausbeutern dominiert wird. Bis heute werden wir ständig von den verfaulten Ideen der gegenwärtigen Gesellschaft beeinflusst. Daher ist es die Pflicht eines jeden Revolutionärs, sich selbst umzuerziehen.

Wir verändern uns durch aktive revolutionäre Arbeit und den bewussten Kampf gegen unsere falschen Ideen, Gewohnheiten und Verhaltensweisen. Indem wir weiterhin revolutionäre Aufgaben erfüllen und uns immer vor unseren eigenen Schwächen und Fehlern hüten, können wir uns inmitten des Sturms des Kampfes gegen die Feinde

des philippinischen Volkes formen. Wir werden stärker werden, unsere Schwächen überwinden und die Revolution richtiger und effizienter vorantreiben.

Unsere Umerziehung kann nicht in wenigen Stunden oder mehreren Tagen abgeschlossen werden. Dies ist ein langer und komplexer Kampf. Es bedarf eines kontinuierlichen Kampfes und der Ablehnung der verbleibenden Einflüsse des verfaulten Systems. Auf diese Weise werden wir in unserer revolutionären Arbeit korrekter und effizienter, und wir können unsere Entschlossenheit, den Kampf für den Fortschritt der volksdemokratischen Revolution bis zum Sieg voranzutreiben, stählen.

Wir erziehen uns um, damit wir die fundamentale revolutionäre Haltung kultivieren können, um den Massen weiterhin effektiv zu dienen und einen fruchtbaren Beitrag zur Revolution zu leisten. Jeder Revolutionär sollte:

- Von ganzem Herzen den Massen dienen und immer versuchen, den Massen nahe zu sein;
- immer bereit sein und keine Angst vor Opfern und dem Tod haben;
- ernsthaft, rigoros und fleißig beim Studium und bei der Erfüllung seiner Pflichten sein;

- immer nach Einheit und Freundschaft mit anderen Revolutionären streben;
- offen für Kritik sein und bereit sein, Schwächen und Fehler zu korrigieren;
- internationalistisch sein.

5. Wie achten Revolutionäre ihre Pflichten und Aufgaben für die Revolution?

Revolutionäre achten ihre Aufgaben und Pflichten und die Revolution in vollem Maße. Sie wissen, dass die revolutionären Aufgaben und Pflichten Teil der großen Mission sind, das Volk aus den Fängen der Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien. Revolutionäre achten ihre Aufgaben und Pflichten in vollem Maße, indem sie die revolutionären Interessen des philippinischen Volkes vertreten.

Woran erkennt man, dass Revolutionäre ihre Aufgaben und Pflichten in vollem Maße achten? Sie verrichten ihre Arbeit ernsthaft und mit Fleiß. Sie sind immer enthusiastisch und voller Taten-drang. Sie sind stets bereit, jede für das Voran-schreiten der Revolution notwendige Aufgabe zu übernehmen.

Revolutionäre verrichten ihre Arbeit ernsthaft. Ihre oberste Priorität ist es, stets die revolutionären Aktivitäten und Aufgaben anzugehen. Sie verrichten ihre Arbeit sauber und ordentlich und neigen nicht zu leichtsinnigem und rücksichtslosem

Handeln. Sie studieren und suchen nach Wegen, um Probleme zu lösen und die Arbeit auf die beste Weise auszuführen.

Die Revolutionäre sind enthusiastisch und eifrig in ihrem Handeln. Sie denken vorwärts; jede Bewegung und jeder Schritt vorwärts ist ein Beitrag zu einer strahlenden Zukunft. Sie fühlen sich niemals demoralisiert, deprimiert oder verlieren ihr Vertrauen, wenn sie im Kampf mit Problemen und Schwierigkeiten konfrontiert werden. Sie bewahren immer einen höchst militanten Kampfgeist und nutzen jede Gelegenheit, um den Kampf voranzubringen. Revolutionäre ergreifen die Initiative. Sie sind voller Initiative, nicht nur bei der Erfüllung ihrer eigenen Aufgaben und Pflichten, sondern auch bei jedem anderen Problem, das sie sehen und in der Lage sind, auch zu lösen.

Die Revolutionäre sind immer bereit, ihre Aufgaben und Pflichten zu erfüllen. Sie nehmen jede ihnen zugewiesene Aufgabe an, ohne den Einsatz und/oder die Schwierigkeit und die Opfer, die zu ihrer Erfüllung notwendig sind, abzuwägen. Sie suchen sich ihre Arbeit nicht aus, weil sie weder Ruhm noch Bequemlichkeit für sich selbst suchen.

6. Was ist die richtige Haltung zu Entbehrungen, Opfern und Tod?

Der Revolutionär hat erkannt, dass Entbehrungen, Opfer und Tod ein unvermeidlicher Teil

der Befreiung des Volkes sind. Es ist ein natürlicher Teil des bewaffneten Kampfes zwischen dem Volk und den herrschenden Klassen. Es ist auch ein natürlicher Teil der Revolution, welche die Vorherrschaft des US-Imperialismus, des Feudalismus und des bürokratischen Kapitalismus stürzt. Sie sind nicht nur natürlich, sie sind notwendig, um für die Interessen des Volkes und die Revolution zu kämpfen und diese zu schützen. Sie sind notwendig, um Unterdrückung und Ausbeutung auszurotten und eine echte freie demokratische Gesellschaft zu errichten.

Der Revolutionär ist immer bereit, um des Kampfes willen Entbehrungen zu ertragen, Opfer zu bringen und sogar zu sterben. Die Opfer der Revolutionäre sind bedeutsam, weil sie für den Erfolg der Revolution in Kauf genommen werden. Sie wissen, dass früher oder später die lang erwartete und lang ersehnte Freiheit am Horizont sichtbar wird. Inmitten von Gefahr und Krise liefert die Bereitschaft des Revolutionärs, Opfer zu bringen und dem Tod ins Auge zu sehen, die Kraft und den Mut, die Interessen des Volkes und die Revolution zu schützen.

In Zeiten von Schwierigkeiten und Krisen vergisst der Revolutionär nie die strahlende Zukunft, die im Kampf angestrebt wird und für die Entbehrungen und Opfer in Kauf genommen werden. Keine Krise oder Entbehrung darf die Sicht vernebeln oder das Vertrauen schwächen, denn sie sind

Schritte hin zu echter Freiheit und Demokratie für das Volk.

Revolutionäre sind mutig, aber sie vermeiden unnötige Opfer. Sie springen nicht einfach ins Angesicht der Gefahr, nur weil sie bereit und willens sind, zu sterben. Sie achten und kümmern sich um die Sicherheit und das Wohlergehen der Massen, der revolutionären Mitstreiter und um sich selbst.

7. Warum ist der Tod von jemandem, der dem Volk dient, schwerer als ein Berg und der Tod von jemandem, der den Feind unterstützt, leichter als eine Feder?

Der Tod eines Revolutionärs ist ein schwerer Tod. Ein Revolutionär kann auf verschiedene Arten sterben— im Kampf, durch Krankheit, einen Unfall oder Altersschwäche. Aber es ist nicht die Todesursache, die über den Charakter seines oder ihres Todes entscheidet. Mehr als alles andere wird die Schwere seines oder ihres Todes an seiner oder ihrer völligen Hingabe für das Volk und dem unermüdlichen Bestreben, den Massen zu dienen und die Revolution voranzutreiben gemessen.

Auf der anderen Seite hat der Tod von Menschen, die den Feind unterstützt haben, keine Ehre: Er ist leichter als eine Feder. Weil ihr Leben den Ausbeutern und Unterdrückern gewidmet ist, haben sie ihre Menschlichkeit getötet und ihre

Ehre weggeworfen. Die ausgebeuteten und unterdrückten Massen blicken auf jeden Tod im Dienste des Feindes herab.

8. Was ist die richtige Haltung zu Siegen?

Bei Siegen ist es wichtig, sich vor Hochmut und Arroganz zu hüten. Man sollte stets demütig bleiben und nie siegestrunken sein. Man sollte immer den langen Weg, der vor uns liegt, im Blick behalten und Selbstgefälligkeit, Vorschnelligkeit oder Nachlässigkeit vermeiden.

9. Was ist die richtige Ansicht zu den Massen?

Die Massen sind die Grundlage für das Erreichen eines jeden revolutionären Ziels. Mit ihrer inhärenten Intelligenz und Kraft schreitet eine Gesellschaft voran. Die Massen sind die Quelle einer unbesiegbaren Macht gegen jeden Feind oder jede Kraft, die einem Wandel im Wege steht. Um Freiheit, Demokratie und Fortschritt zu erreichen, muss man sich auf die Massen verlassen und ihnen vertrauen.

Der Revolutionär erkennt an, dass er gegenüber den Massen eine große Verantwortung trägt und ihnen Rechenschaft schuldig ist. Es ist die Pflicht des Revolutionärs, die Interessen der Massen zu wahren, die feste Einheit mit den Massen zu fördern und sie zum revolutionären Wandel zu ermutigen.

Der Revolutionär verteidigt die nationalen und demokratischen Bestrebungen der Massen durch die fleißige und verantwortungsbewusste Integration in die Massen und die Teilnahme an ihren Kämpfen. Er ist geduldig darin, die Massen aufzuklären und ihr Bewusstsein zu schärfen. Er ist unermüdlich darin, den Massen zu helfen, sich zu organisieren und Maßnahmen zur Lösung ihrer Probleme und zum Kampf gegen ihre Feinde zu ergreifen. Der Revolutionär ist bekannt als ein echter Diener der Massen und eins mit ihnen. Er kümmert sich auch um die kleinen alltäglichen Bedürfnisse und Probleme der Massen.

Indem er konsequent die nationalen und demokratischen Interessen der Massen aufrechterhält, baut der Revolutionär die starke und unzerbrechliche Einheit zwischen den Revolutionären, die den Massen dienen, und den Massen, denen sie dienen, auf. Der Revolutionär schätzt und misst dieser Einheit größte Bedeutung bei. Er strebt immer danach, sich mit den Massen zu vereinen und ihnen nahe zu sein. Er nutzt jede Möglichkeit, unter den Massen zu sein, zu arbeiten und von ihnen zu lernen. Er lehnt strikt alles ab, was gegen die Interessen der Massen verstößt, oder jeden Missbrauch ihrer Freundlichkeit, weil dies der Einheit zwischen der Revolution und den Massen im Wege steht.

10. Wie gehen Revolutionäre mit ihren revolutionären Mitstreitern um?

Ein Revolutionär sucht immer die Einheit mit seinen revolutionären Mitstreitern. Er ist liebevoll und fürsorglich gegenüber seinen Genossen. Die Einheit und der sorgsame Umgang unter den Revolutionären sind wichtig, um die Einheit und die Stärke der revolutionären Reihen aufzubauen und zu festigen.

Revolutionäre haben eine hervorragende Praxis darin, sich zu vereinen und sich gegenseitig zu schulen. Ein Revolutionär vereinigt sich immer mit seinen Genossen, auch wenn sie einander nicht sehr gut kennen, oder mit denen, die nicht die gleiche Meinung haben, oder mit denen, die Fehler gemacht haben, aber bereit sind, diese zu korrigieren. Unbedeutende Missverständnisse können leicht beiseitegelegt oder überwunden werden, weil der Revolutionär der Einheit stets große Bedeutung beimisst. Sein Verständnis für die Situation seiner Genossen und sein Bemühen, zu arbeiten und ein besserer Revolutionär zu werden, haben immer Priorität.

Ein Revolutionär ist rücksichtsvoll und liebevoll gegenüber seinen Genossen. Er hilft stets jedem Genossen bei der Erfüllung seiner Pflichten und Aufgaben und bei der Lösung seiner Probleme, einschließlich persönlicher Probleme. Er hilft und unterstützt seine Genossen dabei, sich inmitten

des Kampfes selbst zu schmieden. Die Freuden und Kämpfe seiner Genossen sind auch die Freuden und Kämpfe eines jeden Revolutionärs.

11. Was ist die richtige Ansicht zu Kritik und Selbstkritik?

Schwächen und Unzulänglichkeiten sind auf dem Pfad eines Revolutionärs häufig anzutreffen. Häufig sind sie das Ergebnis mangelnder Erfahrung oder sind Produkte falscher Denkweisen und unerwünschter Eigenschaften, die noch in uns verblieben sind. Der Revolutionär ist jedoch immer bereit, sie zu überwinden, um die national-demokratischen Interessen des Volkes weiterhin fest zu verteidigen.

Der Revolutionär ist immer bereit, seine eigenen Schwächen und Fehler zu kritisieren. Er ist offen für Kritik und alles, was richtig ist und was gut für das Volk ist, wird immer über alles andere gestellt. Er lehnt es weder ab noch zweifelt er an der Notwendigkeit, seine Schwächen und Fehler zu korrigieren. Er ist immer bereit, sich umzuerziehen, um weiterhin dem Volk zu dienen.

Kritik und Selbstkritik sind wirksame Prozesse, die notwendig sind, um Fehler zu korrigieren und Schwächen zu überwinden. Dies ist notwendig, um die Einheit innerhalb der revolutionären Reihen und zwischen Revolutionären und Massen weiter zu stärken. Durch Kritik können Schwächen und Fehler erkannt und ausgerottet werden.

Auf diese Weise lernen wir aus unseren Fehlern, um sie in Zukunft zu vermeiden.

Kritik muss immer kameradschaftlich und im Geiste der „Heilung der Krankheit, um den Patienten zu retten“ erfolgen. Kritik sollte nicht zum Anlass für persönliche Angriffe oder Rache genommen werden. Die Kritik sollte sich nur auf die wichtigsten ideologischen, politischen und organisatorischen Fragen konzentrieren.

Kritik und Selbstkritik müssen regelmäßig geübt werden. Sie sorgen dafür, dass unsere Arbeit stets analysiert wird, dass wir unsere Arbeit ständig verbessern, unsere Einheit erhalten und weiter stärken und dass wir immer geeint und den Massen nahe sind.

12. Was ist Internationalismus?

In der gegenwärtigen Phase des Imperialismus leiden die Menschen verschiedener Nationen auf der ganzen Welt ebenfalls unter unverminderter Unterdrückung und Ausbeutung durch die Hände der Imperialisten. Deshalb ist es für die Einheit und Zusammenarbeit der Völker verschiedener Länder sehr wichtig, gegen den Imperialismus und alle Reaktionen zu kämpfen. Das ist Internationalismus.

Es ist unsere Aufgabe als philippinische Revolutionäre, unser Land von US-Imperialismus, Feudalismus und bürokratischem Kapitalismus zu befreien. Das Voranschreiten der philippini-

schen Revolution, insbesondere ihr Sieg, trägt dazu bei, den Imperialismus auf der ganzen Welt zu schwächen; somit trägt sie zum Voranschreiten des Kampfes der Völker in anderen Ländern bei. Gleichzeitig helfen uns auch die Menschen in anderen Ländern, die ebenfalls gegen den Imperialismus und andere Reaktionen kämpfen.

Revolutionäre denken stets an die Erfüllung ihrer revolutionären Arbeit, nicht nur für ihr eigenes Land, sondern auch für die Milliarden von Massen, die überall auf der Welt ausgebeutet werden. Durch diese Perspektive werden Patriotismus und Nationalismus—die Liebe zum eigenen Land—zu Recht mit Internationalismus verbunden. Er unterscheidet sich von engstirnigem Patriotismus oder engstirnigem Nationalismus, bei denen nur die Interessen des eigenen Landes in den Vordergrund gestellt und andere Länder und andere Menschen nur unter dem Gesichtspunkt des eigenen Vorteils gesehen werden.

Es ist unsere internationalistische Pflicht, die zweistufige philippinische Revolution voranzutreiben. Die Zerstörung der US-amerikanischen imperialistischen Macht und der lokalen herrschenden Klassen auf den Philippinen soll unser größter Beitrag zur Zerschlagung der Herrschaft des Imperialismus und anderer unterdrückender und ausbeutender Klassen auf der ganzen Welt sein.

Unsere internationalistische Pflicht endet nicht mit dem Sieg unserer demokratischen Revolution.

Nach der Eroberung der politischen Macht ist es unsere internationalistische Pflicht, diese zu festigen, einen demokratischen Volksstaat zu errichten und eine sozialistische Revolution einzuleiten. Wir müssen auch die Einheit mit den Menschen anderer Länder stärken und weiterhin mit revolutionären und antiimperialistischen Bewegungen und Organisationen in anderen Nationen stärken.

13. Was sind die falschen Denkweisen und Haltungen, die den Interessen der Revolution und der Massen entgegenstehen?

Für diesen Abschnitt sind alle Abschnitte der Artikel „Gegen den Liberalismus“ und „Zur Berichtigung falscher Ideen in der Partei“ zu lesen und zu diskutieren.

a. Was ist Liberalismus und warum sollten wir ihn bekämpfen?

Liberalismus ist die Ablehnung oder Vermeidung eines aktiven ideologischen Kampfes. Er ist charakterisiert durch die Ablehnung und Vermeidung der Klärung der Frage, was richtige revolutionäre Ideen, Strategien und Handlungen sind und welche falsch und nichtrevolutionär sind: Ablehnung oder Vermeidung, um das Richtige aufrechtzuerhalten und das Falsche abzulehnen. Wir müssen den Liberalismus bekämpfen, weil er falsch ist und die prinzipientreue Einheit der revolutionären

Reihen zerstört. Stattdessen verteidigt er den prinzipienlosen Frieden, die Existenz und Verbreitung falscher und nichtrevolutionärer Ideen, Strategien und Handlungen.

Die feste Einheit innerhalb der Reihen der Revolutionäre steht über allem, insbesondere die Grundprinzipien der Revolution. Dennoch tauchen in verschiedenen Fällen, vor allem im Zusammenhang mit bestimmten Strategien und alltäglichen Aktivitäten, falsche Ideen und Handlungen auf. Das ist nur ein Spiegelbild der Existenz des Linienkampfes von Richtig und Falsch und der Beschränkungen und Schwächen in den Reihen der Revolutionäre.

Jeder Revolutionär muss sich vor solchen Schwächen und Fehlern hüten. Jeder Revolutionär hat die Pflicht, stets das Richtige aufrechtzuerhalten und danach zu streben, gegen falsche Ideen zu kämpfen und Kritik zu üben, um die falschen Handlungen zu korrigieren. Dies nennen wir aktiven „ideologischen Kampf“. Nur auf diese Weise können wir die prinzipientreue Einheit in unserem Rang stärken und festigen.

b. Welche Arten von Liberalismus gibt es?

Liberalismus manifestiert sich durch die folgenden Denkweisen und Gewohnheiten:

- i. Falsche Dinge durchgehen zu lassen, auf prinzipielle Auseinandersetzungen zu verzichten,

weil der Genosse ein intimer Freund ist, oder die Frage nur flüchtig streifen, um das gute Einvernehmen zu wahren;

- ii. Unverantwortliche Kritik im Privaten zu üben, statt sich mit seinen Vorschlägen aktiv an die Organisation zu wenden; jemandem seine Meinung nicht offen ins Gesicht sagen aber hinter seinem Rücken lästern, oder bei einer Versammlung nichts zu sagen aber nachher zu lästern; keinerlei Rücksicht auf die Prinzipien des kollektiven Lebens zu nehmen, sondern der eigenen Neigung zu folgen;
- iii. Dinge nicht beachten, wenn sie einen nicht persönlich betreffen; so wenig wie möglich zu sagen, obwohl man genau weiß, was falsch ist, abgeklärt zu sein und auf Nummer sicher zu gehen und nur zu versuchen, nicht beschuldigt zu werden;
- iv. Weisungen nicht gehorchen, aber die eigene Meinung in den Vordergrund stellen; von der Organisation besondere Rücksichtnahme verlangen, aber ihre Disziplin ablehnen;
- v. Andere persönlich anzugreifen, einen Streit vom Zaun brechen, seinem Groll Luft machen oder Rache nehmen, anstatt sich auf eine Diskussion einzulassen und gegen falsche Ansichten anzukämpfen, um Einheit oder Fortschritt

- zu erreichen oder die Arbeit ordentlich erledigen zu können;
- vi. Falsche Ansichten zu hören, ohne sie zu widerlegen, und sogar konterrevolutionäre Äußerungen zu hören, ohne sie zu melden, sondern sie stattdessen ruhig aufzunehmen, als ob nichts geschehen wäre;
 - vii. Unter den Massen zu sein und es zu unterlassen, Propaganda zu betreiben, zu agitieren, oder auf Versammlungen zu sprechen oder Dingen nachzugehen und sich zu erkundigen, und stattdessen ihnen gegenüber gleichgültig zu sein und keine Sorge um ihr Wohlergehen zu zeigen, wobei man vergisst, dass man Kommunist ist, und sich so verhält, als wäre man ein gewöhnlicher Nichtkommunist
 - viii. Jemanden zu sehen, der den Interessen der Massen schadet, und sich dennoch nicht empört zu fühlen oder ihn davon abzubringen oder aufzuhalten oder mit ihm zu diskutieren, sondern ihm zu erlauben, weiterzumachen;
 - ix. Halbherzig zu arbeiten, ohne einen bestimmten Plan oder eine bestimmte Richtung zu haben; alles formell und oberflächlich zu erledigen—“Solange einer Mönch ist, läutet er die Glocke“.

- x. Sich selbst für einen verdienstvollen Revolutionär zu halten und auf sein Veteranentum zu pochen, wichtigen Aufgaben nicht gewachsen zu sein, weniger wichtige aber abzulehnen, Gleichgültigkeit bei der Arbeit und Nachlässigkeit beim Studium zu zeigen
- xi. Sich der eigenen Fehler bewusst zu sein und dennoch keinen Versuch zu unternehmen, sie zu korrigieren, eine liberale Einstellung zu sich selbst einzunehmen.

c. Wie bekämpft man den Liberalismus?

Wie Rost muss auch der Liberalismus vollständig abgeschabt werden. Wie ein Unkraut kann er nur bekämpft werden, indem man ihn an den Wurzeln ausreißt.

Der Liberalismus hat seine Wurzeln im Egoismus, darin, sich selbst über das Wohl der Revolution und die Interessen der Mehrheit zu stellen. Er ist die Wurzel der Ablehnung des aktiven ideologischen Kampfes. Wie auch die Beispiele für Liberalismus entspringt die Ablehnung des ideologischen Kampfes dem Wunsch, den Frieden zu erhalten, auch wenn er nicht prinzipienfest ist. Gewöhnlich besteht dieser Wunsch nicht nur darin, andere nicht zu verletzen. Es geht vielmehr darum, die eigenen Interessen nicht zu verletzen: „Ich werde Dich nicht kritisieren, also kritisiere mich nicht.“

Um den Liberalismus gründlich zu bekämpfen, muss der Egoismus abgelehnt und das Interesse der Revolution oder der Mehrheit der ausgebeuteten und unterdrückten Massen aufrechterhalten werden. Wir müssen für revolutionäre Prinzipien eintreten und aktiv gegen alle falschen Ideen, Handlungen und Tendenzen kämpfen. Jeder Revolutionär muss eine Kultur der Selbstlosigkeit vorleben und aufrechterhalten. Der Geist muss erweitert werden, um das noch breitere Interesse des Volkes zu sehen und zu erfassen, und nicht nur das Eigeninteresse. So gibt es bei der Verfolgung des ideologischen Kampfes weder Zweifel noch Skepsis, und die stärkste und prinzipienfesteste Einheit wird geschaffen werden.

d. Was ist der rein militärische Gesichtspunkt, wo kommt er her und wie kann er berichtigt werden?

Der rein militärische Gesichtspunkt betrachtet Politik und Militär als getrennt voneinander und einander entgegengesetzt. Vertreter dieses Standpunktes weigern sich, die militärische Arbeit und andere Fragen als einen Teil der politischen Arbeit zu sehen und dieser unterzuordnen. Nach dieser Auffassung ist die Volksarmee lediglich eine Kampftruppe, die nicht andere Aufgaben für die Revolution, wie etwa Propaganda, Massenarbeit, Produktion usw., übernehmen sollte. Sie erkennt, dass die Volksarmee das Hauptinstrument zur

Erreichung der politischen Ziele und Aufgaben der Revolution ist.

Der rein militärische Gesichtspunkt entsteht aus einem Mangel an Verständnis und Wertschätzung der politischen Führung der Volksarmee. Er ist auch gekennzeichnet durch das mangelnde Verständnis dafür, dass sich die Volksarmee, in erster Linie aufgrund der Politik, der sie dient und die sie aufrechterhält, wesentlich von der reaktionären Armee unterscheidet.

Deshalb kann der rein militaristische Standpunkt nur durch die Schärfung des ideologischen und politischen Bewusstseins, durch Kritik und Selbstkritik sowie durch die Erörterung militärischer Fragen, die das richtige Verhältnis zur Politik zeigen, korrigiert werden.

e. Was sind die extreme Demokratisierung und die Missachtung der Organisationsdisziplin und wie können sie berichtigt werden?

Die extreme Demokratisierung misst der Demokratie ohne die Leitprinzipien der Organisation zu viel Bedeutung bei oder beharrt auf ihr. Das bedeutet, dass es keine Rücksichtnahme gibt, oder es gibt Zögern, wenn nicht sogar einen direkten Verstoß gegen die Prinzipien, Richtlinien, Regeln oder Entscheidungen der Organisation. Beispiele für extrem demokratisiertes Denken sind die Ansichten, dass „demokratischer Zentralismus von unten nach oben“ zu verstehen sei und dass „alle

Angelegenheiten zuerst von den unteren Einheiten diskutiert werden müssten, bevor die höheren Einheiten eine Entscheidung treffen können“.

Verstöße gegen die organisatorische Disziplin sind aus dem Folgenden ersichtlich:

- i. Die Weigerung der Minderheit, der Mehrheit zu folgen. Die Weigerung, der Mehrheit zu folgen, lässt sich auch an der mangelnden Ernsthaftigkeit bei der Umsetzung der Beschlüsse, wenn nicht gar an der völligen Weigerung der Umsetzung ablesen.
- ii. Kritik ohne Rücksicht auf organisatorische Disziplin zu üben. Dies geschieht in Form von persönlichen oder prinzipienlosen Angriffen oder Kritik. Oder in der Form, dass solche Angriffe oder Kritik außerhalb von Sitzungen oder außerhalb der Organisation geäußert werden.

Die extreme Demokratisierung zerstört die Einheit und schwächt die Organisation. Sie ist tief verwurzelt in kleinbürgerlichem Egoismus oder Individualismus und der Ablehnung von Disziplin. Abgesehen davon, schafft die Führung, wenn sie schwach ist und die organisatorische Disziplin lose ist, die Voraussetzung für die Existenz von extremer Demokratisierung und die Verletzung der Disziplin.

Um dies zu korrigieren, müssen der kleinbürgerliche Egoismus oder Individualismus und die Ablehnung der organisatorischen Disziplin an der Wurzel bekämpft werden. Dies kann durch Erziehung und aktiven ideologischen Kampf geschehen. Der Geist der Selbstlosigkeit und der Unterordnung des Eigeninteresses unter das Interesse des Ganzen muss aufrechterhalten werden.

Die Bedeutung der Organisation und der Disziplin innerhalb dieser muss den Mitgliedern klar sein. Es ist auch wichtig zu klären, wie der Zentralismus innerhalb der Organisation von der Demokratie geleitet wird und wie der Zentralismus auf der Demokratie beruht.

Im organisatorischen Bereich ist es wichtig, die Führung sehr effizient zu gestalten und den demokratischen Zentralismus zu stärken. Die Führung muss immer sicherstellen, dass sie eine starke Beziehung zu den unteren Ebenen und den Mitgliedern der Organisation hat, dass ihre Ideen berücksichtigt werden und dass ein effektiver Kommunikationsfluss zwischen ihnen besteht. Auf jeder Ebene sollte jede Entscheidung das Ergebnis gründlicher Überlegungen und eingehender Diskussionen sein.

f. Was ist Individualismus und wie kann er berichtigt werden?

Individualismus bedeutet, sich vollständig um das eigene Wohlergehen zu kümmern, wäh-

rend das Wohlergehen der Organisation und der Revolution entweder untergeordnet oder beiseitegeschoben wird. Abgesehen von der extremen Demokratisierung und Missachtung der Organisationsdisziplin können individualistische Tendenzen auch durch die folgenden Formen veranschaulicht werden:

- i. Rachsucht
- ii. Gruppenwesen
- iii. Söldnermentalität
- iv. Genusssucht
- v. Passivität und Lässigkeit
- vi. Das Verlangen, aus der Armee auszuscheiden
- vii. Getrennte Königreiche

Da der Individualismus das kleinbürgerliche und bürgerliche Denken innerhalb der revolutionären Bewegung widerspiegelt, ist die ideologische Schulung das primäre Mittel zur Korrektur. Jedes einzelne Mitglied muss nichtproletarische Ideen und Gewohnheiten bei der Umsetzung revolutionärer Aufgaben sowie im Interesse der breiten Massen und des Volkes erkennen. Daneben ist es auch wichtig, wenn man Diskussionen führt, Aufgaben verteilt und Disziplin herstellt, die richtige Methode anzuwenden, um sicherzustellen, dass

die Bedürfnisse der Mitglieder effizient erfüllt werden.

g. Was ist absolute Gleichmacherei und wie kann sie berichtigt werden?

Das Denken in absoluter Gleichmacherei ist die Weigerung, anzuerkennen, dass verschiedene Personen und Abteilungen innerhalb der Organisation unterschiedliche Bedingungen, Fähigkeiten und Bedürfnisse haben. Diese Denkweise fordert die absolute Gleichheit aller zu jeder Zeit—bei der Festlegung von Aufgaben, bei der Einteilung von Genossen und bei der Zuteilung von Ressourcen. Sie entspricht nicht den konkreten Bedingungen, Fähigkeiten und Bedürfnissen und verhindert die Herstellung der Einheit und das Voranschreiten der Revolution.

Obwohl es auf den ersten Blick den Anschein hat, dass Gleichheit erwünscht ist, ist das verborgene Motiv der absoluten Gleichmacher die egoistische Befürchtung, dass man von anderen übers Ohr gehauen werden könnten. Solange der Kapitalismus nicht bezwungen und die Bourgeoisie nicht vollständig besiegt ist, bleibt die absolute Gleichheit die Illusion von Bauern und Klein-eigentümern.

Um diese Denkweise zu korrigieren, muss den revolutionären Reihen klar gemacht werden, dass die Verteilung der materiellen Bedürfnisse und Aufgaben in erster Linie von den konkreten

Bedürfnissen im Kampf bestimmt wird. Im ideologischen Bereich ist es wichtig zu klären, dass es unmöglich ist, absolute Gleichheit zu erreichen. Dies gilt nicht nur im kapitalistischen und halbfeudalen System, sondern sogar im Sozialismus.

h. Was ist Subjektivismus und wie kann er berichtigt werden?

Subjektivismus ist die Sichtweise, welche die Dinge einseitig betrachtet, nicht auf der Grundlage der konkreten Realität, sondern auf der Grundlage falscher Annahmen. Der Subjektivismus bildet bereits Schlussfolgerungen, auch wenn es an Untersuchungen mangelt. Subjektivismus bedeutet, eine falsche Analyse zu haben und falsche Schlussfolgerungen zu ziehen. Subjektivismus, mangelnde Untersuchung und falsche Analyse —all das führt zu falschen Strategien und Entscheidungen. Ein Beispiel dafür ist die Überbewertung oder Übertreibung bestimmter persönlicher Schwächen, ohne sie in den richtigen Kontext zu stellen oder eine Verbindung zur politischen und organisatorischen Arbeit herzustellen.

Der Subjektivismus hat seine Wurzeln in unwissenschaftlichen und unproletarischen Perspektiven und Denkweisen. Er schadet der Organisation, weil er zu falschen Strategien und Entscheidungen führt. Er führt auch zu prinzipienlosem Kampf, der die Organisation schwächt.

Um dies zu bekämpfen, ist es notwendig, die proletarisch-wissenschaftliche Perspektive und Methode zu fördern und aufrechtzuerhalten und die bürgerlichen und kleinbürgerlichen Perspektiven und Denkweisen abzulehnen. Es ist notwendig, fleißig zu studieren und bei der Durchführung von Untersuchungen und Analysen insbesondere soziale Untersuchungen und Klassenanalysen durchzuführen.

i. Was sind die Überreste des Putschismus und die Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen und wie können sie berichtigt werden?

Die Überreste des Putschismus und die Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen sind beides unproletarische Denkweisen, die zwingend zu mangelnder Disziplin, Faulheit in der politischen Arbeit und in der Produktionsarbeit sowie zu renitenten Aktionen in der Volksarmee führen. Insbesondere die Überreste des Putschismus führen zu abenteuerlichen und zerstörerischen Aktionen innerhalb der Volksarmee. Sie sind beide destruktiv beim Aufbau von Einheit innerhalb der Volksarmee und zwischen der Volksarmee und den Massen.

Überreste des Putschismus zeigen sich durch unorganisierte Aktionen, mangelnde Disziplin, das Verbrennen oder Plündern von Eigentum, das Verletzen von Massen und Genossen und das Verletzen von Gefangenen.

Die Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen hingegen zeigt sich durch mangelnde Disziplin, Vermeidung von Massenarbeit und der Suche nach Vergnügen und Erholung. Anstatt z.B. Propaganda zu betreiben und bei den alltäglichen Bedürfnissen der Massen mitzuhelfen, gehen sie lieber zu wohlhabenderen oder „geselligen“ Vertretern der Massen, um Spaß zu haben und ihre Gesellschaft zu genießen.

Überreste des Putschismus haben ihre Wurzeln in lumpenproletarischen und kleinbürgerlichen Hintergründen. Die Mentalität umherschweifender Rebellenhaufen hingegen wurzelt in der Denkweise der semi-proletarischen und umherschweifenden Lumpenproletarier (Vagabunden).

Um diese zu korrigieren, ist es wichtig, ihre Klassenwurzeln zurückzuweisen. Dies kann durch Schulung und aktiven ideologischen Kampf sowie durch den Beitritt zur Volksarmee oder die Integration in diese erreicht werden.

j. Was sind andere falsche Denkweisen aus unseren eigenen Erfahrungen, die angeführt werden können, und wie bekämpfen wir sie?

LEKTION II

DAS REVOLUTIONÄRES STUDIUM
UND DIE RICHTIGE ANALYSE

Das revolutionäre Studium ist ein wichtiger und integraler Bestandteil der Revolution. Genosse Mao Zedong sagte: „Sich wie ‚einer, der mit verbundenen Augen Spatzen fängt‘, oder wie ‚ein Blinder, der nach Fischen tastet‘ zu verhalten, grob und nachlässig zu sein, in Geschwätzigkeit zu ergehen, sich mit einem Bruchteil von Wissen zu begnügen—das ist der äußerst schlechte Arbeitsstil, den es noch bei vielen Genossen in unserer Partei gibt.“

Wir brauchen einen Schub in unserem revolutionären Studium, damit wir unsere revolutionäre Bewegung zum Besseren verändern können. Lasst uns verstehen, was das revolutionäre Studium ist und wie man es richtig analysiert.

A. Was ist das revolutionäre Studium?

1. Warum ist es wichtig zu studieren?

Studieren ist eine wichtige Funktion und es liegt in der Verantwortung eines jeden Revolutionärs, sein Bewusstsein ständig zu schärfen. Es ist sehr gefährlich für die Massen und für die Revolution, alles dem Zufall zu überlassen. Der revolutionäre Kampf ist kein zielloser von Emotionen geleiteter Kampf. Jede Aktion hängt vom konkreten Studium der Situationen und der Bedürfnisse der Revolution ab. Wenn wir die Situationen gründlich studieren, können wir richtig bestimmen was wir tun müssen, wir können Pläne formulieren und die richtigen Arbeitsmethoden für ihre Durchführung festlegen.

Studieren gibt uns Orientierung in unserem Kampf. Es lehrt nicht nur und zeigt nicht nur den richtigen Weg im revolutionären Kampf. Es zeigt uns auch den Weg wie wir unseren Alltag leben können. Das revolutionäre Studium schärft auch unsere Wachsamkeit gegen die von der herrschenden Klasse verbreiteten Ideen und andere Elemente, die darauf aus sind, die revolutionäre Bewegung zu ergreifen und in die Irre zu führen.

Das revolutionäre Studium kann verfolgt werden, indem man an kollektiven Diskussionen

teilnimmt, revolutionäre Materialien liest, leidenschaftlich forscht und während der Planung und Arbeit alle Blickwinkel analysiert.

Revolutionäres Studieren ist ein Prozess des Wissens und Verstehens von Dingen. Es ist nicht nur das Lesen von Theorien aus Lesematerial—wie die Kurse und theoretischen Werke von Marx, Lenin, Mao und anderen. Die richtige Analyse der gegenwärtigen Bedingungen und Erfahrungen ist ein sehr wichtiger Teil des revolutionären Studiums.

Studieren ist ein Prozess des Lernens und Verstehens, wie die Dinge funktionieren und sich entwickeln. Es ist nicht nur das Lesen der revolutionären Massenkurse von Marx, Lenin und Mao usw., sondern es ist ein wesentlicher Teil des Studierens, die gegenwärtigen Bedingungen unserer Gesellschaft zu kennen, ihren Zustand zu beurteilen und unsere Erfahrungen zusammenzufassen.

Der Hauptrahmen des revolutionären Studiums ist Gesellschaft und Revolution. Es beinhaltet Ideen und Theorien, die helfen, den Zustand der Klassen und des Klassenkampfes zu klären.

Der Grund, warum wir studieren, besteht darin, die losen Enden unseres Kampfes zu sammeln und zu ändern, was auch immer geändert werden muss. Da wir für eine freie und demokratische Gesellschaft kämpfen, ist es unser Hauptanliegen, der Gesellschaft und der Revolution Bedeutung beizumessen. Wir studieren zum Beispiel die Theorien

der Klassen in der Gesellschaft und des Klassenkampfes, weil das Zentrum oder der Schwerpunkt unseres Kampfes das Verständnis dafür ist, wie wir unsere Gesellschaft umgestalten können. Dies ist der Leitfaden dafür, wie wir die Bedingungen der philippinischen Gesellschaft als Ganzes und die kontinuierliche Linie unseres revolutionären Kampfes verstehen.

2. Warum ist es wichtig, die volksdemokratische Revolution zu studieren?

Wir studieren die volksdemokratische Revolution (VDR), weil sie den richtigen Weg zeigt, um die Bedingungen der philippinischen Gesellschaft, die Wurzeln der Probleme des philippinischen Volkes und den Weg zur Lösung dieser nationalen Probleme zu beurteilen. Revolution ist eine Wissenschaft. In unserem Kampf gegen den reaktionären Feind müssen wir die Einsatzregeln unserer Revolution genau studieren und untersuchen, wie die Massen den Feind bekämpfen können. Wenn wir die VDR studieren, können wir den Eifer unseres Kampfes hell und feurig halten. Wir können auch unsere Einheit mit den unterdrückten Massen festigen.

Die grundlegende systemische Klassifikation der VDR kann aus unseren Massenkursen entnommen werden. Massenkurse verdeutlichen uns unsere Notwendigkeit zu kämpfen. Währenddessen studieren wir in den Spezialkursen, die

wir belegen, das Vorankommen unserer Massenbewegung—genauer gesagt der Arbeiter, Bauern, Frauen und Jugendlichen als integrale Bestandteile der volksdemokratischen Revolution.

Revolutionäre müssen die VDR kontinuierlich studieren. Während sich unser Kampf weiter intensiviert, muss auch unser Verständnis der VDR schärfer werden. Die Massenkurse müssen auch als eine Tür dienen, die uns dazu ermutigt, Dokumente, Zeitschriften und Bücher zu lesen und zu studieren, damit unser Kampf in unseren Herzen bleibt.

Das Buch *Philippine Society and Revolution* (PSR), *Struggle for National Democracy* (SND) und *Philippine Crisis and Revolution* sind die Hauptinstrumente, die wir beim Studium der VDR einsetzen. Es ist der Ort, an dem wir ein Bewusstsein für unsere Fragen bezüglich der VDR erlangen, indem wir die Prinzipien unseres Kampfes im Einklang halten. Hier erhalten wir eine Anleitung wie wir die Probleme unseres politischen Kampfes verstehen und lösen können.

Wir lesen und lernen die philippinische Geschichte, wenn wir die PSR lesen. Indem wir die philippinische Geschichte lernen, verstehen wir auch etwas über den Fortschritt der philippinischen Gesellschaft, die Wurzeln der nationalen Probleme und den revolutionären Kampf für Freiheit und Demokratie. Wir müssen auch die Geschichte, die Probleme und die gegenwärtigen Bedingungen der

Menschen in dem Gebiet, in dem wir uns gegenwärtig befinden, studieren.

Es ist sehr wichtig, *Ang Bayan* und andere revolutionäre Zeitschriften zu lesen, um auf dem Laufenden zu bleiben über die gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Situationen und Bedingungen unserer Gesellschaft, ihre Rolle in der Revolution und den Kampf in anderen Abschnitten und Territorien zu kennen.

3. Was ist eine Untersuchung?

Die Untersuchung ist ein Werkzeug, um angemessene und korrekte Informationen in Bezug auf Bedingungen zu erhalten. Es gibt die Sozialuntersuchung und die Untersuchung in Bezug auf Arbeit, Pläne und Programme.

Die nationale Sozialuntersuchung ist die Untersuchung von Klassen im realen Leben. Das ist ein sehr wichtiger Teil, um unsere politische Arbeit voranzubringen. Wenn wir die Beziehung der Klassen in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Kultur im Leben der Menschen untersuchen, werden wir ein konkretes Bild der Gesellschaft oder eines Teils der Gesellschaft wie der Gemeinde sehen. Sozialuntersuchung ist für uns wichtig, weil sie das Ziel und die Wege und Richtungen klärt wie man die Massen erweckt, organisiert und mobilisiert.

Die Untersuchung darüber, wie wir unsere Arbeit durchführen, Pläne machen und vorankommen, wird durch das Sammeln von Daten

realisiert, die sich darauf beziehen wie wir unsere Arbeit vorantreiben, z. B. bei den Problemen denen wir gegenüberstehen, der Art und Weise wie unsere Genossen und Massenmitglieder arbeiten und ihren Ergebnissen. Die Untersuchung ist ein sehr wichtiger Teil des revolutionären Studiums. Die korrekten und richtigen Informationen, die wir als Ergebnis unserer richtigen Untersuchung erhalten, sind wichtig und werden benötigt, da wir richtige Entscheidungen, Pläne und Programme formulieren können. Mao Zedong sagte: „Keine Untersuchung—kein Recht zu sprechen.“ Wenn wir nicht untersuchen, können wir nicht über korrekte und ausreichende Informationen verfügen. Infolgedessen wird jede Entscheidung, die wir treffen, nur in Frustration enden.

Die Untersuchung ist eine nie endende Arbeit. Wir müssen sie zu einem Teil von uns selbst machen. Wir müssen unser Studium damit beginnen, dass wir verstehen, dass wir korrekte und ausreichende Informationen und Daten haben müssen. Dadurch wird unser Wissen sich immer wieder erneuern und unser Verständnis der objektiven Gegebenheiten bereichern.

4. Was ist eine Analyse und warum ist sie wichtig?

Die Analyse ist ein wichtiger und entscheidender Teil unseres Studiums. Durch das Analysieren sind wir in der Lage, die Natur und den Charak-

ter der Dinge und Ereignisse, die wir studieren, zu bestimmen und zu treffen. Wir sind in der Lage, ihre Wurzeln darzustellen und können daher Wege finden, sie zu verbessern.

Wir sind in der Lage, die Fragen „Warum?“, „Wie?“ und „Was sind seine Eigenschaften und Beziehungen?“ zu beantworten. Durch richtige Analyse sind wir in der Lage, ein tieferes Verständnis über Fakten und Erfahrungen zu erlangen.

Die Analyse ist in der revolutionären Bewegung sehr wichtig. Die Pläne und der Fortschritt der Bewegung beruhen auf unserer Analyse, wie wir die entsprechenden Bedingungen verändern und unsere Sache voranbringen können. Durch die richtige Analyse sind wir in der Lage zu klären, wie wir auftretende Schwierigkeiten richtig und effektiv angehen und lösen können. Durch die richtige Analyse sind wir in der Lage zu bestimmen, wie wir effektiver arbeiten und unsere Aufgaben in Richtung Sieg erledigen können.

Wir müssen wachsam sein. Unter welchen Bedingungen wir auch immer konfrontiert werden, wir müssen in der Lage sein die Frage „Was?“ und vor allem „Warum?“ und „Wie?“ zu beantworten. Das wird uns helfen die Wurzeln der Probleme zu entdecken. Wir dürfen nicht subjektiv, unausgewogen oder einseitig sein. Wir dürfen Dinge beim Analysieren nicht nur von außen beurteilen. Wir werden in eine aktive Position versetzt, um effek-

tiv arbeiten und unsere Aufgaben vorantreiben zu können.

Analyse und Untersuchung arbeiten kontinuierlich und gemeinsam. Auch wenn es sich um getrennte Aktivitäten handelt, sind sie in einem Prozess miteinander verbunden. Nach dem Untersuchen analysieren wir die gesammelten Daten. Wir formulieren Schlussfolgerungen und Entscheidungen, die wir in die Praxis umsetzen. Wir untersuchen wiederum wie wir diese in die Tat umsetzen, analysieren die Dinge, die wir getan haben. Auf dieser Grundlage können wir eine weitere Schlussfolgerung und Entscheidungen formulieren, sodass wir unsere revolutionären Aufgaben noch weiter vorantreiben können.

5. Was ist eine Bewertung?

Eine Bewertung ist eine Art Analyse. Sie ist ein integraler Bestandteil des revolutionären Studiums. Es gibt zwei Arten von Bewertung, die wir durchführen: Bewertung von Arbeit und Bewertung von Bedingungen. Die Bewertung von Arbeit ist analysieren, um zu messen, wo wir stehen oder was unsere Errungenschaften in unseren Plänen und Programmen sind. Die Bewertung von Bedingungen währenddessen ist, den Charakter von Bedingungen und das Niveau des Klassenkampfes in der Gesellschaft analysieren.

Ein Beispiel für die Bewertung von Arbeit ist die monatliche Bewertung, die wir in Vorbereitung

auf Berichte machen. Wir listen auf was wir getan haben und was wir noch tun müssen, was wir erreicht haben und was wir noch tun müssen, usw. Wir machen auch eine Bewertung nach jeder Massenarbeit. Wir unterscheiden die Dinge, die wir erledigt haben, von denen, die wir noch erledigen müssen; was die Dinge sind, die wir vervollständigen müssen; die Schwächen, die wir überwinden müssen und die Fehler, die wir korrigieren müssen; und die Arbeit, die wir noch tun müssen.

Ein Beispiel für die Bewertung von Bedingungen ist, die Kräfteverhältnisse zu analysieren—die Siege unserer revolutionären Kräfte auf der einen Seite und die Stärke der reaktionären Kräfte auf der anderen Seite. Wir sind in der Lage zu klären, welche Siege die revolutionäre Organisation errungen hat und was wir noch tun müssen, um die revolutionäre Kraft für den Kampf in einer anderen Zeit zu stärken und voranzubringen. Wir zeigen die Stärke, die Disposition und die Bewegung des Feindes auf und wie wir sie schwächen können. Indem wir das tun, werden wir in der Lage sein, unsere eigene Stärke beim Vorantreiben des Kampfes und die Stärke des Feindes, wenn er zurückschlägt, zu messen.

Ein anderes Beispiel ist, wie wir die Bewertung der wirtschaftlichen Bedingungen von Bauern und Landarbeitern in Situationen wie nach der Flut durchführen, um entsprechende Pläne zu machen, um ihnen in ihren Nöten zu helfen.

Die Bewertung muss zeitnah erfolgen. Sie macht uns offen für Bedingungen und Bedürfnisse der Bewegung, sodass wir in der Lage sein werden, Aufgaben zeitnah zuzuweisen. Die Bewertung gibt uns die geraden, präzisen und spezifischen Werkzeuge für das richtige Planen und das Durchführen unserer Aufgaben. Wenn sich aus unserer ständigen Bewertung ergibt, dass sich die Bedingungen geändert haben, müssen wir unsere Aktionspläne entsprechend den veränderten konkreten Bedingungen ändern.

Andererseits basiert die Bewertungsplanung auf dem erreichten Arbeitsstand. Wenn dies passiert, ändern wir den Plan und die Maßnahmen entsprechend den Veränderungen und Fortschritten, auf die wir bei der Arbeitsbewertung hingewiesen haben.

6. Was ist das Zusammenfassen?

Das Zusammenfassen ist sowohl unsere positiven als auch negativen Erfahrungen zu analysieren, um daraus Lehren zu ziehen. Die Schlussfolgerungen, die wir aus unserem Zusammenfassen ziehen, sind Lektionen, die uns in unserer Bewegung und unserem Kampf leiten können.

Wir lernen sowohl aus positiven als auch aus negativen Erfahrungen. Wir halten die Lehren aus positiven Erfahrungen aufrecht und fördern sie bewusst. Gleichzeitig lernen wir auch aus negati-

ven Erfahrungen, aber wir versuchen sie nicht zu wiederholen.

Es gibt viele Arten vom Zusammenfassen, je nach unseren Bedürfnissen und entsprechend der aktuellen Situation. Wir fassen hauptsächlich die Erfahrungen zusammen, aus denen wir lernen, wie wir die Massen mobilisieren und wie wir die Organisation führen. Ein Beispiel ist wie wir unsere Massenkampagnen starten. Hier nehmen wir Lektionen darüber wie wir die Massenarbeit richtig vorbereiten und durchführen und eine solide Organisation in den Barrios durchführen. Nach dem Sammeln von Daten und Ergebnissen von Aktionen, die in dieser bestimmten Periode durchgeführt wurden, ziehen wir in Betracht:

- a. Den Vormarsch, die Verlangsamung oder die Umkehrung der Bewegung, dann die Neubewertung der bestehenden Bedingungen und die daraus gezogenen Lehren.
- b. Die Stärken, Schwächen und Fehler der Bewegung, die Bedingungen und Aussichten, die diese hervorbringen, und die daraus abgeleiteten Lehren.

Daraus können wir die Voraussetzungen für die optimale Erfüllung unserer Aufgaben für erfolgreiche Aktionen lernen. Die aus dieser Zusammenfassung abgeleitete Gesamtlektion dient uns als Leitfaden für eine neue Ebene des Planens und Han-

delns. Sie gibt uns neue Zuversicht, unsere Arbeit zu tun und unseren Kampf voranzutreiben.

Das Zusammenfassen ist ein wichtiger Teil unseres Studiums. Dadurch können wir effektiv aus unseren eigenen Erfahrungen lernen. Wir können diese Erfahrungen, sowohl positive als auch negative, aktiv nutzen, um unser Wissen und unser Verständnis für unsere Arbeit und unsere Verantwortung zu erweitern. Durch das Zusammenfassen können wir unser Verständnis für unsere revolutionären Prinzipien auf der Grundlage von Erfahrungen stärken.

7. Was ist der vollständige Prozess von Analyse und revolutionärem Studium?

Lasst uns die Wahrheit aus unseren eigenen Erfahrungen lernen. Mao sagte: „Erfahrungen‘ sind alle Dinge, die objektiv (konkret) geschehen: und ‚Wahrheit‘ ist ihr innerer Zusammenhang, die Gesetze die sie beeinflussen, und ‚Forschung‘ ist der Studienteil.“

Die Bedingung und den Kampf, um sie zu verändern, zu analysieren ist ein kontinuierlicher Prozess. Zum Beispiel erforschen wir kontinuierlich die Bedingungen eines bestimmten Barrios oder Dorfes—erwecken, organisieren und mobilisieren die Massen, um ihre Probleme zu lösen. Bei jedem Schritt und jeder Bewegung müssen wir die Bedingungen und die Probleme sorgfältig studieren.

Während wir noch beginnen, in ein bestimmtes Dorf einzudringen, müssen wir die Geschichte des Ortes, die Beschaffenheit des Geländes, welches Wurzelgemüse hauptsächlich die Quelle des Lebensunterhalts ist, welche die Probleme der Bauern sind, wer die örtlichen Grundbesitzer und ihre feindlichen Agenten sind usw. studieren und analysieren. Auf der Grundlage der anfänglichen Umfrage und Analyse können wir Schritt für Schritt Pläne machen, wie wir die Massen erwecken, organisieren und mobilisieren können. Wir lassen uns dabei von den Theorien der volksdemokratischen Revolution, wie der Klassenanalyse, leiten.

Wenn wir nach unseren Plänen handeln, fahren wir fort, die Bedingungen zu untersuchen und zu analysieren. Weitere Informationen werden hinzugefügt. Wir sind in der Lage, die Hauptbedingungen zu bestätigen, während wir diese von den fehlerhaften trennen. Wir sind in der Lage, anhand der Praxis die Ergebnisse unserer Handlungen zu analysieren, ob diese richtig oder falsch sind. Wir schärfen ständig den gesamten Zustand, sodass wir seine Veränderungen feststellen und darauf reagieren können. Auf der Grundlage neuerer, reicherer und präziserer Ideen und Schlussfolgerungen bewerten wir unsere Pläne neu und modifizieren unsere Handlungen, um die von uns gewünschte Veränderung entsprechend der gegenwärtigen Situation zu optimieren. Wir berichtigen unsere

vergangenen Fehler, korrigieren falsche Ideen und Handlungen und kritisieren falsche Handlungen. Wir können auch das, was wir als wahre und richtige Ideen und Handlungen erkannt haben, konsolidieren und verstärken.

Wenn wir in der Lage sind, genügend Erfahrungen zu sammeln, können wir unsere gesamte Erfahrung abschließen, um tiefere Lektionen zu sammeln. Diese Lektionen werden als Anleitungen in neueren und höheren Stufen des Kampfes dienen.

Ein wichtiger Teil dieses ganzen Prozesses ist die Analyse unserer eigenen Stärke: Analyse der ganzen Einheit im eigenen Kampf und Zustand und die Analyse des eigenen Kampfes und der Arbeit aller Einzelnen. Hier kommen Kritik und Selbstkritik ins Spiel.

B. Wie analysieren wir Dinge und Ereignisse?

Durch die Analyse sind wir in der Lage, genau zu verstehen, warum Dinge und Ereignisse funktionieren. Die Schlussfolgerungen, die sich aus einer richtigen Analyse ergeben, führen uns zum wichtigsten Schritt unseres Studiums—der Umsetzung in die Praxis. Daher wollen wir untersuchen, wie wir Dinge und Ereignisse analysieren.

1. Was ist die Grundlage einer richtigen Analyse?

Die richtige Art der Analyse basiert auf konkreten, aktiven, wahren oder objektiven Bedingungen und Ereignissen. Das bedeutet, dass sie nicht auf Fantasien, Träumen, Gerüchten, Aberglauben und anderen Varianten ohne konkrete Grundlage basiert. Konkrete Analyse aus konkreten Bedingungen ist die einzig gültige Methode zur Analyse.

Oftmals ist es schwierig, die richtige Schlussfolgerung zu ziehen. Zum Beispiel kann es schwierig sein, die wahre Natur oder Ursache eines Problems zu bestimmen, weil uns konkrete Fakten fehlen. Es kann zum Beispiel sein, dass wir über falsche oder subjektive Daten verfügen. In diesem Fall ist es notwendig, die Untersuchung der Umstände zu erweitern und zu vertiefen.

Noch häufiger ist es schwierig, zu richtigen Schlussfolgerungen zu gelangen, auch wenn genügend oder sogar mehr als genügend Daten gesammelt wurden. In diesem Zusammenhang kann es auch an der mangelnden Anwendung von im Studium erlernten Prinzipien liegen, dass wir nicht in der Lage sind, die losen Daten zu verknüpfen.

Es kann auch vorkommen, dass wir durch eine falsche Analyse falsche Schlussfolgerungen erhalten, auch wenn die Datenmenge ausreichend ist. Auf Basis dieser Erfahrung ist es häufig der Fall, dass eine fehlerhafte Analyse das Ergebnis einer falschen Verarbeitung der Daten ist.

Wir müssen mit wahren, tatsächlichen und konkreten Daten von Ereignissen beginnen. Der Zusammenhang von Daten, Ereignissen usw. muss untersucht werden. Was ist wichtiger? Was ist unwichtig? Was ist wahr und was ist falsch? Wie sind die Ereignisse verkettet?

Dies sind die Grundlagen einer wahren Analyse.

2. Warum sagen wir, dass sich alle Dinge verändern?

Alle Dinge verändern sich. Es gibt keine Möglichkeit zu sagen, dass etwas erledigt oder vollständig ist und daher nicht verändert werden kann. Wenn wir unsere Umgebung, die Umwelt und die Gesellschaft betrachten, können wir sehen, dass

sich die Dinge verändern, sogar die Menschen. Alles hat seine Zeit, um geboren zu werden, zu leben und zu sterben. Es gibt Veränderungen, die langsam sind, und es gibt solche, die schnell sind. Der Wandel geschieht als ein ganzer, kontinuierlicher Prozess von der Geburt bis zum Tod.

Viele Menschen glauben, dass sich viele Dinge nicht ändern können oder dass es unmöglich ist, sie zu ändern. Ein Grund dafür ist, dass nicht alle Veränderungen einfach zu sehen sind; es braucht einen langen Prozess, um die erwartete Veränderung zu sehen. Diese Idee wird meist von der herrschenden Klasse verbreitet. Sie sagen zum Beispiel, dass es unmöglich ist, die Verhältnisse zwischen den Reichen und den Armen in der Gesellschaft zu ändern. Wir wissen, dass das nicht wahr ist und dass diese Idee von der herrschenden und unterdrückenden Klasse verbreitet wird, damit sie die Massen davon abhalten kann, eine Revolution durchzuführen.

Viele glauben auch, dass, wenn sich Dinge ändern, es sich einfach um eine Verschiebung der Position, eine Zunahme der Anzahl oder eine Wiederholung handelt. Zum Beispiel sind die einzigen Dinge, die in der Geschichte oder der Entwicklung der Gesellschaft gesehen werden, die Migration von Menschen, Bevölkerungswachstum, der Wandel einer neuen Generation oder die Handlungen von „großen Führern“. Eine solche Sichtweise verleugnet die zugrundeliegenden oder revolutionären

Veränderungen, die in der Geschichte stattfinden, wie etwa Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Gesellschaftssystem.

Das Wissen einer Person ist ein Nebenprodukt ihres ständigen Studiums von Veränderung und Bewegung. Der Fortschritt einer Person ist ihr Wissen im Verhältnis zum Fortschritt in der Gesellschaft. Es gibt einen Fortschritt im Wissen einer Person in der Analyse, der mit dem Verständnis für den Grund der Veränderung koexistiert. Nur durch den Fortschritt in seinem Wissen kann man aktiv und effektiv Dinge tun, um seine revolutionäre Arbeit voranzubringen.

Dies hilft einer Person auch, einen Ausweg aus schwierigen Situationen zu finden, indem sie einen eisernen Willen entwickelt, angesichts von Problemen und schwierigen Situationen weiterzumachen. Dies lehrt uns, dass wir, wenn wir unsere Bedingungen richtig einschätzen, in der Lage sein werden, zu verstehen, wie wir jedes Problem und jede schwierige Situation, die auf uns zukommt, lösen werden.

3. Aus welchen Gründen verändern sich Dinge?

Alles hat zwei gegensätzliche Kräfte, die fortschreitend gegeneinander kämpfen. Dies wird als Widerspruch bezeichnet. Der Charakter der Dinge wird durch Widersprüche bestimmt und auch der Fortschritt und die Veränderung der Dinge werden durch den ständigen Kampf der Kräfte innerhalb

des gegebenen Widerspruchs bestimmt. Daher ist die Veränderung der Dinge intern und nicht extern.

Warum entwickelt und verändert sich beispielsweise die philippinische Gesellschaft? Ist es das Schicksal, das dies bestimmt? Das Klima des Landes? Ist es Hilfe aus anderen Gebieten? Nein. Der Wandel der Gesellschaft ist ein Ergebnis ihrer inneren Widersprüche: der Kampf ihrer Klassen. Auf der einen Seite steht die herrschende und unterdrückende Klasse, die den Fortschritt des Landes verhindert, und auf der anderen Seite steht die unterdrückte Klasse, die Fortschritt, Freiheit und Demokratie fordert.

Äußere Bedingungen beeinflussen die Veränderung. Es gibt nichts, das von seiner Umgebung isoliert ist. Seine Bewegung ist relativ zu anderen existierenden Dingen, die seinen Fortschritt entweder beschleunigen oder verlangsamen können.

Zum Beispiel ist der Fortschritt unserer Genossen ein Ergebnis des ständigen inneren Kampfes zwischen richtigen und falschen Ideen. Im Kampf für die nationalen und demokratischen Bestrebungen des Volkes gegen alles, was sich entgegenstellt, liegt es an jedem Genossen, ob er den revolutionären Kampf vorantreibt oder einfach passiv ist und nichts tut. Es gibt jedoch noch andere wichtige äußere Einflüsse, die den jeweiligen Genossen beeinflussen können: sein Kollektiv, seine Familie

und seine Angehörigen, die Massen, denen er in seiner Umgebung begegnet, usw.

Im ersten Beispiel beruht der Fortschritt der philippinischen Gesellschaft in erster Linie auf dem Kampf des Volkes gegen den US-Imperialismus, den Feudalismus und den bürokratischen Kapitalismus, der sich in der Revolution scharf widerspiegelt. Der Fortschritt und Sieg der Revolution kann nicht auf äußeren Kräften wie dem Sieg der Revolution in anderen Ländern oder der Hilfe anderer Genossen beruhen. Dennoch sind die förderlichen äußeren Bedingungen und die Hilfe anderer Genossen für die philippinische Revolution wichtig und können uns definitiv helfen, unsere Ziele des revolutionären Sieges zu erreichen.

Dieses Verständnis lehrt uns, vorsichtig zu sein und keine oberflächliche Analyse zu betreiben. Um eine Sache verstehen zu können, müssen wir in der Lage sein, ihren internen Charakter und ihre Beziehung zu anderen Dingen zu studieren. Wir müssen in der Lage sein, die gesammelten Daten zu studieren und zu unterscheiden, was richtig und was falsch ist. Wir müssen in der Lage sein, die inneren Widersprüche und wie sie von den äußeren Widersprüchen beeinflusst werden zu studieren.

4. Warum sagen wir, dass „Eins in Zwei teilen“ die richtige Art der Analyse ist?

Die richtige Methode der Analyse „Eins in Zwei teilen“ bedeutet einfach, die Widersprüche in den

Dingen zu studieren. Das bedeutet, zum Kern der Dinge zu vorzustößen, ihren Charakter und den Gegensatz zwischen den Aspekten der Widersprüche zu studieren. Wir studieren seine Bewegung und seinen Fortschritt, seine Formen und die Art und Weise, wie die Widersprüche gegeneinander kämpfen, Einzelaspekte steigen auf und fallen, Aktion und Reaktion usw. Das ist die richtige Art zu studieren.

Dies erinnert uns daran, in unserer Analyse nicht einseitig zu sein. Einseitig zu sein bedeutet, nur einen Aspekt einer Sache oder eines Widerspruchs zu betrachten. Das bedeutet auch, einen Aspekt des Widerspruchs zu bevorzugen. Es kann auch bedeuten, dass man zu faul ist, die beiden Aspekte des Widerspruchs und wie sie einander gegenüberstehen zu studieren.

Wenn wir zum Beispiel einen Genossen kritisieren, betrachten wir seine positiven und negativen Eigenschaften. Bei unserer Untersuchung eines Barrios studieren wir einerseits die Bauern und Landarbeiter und andererseits den Großgrundbesitzer. In unserer Analyse der Gesellschaft betrachten wir sowohl die ausgebeuteten und unterdrückten Klassen als auch die ausbeutenden und unterdrückenden Klassen.

Um das Wesen oder die Natur eines Dings zu kennen, müssen wir wissen, welcher seiner beiden Aspekte als sein Hauptaspekt fungiert. Dies ist

wichtig, weil der Hauptaspekt derjenige ist, der die Natur der Dinge bestimmt.

Was auch immer wir analysieren, wir müssen uns sofort auf sein Wesen konzentrieren: die Widersprüche studieren, seine entgegengesetzte Kraft und seinen Charakter studieren, der seine Bewegung diktiert, und bestimmen, welcher Aspekt als der Hauptaspekt wirkt. Bei unseren Genossen zum Beispiel analysieren wir die Widersprüche ihrer Denkweise sowohl positiv als auch negativ, das Revolutionäre und das Nichtrevolutionäre. So können wir den Hauptcharakter—das Positive, Richtige und Revolutionäre—klar definieren.

Wenn wir unsere Bewegung analysieren, analysieren wir auch, was wir bisher erreicht haben, die Dinge, die wir noch tun müssen, und auf welchem Niveau wir unser Ziel erreicht haben; unsere Stärken und Schwächen, usw. Wir müssen auch aufzeigen, was heraussticht.

Bei der Analyse der Widersprüche nutzen wir die Hilfe des Vergleichs und der Abgrenzung zu anderen Widersprüchen. Zum Beispiel können die Widersprüche in einem Barrio mit den Widersprüchen anderer Barrios verglichen und unterschieden werden.

Durch den Vergleich sind wir in der Lage, den gemeinsamen Charakter zu analysieren, der in dem von uns untersuchten Widerspruch und in jenen anderen Widersprüchen vorhanden ist. Dies

wird uns helfen, uns sofort auf die Analyse des Wesens der Dinge zu konzentrieren, was uns hilft, die Ähnlichkeiten und Unterschiede in Widersprüchen und Dingen weiter zu verstehen.

Indem wir differenzieren, sind wir in der Lage, verschiedene Eigenschaften zu untersuchen, die in anderen Widersprüchen vorhanden sind. Indem wir differenzieren, können wir unser Verständnis der Dinge, die wir analysieren, formen und verbessern. Dies ist wichtig, damit wir exakte und angemessene Lösungen für unser Handeln entwickeln können.

Wenn wir zum Beispiel eine landwirtschaftliche Gemeinschaft analysieren, wissen wir, dass ihre Widersprüche die gleichen sind wie die der übrigen landwirtschaftlichen Gemeinschaften auf den Philippinen. Deshalb ist es sehr wichtig, die landwirtschaftliche Revolution im Barrio zu durchzuführen, und das Studium der Erfahrungen anderer Orte, die wir in *Ang Bayan* lesen, kann uns helfen, dieses Ziel zu erreichen. Auf der anderen Seite gibt es unterschiedliche Formen und Wege der Landpacht und des Wuchers, der Macht des Einflusses der Grundherren, des Aufsehers. Die militärische Macht ist unterschiedlich und auch die Größe und Stärke der Massenbewegung im Barrio und die Bereitschaft der Massen sind unterschiedlich. Deshalb ist es nicht gut, alle Schritte zu kopieren, die in anderen Gebieten zur Senkung der Landpacht eingesetzt werden.

Es ist wichtig, unsere Geschichte zu kennen. Wenn wir unsere Genossen untersuchen, untersuchen wir ihren Klassenhintergrund, ihre Familie, wie sie sich engagiert haben und die Geschichte ihres Kampfes. Wenn wir die philippinische Gesellschaft analysieren, ist es sehr wichtig, ihre Geschichte zu kennen, die historische Wurzel ihres gegenwärtigen Zustands zu kennen, damit wir ihren grundlegenden Charakter verstehen können.

„Eins in Zwei teilen“ ist die richtige Art, eine Analyse durchzuführen. Wir versuchen zuerst, die beiden Aspekte, die den Widerspruch bilden, zu studieren und zu lernen, und dann versuchen wir zu bestimmen, welcher der dominante oder der Hauptaspekt ist. Wir vergleichen die Dinge von einem zum anderen, um das Wesentliche zu erkennen, das beiden gemeinsam ist. Wir müssen auch studieren, wie die Widersprüche in ihnen entstehen.

5. Was ist die Hauptkraft, die eine Veränderung an einem Objekt bewirkt?

Der Effekt oder Prozess, den wir untersuchen, ist kompliziert. Das bedeutet, dass er verschiedene Widersprüche beinhaltet. Wir müssen seine verschiedenen Widersprüche—die beiden Aspekte der Widersprüche und die Beziehung dieser

Widersprüche zueinander—untersuchen, um zu verhindern, dass wir einseitig werden.

Unter seinen vielen Widersprüchen gibt es einen, der für den Gegenstand und den Prozess entscheidend ist. Der Widerspruch ist der gemeinsame Nenner, der die anderen Widersprüche aneinanderreicht, verbindet und deren Verlauf beeinflusst.

Er ist daher der Schlüssel zum Verständnis des Charakters eines bestimmten komplizierten Dings oder Prozesses und wie er existiert und gedeiht.

Wir müssen erst verschiedene Widersprüche studieren, bevor wir den Hauptwiderspruch kennen. Es ist einseitig und subjektiv, nur einen Widerspruch zu untersuchen, obwohl dieser der Hauptwiderspruch oder der entscheidende Widerspruch ist. Es ist nicht klar, ob es tatsächlich der Hauptwiderspruch sein kann, wenn wir nicht sehen können, wie er mit den anderen bestehenden Widersprüchen zusammenhängt.

Zum Beispiel wird es viele Widersprüche geben, wenn wir ein bestimmtes Barrio untersuchen. Es wird den Widerspruch zwischen reichen Bauern, armen Bauern und Landarbeitern geben. Es wird den Widerspruch zwischen den Grundbesitzern und den reichen Bauern geben. Es wird den Widerspruch zwischen den Bauern und den Geschäftsleuten geben. Es wird Widersprüche zwischen den Bauern selbst geben. In diesem Bar-

rio besteht der Hauptwiderspruch zwischen dem Grundbesitzer auf der einen Seite und den Pächtern und Landarbeitern auf der anderen Seite. Dies ist die Hauptkraft, die die anderen Widersprüche im Barrio beeinflusst. Es ist auch wichtig, andere Widersprüche zu studieren, um das Gesamtbild zu sehen und wie sich diese Widersprüche zueinander verhalten.

Bei einfachen Dingen und Prozessen bestimmt der prinzipielle oder dominante Aspekt eines Widerspruchs die Natur einer Sache. Bei komplexen Dingen oder Prozessen ist der Hauptaspekt des Hauptwiderspruchs der Hauptbestimmungsfaktor für die Natur eines Dings, für sein Wesen.

In dem gegebenen Beispiel hat der Grundbesitzer die Oberhand über die Pächter und Landarbeiter. Er kann Wucher betreiben und die Miete für das Land und den Lohn, den er den Pächtern und Landarbeitern geben will, diktieren. Dies kann die anderen Widersprüche beeinflussen. Dieser Zustand kann die Grundlage für den Missbrauch und die Unterdrückung zwischen dem Geschäftsmann oder Wucherer und den armen Bauern und Landarbeitern sein. Der Einfluss des Großgrundbesitzers kann den Charakter und den Zustand des von uns untersuchten Barrios bestimmen.

Indem wir den Hauptwiderspruch kennen, machen wir uns den Weg frei, um andere, kleinere Widersprüche zu lösen. In dem erwähnten Beispiel stehen wir dem Kampf zwischen den reichen

Bauern auf der einen Seite und den armen Bauern und den Landarbeitern auf der anderen Seite in Bezug auf die Zerstörung des Großgrundbesitzers gegenüber. Das heißt, wir sind in der Lage, sie zu neutralisieren und ihre Interessen nicht übermäßig zu verletzen, so dass sie sich nicht auf die Seite des Großgrundbesitzers schlagen und stattdessen den Kampf der armen Bauern und Landarbeiter unterstützen.

Wir lernen daraus, dass bei komplexen Dingen und Prozessen, die viele Widersprüche aufweisen, der Hauptwiderspruch der entscheidende Faktor in der Art und Weise ist, wie die Dinge funktionieren, und der Hauptaspekt des Hauptwiderspruchs der primäre Faktor in der Natur einer Sache ist. Das lehrt uns, dass wir bei der Analyse die Widersprüche studieren, aus denen das Objekt besteht; die Widersprüche daraufhin analysieren, welcher der Hauptwiderspruch ist und wie stark er die anderen Widersprüche beeinflusst und; die Aspekte studieren und bestimmen, welcher der beiden Aspekte der Hauptwiderspruch ist. Wir müssen auch die sekundären Widersprüche und ihre Aspekte untersuchen.

6. Warum ist es notwendig, die Beziehung zwischen dem Ganzen und seinen Teilen zu berücksichtigen?

Wenn wir etwas analysieren, müssen wir es in Beziehung zum Ganzen setzen, damit wir nicht

einseitig werden und bei unseren Entscheidungen voreingenommen sind. Andererseits müssen wir in der Lage sein, alles in einen viel tieferen Zusammenhang zu setzen, wenn wir seine Teile kritisch analysieren wollen.

Alles, was wir analysieren, ist Teil eines größeren Ganzen. Wir müssen die Beziehung der Dinge, die wir untersuchen, in ihrer „Gänze“ darstellen. Wir müssen aufzeigen, wie es den Fortschritt des Ganzen beeinflusst. Wenn wir das tun, können wir besser verstehen, wie sich die Dinge entwickeln.

Zum Beispiel ist ein Barrio, das wir kontrollieren, ein Teil der Gemeinde und der Provinz. Wenn es eine provinzweite Erhöhung der Militärpräsenz gibt, spiegelt sich das auch in dem Barrio, das wir kontrollieren, in der Präsenz der CAFGUs und einer Erhöhung der Militäroperationen wider oder ist dort spürbar.

Ein anderes Beispiel ist die Bewegung unserer Gruppe und des Organisationskomitees im Barrio. Die Pläne, die wir machen, hängen von den Plänen der Sektion und des Bezirks ab. In unserer Bewertung beachten wir die Wirkung und den Einfluss unserer Führer, wenn wir uns mit anderen Arbeiten in der gegebenen Gemeinde und Sektion bewegen.

Unsere Analyse muss auch in der Untersuchung ihrer Teile Bedeutung geben. Wir müssen schlüssiger und tiefer in unserem Verständnis sein und oberflächliche Analysen vermeiden.

Wenn wir analysieren, reicht es nicht aus, zu sagen, dass wir in der Gesamtbewegung unserer Arbeit gut sind. Wir müssen den Fluss der verschiedenen Gruppen und die Art und Weise, wie wir unsere Aufgaben bei der Erziehung, Organisation und Mobilisierung der Massen erfüllen, tiefgehend bewerten. Indem wir das tun, wird unsere Analyse klarer und realistischer in Bezug auf unsere Pläne und Programme sein.

Ein anderes Beispiel ist unsere Art, die Massenarbeit einer bestimmten Organisationsgruppe in einem bestimmten Barrio zu bewerten.

Diese Art der Analyse wird uns ein besseres Bild des Ganzen geben, indem wir seine Teile klar verstehen.

7. Wie verändern sich Dinge?

Es gibt Widersprüche vom Anfang bis zum Ende von allem. Es ist wichtig, das Fortschreiten der Widersprüche im gesamten Prozess zu studieren, um den Charakter der Dinge zu verstehen und aufzuzeigen, wie es weitergeht. Der Fortschritt schreitet quantitativ und qualitativ voran.

Am Anfang wiegt ein Aspekt des Widerspruchs mehr als der andere entsprechende Aspekt. Dieser dominante Aspekt ist derjenige, der der Sache ihren Charakter verleiht. Die Philippinen zum Beispiel sind halb feudal und halb kolonial, weil sie vom US-Imperialismus, Feudalismus und bürokratischen Kapitalismus regiert werden.

Aber dies ist nicht ewig. Widersprüche existieren. Der Wandel und die Kraft existieren weiterhin und beeinflussen die beiden widersprüchlichen Kräfte, können manchmal gesehen werden und sind manchmal verborgen. Das ist die quantitative Veränderung. Wir scheinen die Veränderung nicht zu sehen, sondern sehen oft nur einfache Veränderungen in der Form oder den äußeren Bedingungen der Dinge. Es kann auch sein, dass es keine Veränderung in der Lage gibt.

Auf den Philippinen zum Beispiel zeigt sich der Klassenkampf in Veränderungen wie der Zunahme der Arbeitslosigkeit, der Eskalation der Zahl der Streiks und anderer Aktionsformen und einer Zunahme der Stärke der Volksarmee und so weiter. Die Menschen kämpfen weiter gegen die Ausbeutung und Unterdrückung, die ihnen vom Staat aufgezwungen wird. Währenddessen intensiviert die herrschende Klasse weiterhin ihre Ausbeutung und Unterdrückung und ihren Missbrauch und Betrug gegenüber dem marginalisierten Sektor und dem Volk. Die Intensität des Kampfes und das Gleichgewicht der Kräfte ändern sich weiter, aber nicht der Zustand der Gesellschaft. An den grundlegenden Verhältnissen in den Klassen der Gesellschaft ändert sich nichts. Das ist ein Grund, warum die philippinische Gesellschaft weiterhin halbfeudal und halbkolonial sein wird.

Es wird eine qualitative Veränderung geben, wenn sich die Position zwischen zwei Aspekten

ändert. Wenn der sekundäre Aspekt weiter nach vorne drängt, wird eine Zeit kommen, in der der primäre Aspekt schwächer wird und von dem sekundären, historisch schwachen Aspekt überrollt wird. Diese Veränderung kann plötzlich und drastisch sein. Dies wird als Grad der qualitativen Veränderung bezeichnet. Der Austausch der Position der Dominanz in den widerstreitenden Aspekten wird einen Sprung einleiten, der die Natur der Dinge verändert. Jetzt gibt es einen neuen dominanten Aspekt in der Natur der Dinge.

Infolge der Veränderung des Kräfteverhältnisses wird es nach dem Sieg der national-demokratischen Revolution zu einer qualitativen Veränderung in der gegenwärtigen philippinischen Gesellschaft kommen. Die Klassen, die früher herrschten, unterdrückten und ausbeuteten, werden nun beherrscht werden, und die Klassen, die einst beherrscht, unterdrückt und ausgebeutet wurden, werden nun herrschen. Es wird eine revolutionäre Veränderung in der philippinischen Gesellschaft geben, grundlegende Veränderungen in der Politik, Wirtschaft und Kultur des Volkes.

Wir müssen analysieren, wozu die quantitative Veränderung dient. Die quantitative Veränderung, die dem Hauptaspekt dient, wird nicht zu einer qualitativen Veränderung führen. Gleichzeitig werden die quantitativen Veränderungen, die dem Nebenaspekt dienen, zu qualitativen Veränderungen führen.

Betrachten wir zum Beispiel die Reformen. Reformismus ist etwas anderes als revolutionärer Kampf. Reformen bringen nur Veränderungen auf der Oberfläche und tragen nicht dazu bei, Veränderungen in der Grundstruktur der Gesellschaft zu bewirken. Manchmal kann er sogar Verzögerung bringen. Währenddessen macht der revolutionäre Kampf für Reformen, während er für Veränderungen arbeitet, die Revolution stärker und dient der revolutionären Veränderung. Der Unterschied kann sogar in den Zielen und Mitteln der Einbringung der Art der Fragen und Kämpfe gesehen werden. Zum Beispiel—die Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Produkte und der Kampf gegen den Anstieg der Ölpreise; der Reformismus geht nicht an die Wurzel des Problems, warum dies geschieht und die Beziehung des Staates zu diesen Problemen.

Darüber hinaus sind wir in der Lage, die quantitativen und qualitativen Veränderungen zu klassifizieren, um qualitative Veränderungen der Dinge und Ereignisse voranzutreiben.

Wenn wir zum Beispiel eine Gewerkschaft in einer Fabrik organisieren, müssen wir einschätzen, ob unser Organisationsgrad ausreicht oder nicht, damit wir entscheiden können, ob wir offen kämpfen und den Kampf zum Schutz unserer Gewerkschaft vorantreiben können. Gleichzeitig müssen wir auch abschätzen, ob Bauerngruppen genug Stärke haben, um sich den unterdrückenden

Unternehmen entgegenzustellen, um die Pacht für das Land zu verringern. Wenn die Analyse schlecht gemacht wird, könnten wir in einen Kampf geraten, den wir nicht gewinnen können, oder wir werden in unserer Entscheidung schwanken, in einen Kampf einzutreten, der eigentlich in unserer Reichweite liegt.

Ein anderes Beispiel. Im Prozess des Voranschreitens der volksdemokratischen Revolution sollten die revolutionären Kräfte Schritt für Schritt an Stärke gewinnen und gleichzeitig den reaktionären Feind schwächen. Es muss das Niveau der politischen und militärischen Stärke erreicht werden, dass sich das Gleichgewicht auf die Ebene dreht, auf der wir bereit sind, die politische Macht zu ergreifen. Von einem verfrühten militärischen Sieg zu träumen, ohne zuerst die politische Reife vorzubereiten, wird uns mit Sicherheit einen Misserfolg bescheren.

Richtiges Verstehen lehrt uns, wie sich die Dinge verändern, ihr Fortschreiten zu quantitativen und qualitativen Veränderungen, die richtige Analyse der Form und Stärke der gegnerischen Kräfte, die Intensität des Widerspruchs, das Erkennen, wie quantitative zu qualitativen Veränderungen führen, und das Verstehen, wie die Bedingungen genutzt werden können, um qualitative Veränderungen zu erreichen.

8. Wie lösen wir Widersprüche?

Der Charakter eines Dings ändert sich, da eine qualitative Änderung zwischen den Haupt- und Nebenaspekten des Widerspruchs auftritt. Die widersprüchlichen Bedingungen innerhalb der Widersprüche enden. Dadurch entstehen neue Widersprüche und neue Dinge mit neuen Bedingungen. Wenn sich aus den alten Aspekten neue bilden, verändert sich die Qualität und wird zu etwas Neuem.

Zum Beispiel wird sich der halbfeudale und halbkoloniale Charakter der philippinischen Gesellschaft mit dem Sieg der volksdemokratischen Revolution und mit der Niederlage der bewaffneten Macht des US Imperialismus, der Kompradorenbourgeoisie und der Großgrundbesitzer verändern. Die oben erwähnten verrotteten und reaktionären Aspekte, die bisher in der gesamten philippinischen Gesellschaft vorherrschten, werden zweitrangig werden und das philippinische Volk und die revolutionäre Führung der Arbeiterklasse und ihrer Partei werden die Kontrolle übernehmen. Das Ergebnis wird die Zerschlagung des halbfeudalen und halbkolonialen Staates auf den Philippinen und der Beginn einer sozialistischen Gesellschaft sein. Ein weiteres Beispiel: Wir fördern die Agrarrevolution, um die Widersprüche zwischen dem reichen Großgrundbesitzer und den Landarbeitern zu lösen. Wenn wir in der Lage sind,

die Durchsetzung des Agrarreformprogramms zu maximieren, sind wir in der Lage, die Widersprüche zu lösen, die Macht der Großgrundbesitzer zu demontieren und werden in der Lage sein, den Feudalismus zu beseitigen. Gleichzeitig werden neue Probleme in Bezug auf die landwirtschaftliche Kooperation und Kollektivierung auftauchen. Es ist ein wichtiger Teil unseres Studiums, zu verstehen, wie diese Widersprüche gelöst werden können. Die Widersprüche, die sich qualitativ unterscheiden, können auf verschiedene Weise qualitativ gelöst werden. Zum Beispiel können die Widersprüche zwischen dem reichen Großgrundbesitzer und den Landarbeitern nur durch die Agrarrevolte gelöst werden; der Widerspruch zwischen den Imperialisten und Großgrundbesitzern gegen das werktätige philippinische Volk kann nur durch die Anwendung der volksdemokratischen Revolution gelöst werden. Der Kampf zwischen den Bauern und Landarbeitern kann durch die Erhöhung des Lohnes entsprechend dem Niveau des Kampfes gegen den Feudalismus gelöst werden; und der Widerspruch zwischen den Menschen kann durch die Klärung dessen, was richtig ist, von dem, was falsch ist, gelöst werden. Die Dinge, die wir beurteilen, sind diejenigen, die sich weiterbewegen, fortschreiten und verändern. Unser Verständnis dafür, wie sich die Dinge verändern, ist sehr wichtig, um eine richtige Analyse vornehmen zu können. Gehen wir ein wenig

zurück. Alle Dinge verändern sich, und der Grund, warum sie sich verändern, liegt in ihren Inneren, in ihren Widersprüchen und dem inneren Kampf der gegensätzlichen Aspekte, die während des gesamten Prozesses von ihrem Anfang bis zu ihrem Ende existieren. Äußere Kräfte können sie beeinflussen und der Veränderung im Wege stehen. Der Hauptaspekt des Widerspruchs bestimmt die Natur des Dings. Ein einfaches Objekt kann kompliziert sein und sich aus verschiedenen Widersprüchen zusammensetzen, und der Hauptwiderspruch bestimmt den primären Charakter des Objekts. Der Widerspruch hört nie auf und durchläuft eine graduelle Phase und qualitative Veränderung. Der sekundäre Aspekt wird stärker und der primäre Aspekt wird im Laufe der Zeit schwächer, bis er den Punkt erreicht, an dem es zu einer vollständigen Veränderung der Position kommt. Das ist die qualitative Veränderung, die Veränderung in der Natur der Dinge. Der alte Widerspruch wird aufgelöst. Ein neuer wird hervorgebracht.

Das lehrt uns die richtige Art zu analysieren— auf eine konkrete Grundlage zurückzugehen, „Eins in Zwei zu teilen“; die inneren und äußeren Teile zu klassifizieren; die Notwendigkeit, alle Widersprüche zu studieren, die eine komplizierte Angelegenheit ausmachen; den Hauptwiderspruch und seinen Hauptaspekt aufzuzeigen, um den Charakter der Dinge zu erkennen; die Beziehung zwischen den primären und sekundären Widersprüchen; auf

den Haupt- und Nebenaspekt jedes Widerspruchs hinzuweisen und wie sie miteinander ringen; wie die quantitative Veränderung auftritt; wie das Ganze die Teile repräsentiert; und wie die Widersprüche gelöst werden und neuen Widersprüchen Platz machen. So können wir nicht nur den Charakter und die Natur der Dinge verstehen, sondern auch, wie wir sie verändern können. Kurzum, dies lehrt uns die Bedeutung der konkreten Analyse unter konkreten Bedingungen.

LEKTION III

DIE MASSENLINIE

1. Warum ist es so, dass „Das Volk und nur das Volk ist die Triebkraft, die die Weltgeschichte macht“ das Leitprinzip der Massenlinie ist?

Das Prinzip „das Volk und nur das Volk ist die Triebkraft, die die Weltgeschichte macht“ ist ein Prinzip, das mit wissenschaftlichen Mitteln unter Verwendung einer tiefgründigen Analyse der Menschheitsgeschichte entstanden ist. Genosse Mao sagte: „das Volk und nur das Volk ist die Triebkraft, die die Weltgeschichte macht“. Viele Jahrhunderte der Menschheitsgeschichte haben immer wieder gezeigt, dass es die Massen sind, die

Veränderungen in der Gesellschaft bewirken. Es ist ihre Arbeit in der Produktion, die die Gesellschaft ernährt. Es sind ihr Verstand und ihre Muskelkraft, die der Gesellschaft im Allgemeinen Fortschritt bringen. Es ist durch ihre kollektive Stärke, die jede Kraft verhindert, die den Fortschritt der Gesellschaft untergraben will. Diese Probleme in der Gesellschaft können sich in Formen wirtschaftlicher Krisen manifestieren, deren Hauptlast zumeist von den werktätigen Massen getragen wird. Wenn Sie die Massen nicht bewegen können, wird es keine grundlegende Veränderung in der Gesellschaft geben. Das ist gemeint, wenn wir sagen, dass die Massen die wahren Helden sind.

Das Prinzip „das Volk und nur das Volk ist die Triebkraft, die die Weltgeschichte macht“ ist das Grundprinzip der Massenlinie, weil es auf wissen-

schaftliche Weise erklärt, warum wir den Massen voll vertrauen müssen und warum wir die Massen für den revolutionären Kampf und das Vorantreiben unserer revolutionären Aufgaben aufwecken, organisieren und mobilisieren müssen.

Das ist die starke und wissenschaftliche Grundlage für die richtige Haltung der Massen, für einen beharrlichen und belastbaren Kampf der Massen und für die bescheidene Beziehung der Partei zu ihnen. Dies ist die starke und wissenschaftliche Grundlage dafür, wie wir den falschen Prinzipien des Vertrauens in nur eine kleine Gruppe von Menschen, der Bevormundung, des Tragens der ganzen Arbeit usw. entgegenwirken oder sie bekämpfen können.

2. Was bedeutet es, dass wir den Massen vertrauen und uns auf sie verlassen müssen?

Wir müssen fest in uns selbst begreifen, dass die Revolution ein gemeinsames Unterfangen der breiten Masse der Menschen ist. Wenn die Massen nicht aktiv teilnehmen, kann der Sieg der Revolution niemals erreicht werden. Wir müssen den Massen vertrauen, insbesondere den Bauern und Arbeitern, um die volksdemokratische Revolution zu gewinnen.

Nur durch die aktive Beteiligung und Aktion der Massen können wir unsere revolutionären Ziele erreichen und die Probleme lösen, die auf dem Weg dorthin auftreten werden. Deshalb ist

es notwendig, zu den Massen zu gehen, sich mit ihnen zu vereinen und sie wirksam zu führen. Nur durch beharrliches und kontinuierliches Wecken, Organisieren und Mobilisieren der Massen können wir ihnen die Kraft unserer revolutionären Ideen konkretisieren, die zu einem mächtigen Material werden, das die Bewegung der Gesellschaft zum Besseren hin vorantreiben wird.

Genosse Mao sagte, wir müssen „gut darin sein, die Politik der Partei in Aktionen der Massen umzusetzen, gut darin, nicht nur die führenden Kader, sondern auch die breiten Massen dazu zu bringen, jede Bewegung und jeden Kampf, den wir führen, zu verstehen und zu meistern.“

3. Was bedeuten enge und herzliche Beziehungen zu den Massen?

Die Massenlinie bedeutet, dass wir eine enge Beziehung zu den Massen aufrechterhalten sollten. Zunächst müssen wir die Interessen der Massen in unsere Herzen schließen. Wir müssen dafür sorgen, dass alle Genossen eng mit den Massen verbunden sind und ihr Interesse an den Massen über alles stellen. Die Massenlinie lehrt uns, dass wir die Massen zu jeder Zeit lieben müssen. Wir müssen immer auf sie hören und uns in sie integrieren, anstatt uns über sie zu stellen.

Indem wir uns in die Massen integrieren, sind wir in der Lage, sie zu wecken und ihr Verständnisniveau zu erhöhen, ihnen zu helfen, zu lernen,

sich zu organisieren und alles Wesentliche in ihrem gegenwärtigen Zustand und Kampf zusammenzutragen. Wir müssen auf das Interesse der Massen aufmerksam machen; auf ihre grundlegenden Probleme wie Landlosigkeit, hohe Mieten, niedrige Löhne usw.—auf all diese und sogar auf ihre besonderen Probleme wie Mangel an Reis zum Essen, Salz, um ihrem Essen Geschmack zu verleihen, usw. Wir müssen diese Probleme bewerten und die richtigen Entscheidungen im Zusammenhang mit diesen Problemen treffen.

Auf diese Weise können wir den Massen zeigen, dass wir ihre Interessen verkörpern und unser Leben mit ihrem verbunden ist. Durch dieses Verständnis können wir ihnen helfen, größere Aufgaben im Zusammenhang mit dem Voranschreiten des revolutionären Kampfes zum Sieg zu verstehen.

Den Kämpfen einer führenden Gruppe wird nichts geschehen, wenn sie nicht eng miteinander verbunden und in der Aktion der Massen vereint ist, die nur durch eine enge Beziehung zu ihnen verwirklicht werden kann. Wenn sich andererseits nur die Massen ohne die starke Führung der Partei bewegen, können sie diesen Kampf weder aufrechterhalten noch in die richtige Richtung lenken oder auf eine höhere Stufe des revolutionären Kampfes heben.

4. Was bedeutet „von den Massen zu den Massen“?

Der richtige Weg, die Massen zu führen, ist „von den Massen zu den Massen“. Das bedeutet, dass wir die zersplitterten Ideen und Gedanken der Massen zusammentragen und sie richtig formen müssen. Wir müssen zurückkehren und den Massen die geformte Idee erklären, bis sie sie verstehen und akzeptieren.

Die Massenlinie stimmt mit der Führung „von den Massen, zu den Massen“ überein. Wir sind auf den Intellekt und das Wissen der Massen angewiesen, um die Bedingungen und Probleme der Massen verstehen zu können, damit wir Ideen zu ihrer Lösung entwickeln können. Richtige Planung und Entscheidungen können getroffen werden, wenn sie Teil der Erfahrung der Massen ist. Es ist daher unsere Aufgabe, zu den Massen zu gehen und uns in ihre Mitte zu begeben, um die verschiedenen Denkrichtungen der Massen, denen wir dienen wollen, zu erfassen. Wenn wir diese Ideen analysieren und zusammenfassen, können wir sie in einem systematischen Ganzen zusammenfassen, das einen objektiven Zustand und den Intellekt der Massen widerspiegelt.

Wir müssen uns auf die Fähigkeit und Stärke der Massen verlassen, wenn wir ihnen bei der Lösung ihrer grundlegenden Probleme helfen wollen. Wir vertrauen darauf, dass, wie groß das Pro-

blem auch sein mag, wir sicher sind, dass wir es lösen können, solange die Massen Einigkeit und kollektive Entscheidungen haben. Dann liegt es in unserer Verantwortung, den Massen begreiflich zu machen, dass die Ideen, die sich bilden, das Ergebnis ihrer ganz eigenen Ideen sind, und sie müssen sie als ihre eigenen annehmen und sie durch kollektives Handeln verwirklichen.

5. Was bedeutet es, dass wir entsprechend dem Interesse und der Bereitschaft der Massen handeln und uns entsprechend bewegen müssen?

Die Massenlinie lehrt uns, dass wir gemäß dem objektiven Interesse der Massen kämpfen müssen. Das bedeutet, dass wir uns gemäß ihren konkreten Bedingungen und Bedürfnissen bewegen müssen und nicht gemäß dem, was wir denken. Wir werden von den Massen getrennt werden, auch wenn unsere Absichten gut sind, wenn wir von den objektiven Interessen der Massen abweichen. Im Allgemeinen sind die Aufgaben und Protokolle, die wir aufstellen, richtig, wenn es dem entspricht, was die Massen nach der gegenwärtigen Zeit und dem gegenwärtigen Raum wollen.

Zunächst sind sich die Massen noch nicht über ihre objektiven Bedürfnisse im Klaren und erkennen nicht die Notwendigkeit einer Veränderung oder sind noch nicht bereit, einen Schritt für diese Veränderung zu tun. Wenn wir unsere Ideen nicht rechtzeitig vorlegen, so richtig sie auch sein mögen,

werden wir uns von ihnen trennen. Wir müssen geduldig und hartnäckig sein in der Art und Weise, wie wir den Massen die Dinge erklären, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem sie bereit sind, diese Ideen auf der Grundlage konkreter Bedingungen zu akzeptieren, und die Massen selbst bereit sind, für den von ihnen gewünschten Wandel zu arbeiten.

Wir müssen uns vor *Kommandismus* hüten— das bedeutet, das tatsächliche politische Bewusstsein der Massen zu überschätzen und die freiwillige Bewegung der Massen zu verletzen. Die Genossen werden den Grad der Bereitschaft der Massen nur dann erkennen, wenn sie in die Reihen der Massen gehen und eine Untersuchung durchführen.

Auf der anderen Seite müssen wir uns aber auch vor dem *Tailismus* der Massen in Acht nehmen. Das bedeutet ein langsames Fortschreiten ihres Niveaus des politischen Bewusstseins und den Rückstand ihres Kampfniveaus für revolutionäre Veränderungen. Einige Genossen mögen einigen langsamen Elementen folgen; es ist falsch zu glauben, dass ihre Ansichten die Ansichten der gesamten breiten Massen sind.

Um in der Lage zu sein, den Kommandismus und Tailismus zu zerstören, müssen wir uns näher an die Grundmassen herantasten und angemessene Untersuchungen und Analysen durchführen. Wie können wir das tun?

Wir können die Massen in drei Teile unterteilen: Die fortgeschrittenen, die mittleren und die

rückständigen. Die fortgeschrittenen Reihen der Massen haben ein klares Verständnis ihrer Grundbedingungen und sind bereit, für deren Veränderung zu kämpfen. Der rückständige Teil der Massen lässt sich derweil leicht durch rückständige Denkweisen beeinflussen und kann sich dem Kampf für Veränderungen widersetzen. Der mittlere Teil versteht währenddessen vielleicht die Notwendigkeit des Wandels, ist aber zurückhaltend und zögerlich, sich zum Handeln zu bewegen.

Wir vertrauen den fortgeschrittenen Elementen der Massenbewegung. Nur durch sie sind wir in der Lage, die mittlere Kraft in Bewegung zu setzen und können sogar einige der rückständigen Kräfte zum Handeln bewegen. Auf diese Weise sind wir in der Lage, die Massen entsprechend ihrem objektiven Interesse zu führen, je nachdem, ob sie bereit sind, für Veränderungen zu kämpfen.

Wenn wir uns nicht auf die Bereitschaft der Massen verlassen, könnte ihr grundlegendes politisches Bewusstsein und ihre politische Wahrnehmung an uns vorübergehen. Wir würden sie bewegen, indem wir sie herumkommandieren, und nicht durch ihren freien Willen nach ihrem Verständnis. Wenn wir uns gleichzeitig an die zahlenmäßig größeren, aber rückständigen Massen binden, werden wir sie beschatten, anstatt sie zu führen. Es könnte passieren, dass die fortgeschrittenen und mittleren Massen bereit sind und zum

Kampf für Veränderungen aufrufen, und am Ende ist es die Partei, die überzeugt werden muss.

Wir müssen bei der Erhöhung des revolutionären Bewusstseins der Massen konsequent sein. Das bedeutet, dass wir bei der Erteilung revolutionärer Erziehung an vorderster Front stehen müssen, damit die Massen ihr Niveau der Kampfbereitschaft und des Kampfes weiter erhöhen können. In diesem Zusammenhang sind wir auch in der Lage, die organisierte Kraft zu stärken, zu festigen und zu erweitern, sodass die Massen ein erhöhtes Bewusstsein im Klassenkampf besitzen.

6. Warum ist die Propagierung der Linie der volksdemokratischen Revolution der Schlüssel, um die Massenlinie in der gegenwärtigen Periode der philippinischen Revolution mit Leben zu erfüllen?

Die Linie der volksdemokratischen Revolution (VDR) entstand aus dem Studium der Geschichte und der Bedingungen der philippinischen Gesellschaft. Dies entspricht dem Interesse der Nation an Freiheit und Demokratie. Die VDR geht von den objektiven Bedingungen und Bedürfnissen der Massen aus und weist den Weg zu revolutionären Veränderungen. Und weil sie dem objektiven Interesse der Massen folgt, ist die Linie der VDR für die Massen leicht verständlich und wird von ihnen leicht als ihre eigene angenommen.

Die Linie der VDR ist der Schlüssel, um die Millionen ausgebeuteter Massen wirksam zu wecken, zu organisieren und zu mobilisieren. Wenn wir die besonderen Bedingungen, Probleme und Aussichten der Massen im Bereich der Disziplin untersuchen, müssen wir sie nach der Linie der VDR ausrichten.

7. Warum ist ein demokratischer Arbeitsstil wichtig, um die Massenlinie zu leben?

Abgesehen von der richtigen Linie der VDR, die wir in unserer täglichen Praxis anwenden, ist der demokratische Arbeitsstil wichtig, um die Massenlinie zu leben. Die Erfahrung zeigt uns deutlich, dass der richtige Arbeitsstil unsere Verbindung zu den Massen stärkt, während der falsche Arbeitsstil den Wünschen und Bedürfnissen der Massen in einer festgelegten Zeit zuwiderläuft, was ein Grund für unsere Loslösung von den Massen sein kann.

Wir müssen Entscheidungen treffen, nachdem gemeinsam mit den anderen Genossen und den Massen gründliche Untersuchungen und Beratungen durchlaufen wurden und nachdem wir ordentliche kollektive Diskussionen geführt haben. Es reicht nicht aus, dass nur die Führung die getroffene Entscheidung versteht. Wir müssen sie den Massen vermitteln und sie dazu bringen, sie zu verstehen, damit sie sich aktiv an der Verfolgung dieser Entscheidungen beteiligen können.

Wir müssen uns effektiv als eine Mehrheit mit den Genossen und den Massen vereinen. Wir müssen den Massen zuhören und die richtigen Beobachtungen akzeptieren und kritisieren, was fehlerhaft ist. Wir müssen vermeiden, in kleinen Gruppen zu arbeiten. Wir müssen zu jeder Zeit den demokratischen Arbeitsstil pflegen.

8. Warum entspricht die Massenlinie der revolutionären Klassenlinie?

Wer setzt die philippinischen Massen zusammen? Wer sind die Massen, die angeregt, organisiert und mobilisiert werden müssen? Diese Fragen können nur beantwortet werden, wenn wir die Klassen analysieren und die revolutionäre Klassenlinie verstehen.

Die revolutionäre Klassenlinie ist das Prinzip, das uns lehrt, die Dynamik und das Verhältnis der Klassen in der philippinischen Gesellschaft zu kennen. Sie lehrt uns, wer die Freunde von den Feinden der Revolution sind und wer die ausgebeuteten und unterdrückten Klassen sind. Es verdeutlicht auch die richtige Klassenanalyse, wie wir die Massen führen können: Vertrauen in die fortgeschrittenen Reihen der Massen, Ermutigung der mittleren Kräfte und Trennung und Bekämpfung der Feinde. Wir nutzen auch den Streit unter den Feinden aus, um die herrschende Klasse weiter zu schwächen und unsere eigenen revolutionären Kräfte zu stärken.

Insgesamt lehrt uns die revolutionäre Klassenlinie, der Stärke der Arbeiterklasse, der Bauern und des Halbproletariats Bedeutung beizumessen. Auf dem Lande legen wir Wert auf die fortgeschrittenen Reihen der Landarbeiter und die Armen und Bauern der unteren Mittelschicht. Wir bringen auch die Bauern der mittleren und oberen Mittelschicht in den Kreis der Bauern ein und neutralisieren die reichen Bauern. Wir machen uns auch den Streit unter den aufgeklärten und despotischen Grundherren zunutze. Auf diese Weise können wir die Klasse der Grundherren wirksam trennen und schwächen. Durch die revolutionäre Klassenlinie kann es einen wissenschaftlichen Weg geben, um zu erkennen, wer die Massen an einem bestimmten Ort zusammensetzt.

LEKTION IV

DEMOKRATISCHER ZENTRALISMUS UND DAS KOMITEESYSTEM

A. Demokratischer Zentralismus

1. Was ist eine Organisation und warum ist sie wichtig?

Eine Organisation ist ein System, in dem sich Menschen zusammenschließen, um als eine wirk-same Kraft aufzutreten und zu handeln. Sie bindet Mitglieder und Teile, die sich gemeinsam bewegen, um ein einheitliches Ziel voranzubringen. Durch eine Organisation und eine organisierte Aktion kann eine Einheit, die auf einem Geist und Eifer beruht, eine konkrete Form des Ausdrucks haben.

Als System hat eine Organisation starke Prinzipien, die ihre Mitglieder beim Denken und Handeln leiten. Sie hat ihre eigenen Regeln und Ziele, die sich in ihrem Führungssystem mit unterschiedlichen Verantwortungsebenen widerspiegeln. Dies sind notwendige Elemente, die dafür sorgen, dass die Organisation bei der Erreichung ihres Ziels mit einem Paukenschlag und einer Kadenz voranschreitet.

Wir können die Organisation mit einem Besen vergleichen, der seine Kraft erhält, wenn wir seine Wedel zusammenbinden. Wenn die Wedel getrennt sind, ist er schwach und kann leicht zerbrochen werden. Aber wenn man sie zusammenbindet, wird er zu einem wirksamen Werkzeug zur Reinigung von Schmutz.

2. Was ist eine revolutionäre Organisation? Warum ist sie wichtig?

Eine Organisation wird als revolutionär eingestuft, wenn sie das Interesse der breiten Massen unterstützt. Sie hat die Absicht, dafür zu kämpfen, das Volk von der Ausbeutung zu befreien und einen echten Wandel in der Gesellschaft herbeizuführen.

Die Geschichte der philippinischen Gesellschaft ist voll von Erfahrungen von Philippinern, die verschiedene Organisationen bilden, um ihren revolutionären Kampf voranzubringen. Zum Beispiel wurde die Katipunan 1896 als eine bewaffnete Kraft oder Volksarmee in ihrem Kampf gegen die spanische Kolonialherrschaft gegründet. Gegenwärtig gibt es die Kommunistische Partei der Philippinen, die Neue Volksarmee und verschiedene Massenorganisationen in verschiedenen Ecken des Landes, die für nationale Freiheit und echte Demokratie kämpfen.

Im Gegensatz dazu gibt es verschiedene Organisationen, die vom Feind aufgebaut wurden. Diese reaktionären Organisationen sind dazu geneigt, sich um die Interessen der ausbeuterischen und unterdrückenden Klassen zu kümmern und sich ihnen anzubiedern. Der Feind will den gegenwärtigen Status der Gesellschaft aufrechterhalten, in dem nur wenige die Vorteile des Landes erhalten. Direkte und indirekte Methoden werden ein-

gesetzt, um das Volk zu täuschen und zu unterdrücken. Es gibt die AFP, die Barrioräte und die Scheinkooperativen.

Diese begünstigen nicht nur den Feind, sondern sorgen auch dafür, dass die werktätigen Massen zersplittert werden. Der Feind bedient sich der Taktik „teile und herrsche“, um die Bildung unserer Einheit zu zerschlagen. Das ist der Grund, warum die herrschende Klasse, die zahlenmäßig nur gering ist, die Mehrheit des philippinischen Volkes kontrollieren kann. Solange wir zersplittert sind, werden wir die Ausbeutung, Unterdrückung und Vorherrschaft der herrschenden Klasse nicht wirksam bekämpfen können. Aber wenn wir organisiert sind und eine starke Einheit haben, wie ein Besen, können wir den Schmutz und die Probleme unserer Gesellschaft beseitigen. Die Stärke unserer Einheit ist die einzige Kraft, die die Mehrheit des unterdrückten philippinischen Volkes in ihrem Kampf gegen den mächtigen Feind einsetzt.

Aus diesem Grund ist es unsere Verantwortung, revolutionäre Organisationen zu bilden, damit unsere Einheit und unser Kampf kontinuierlich fortlaufen kann. Wir müssen immer dafür sorgen, dass wir unsere Rollen erweitern und stärken und uns bei der Bindung und Mobilisierung unserer Kräfte übertreffen. Nur dadurch können wir die Mehrheit der Kraft und Macht der ausgebeuteten und unterdrückten Klassen eine konkrete Form verleihen, um ihre Klassenfeinde zu stürzen

und demokratische und freie Philippinen aufzubauen.

Die Mitgliedschaft in einer revolutionären Massenorganisation ist freiwillig. Mitgliedschaft bedeutet, sich entschlossen und engagiert für die Sache der Organisation einzusetzen und sich bewusst die Prinzipien, Politik und Entscheidungen der Organisation zu eigen zu machen.

3. Was ist demokratischer Zentralismus?

Demokratischer Zentralismus ist das Prinzip, das uns bei der Bildung und dem Funktionieren unserer Organisation leitet. Dadurch wird sichergestellt, dass wir als eine einheitliche Organisation handeln. Demokratischer Zentralismus bedeutet, dass der Zentralismus auf Demokratie beruht und die Demokratie von einer zentralisierten Führung geleitet wird.

Zentralismus, der auf Demokratie beruht, bedeutet, dass alle dem allgemeinen Interesse der Organisation Nachdruck verleihen müssen. Eine effektive Organisation schöpft ihre Stärke aus der aktiven Beteiligung aller ihrer Mitglieder und Teile. Die Entscheidungen, die innerhalb der Organisation getroffen werden, werden kollektiv auf der Grundlage des Gesamtinteresses der Gruppe diskutiert.

Demokratie, die von einer zentralisierten Führung geleitet wird, bedeutet, dass das individuelle Interesse und Handeln den Gesamtinteressen und

-zielen der Organisation untergeordnet ist und ihnen zustimmt. Die Entscheidung der Organisation wird strikt befolgt, und jeder ist frei, auf die Interessen und Ziele der Organisation hinzuarbeiten.

Das allgemeine Wesen des Zentralismus hängt von der starken Verpflichtung jedes Mitglieds auf die Prinzipien und Ziele der Organisation ab, die die gesamte Mitgliedschaft eint. Daraus ergibt sich eine engagierte Disziplin der Mitglieder. Dies ist für den Erfolg der Organisation von wesentlicher Bedeutung. Auf der anderen Seite bedeutet Demokratie die Beteiligung der Mitglieder an der Bildung, Aufrechterhaltung und der Arbeit an den Entscheidungen und das bewusste Bemühen jedes Mitglieds, seine Rolle und Rechte als Mitglieder einer solchen Organisation durchzusetzen und auszuüben.

Das Prinzip des demokratischen Zentralismus macht uns klar, wie wir eine lebendige und effiziente Art und Weise des Kampfes haben können. Infolgedessen sind wir in der Lage, die richtigen Entscheidungen, Pläne und Programme zu treffen und wissen, wie wir sie umsetzen können. Das Befolgen des demokratischen Zentralismus versichert uns auch, dass unsere Organisation trotz aller Bemühungen des Feindes, sie zu zerstören, stark bleiben wird. Die Prinzipien des demokratischen Zentralismus zu leben und zu verkörpern ist wichtig, um eine organisierte Art und Weise zu

gewährleisten, unsere Revolution zum Sieg zu führen.

In seinem Kern besteht der demokratische Zentralismus darin, die Grundprinzipien strikt aufrechtzuerhalten und die Politik und Entscheidungen der Organisation umzusetzen. Dies ist die primäre Art und Weise, wie er die Einheit im Denken und Handeln aller Mitglieder gewährleistet.

4. Was sind die Grundbedingungen für die Errichtung eines demokratischen Zentralismus?

Wir brauchen folgenden Bedingungen, um den demokratischen Zentralismus mit Leben zu erfüllen:

- a. Die führenden Einheiten und Gruppen auf allen Ebenen der Organisation werden demokratisch gewählt. Sie sind gegenüber der Gruppe, die sie für die Positionen gewählt hat, verantwortlich.
- b. Nach einer freien und durchdachten Diskussion werden alle Entscheidungen der Gruppe durchgesetzt und es wird erwartet, dass sie gemäß den vier Prinzipien der Disziplin ohne Zögern befolgt werden.
- c. Die leitende Einheit oder Gruppe muss Berichte und Eingaben der Gruppe und der von ihr geleiteten Massen gründlich lesen. Sie muss stets die konkreten Erfahrungen mit den

Bedingungen studieren und bei der Lösung eventuell auftretender Probleme unmittelbar Anleitung geben.

- d. Die unteren Einheiten müssen den höheren Organen regelmäßig und in besonderen Fällen über ihre Arbeit Bericht erstatten, und sie müssen proaktiv um Anweisungen zu eventuell auftretenden Problemen bitten, die Entscheidungen der höheren Organe erfordern.
- e. Alle Einheiten folgen den Prinzipien der kollektiven Führung, und alle wichtigen Diskussionen werden kollektiv entschieden.

5. Was sind die vier Prinzipien der Disziplin?

Die vier Prinzipien der Disziplin sind wichtig, um die Einheit unserer Organisation zu gewährleisten. Sie beruhen auf dem Prinzip des demokratischen Zentralismus. Diese sind:

Erstens: Der Einzelne ist der Organisation unterworfen. Das bedeutet, dass das Interesse jedes einzelnen Mitglieds dem Interesse der Organisation untergeordnet sein muss. Es muss der Verfassung der Organisation und ihren Entscheidungen ohne Widerspruch folgen.

Zweitens: Die Minderheit ist der Mehrheit untergeordnet. Das bedeutet, dass alle organisatorischen Entscheidungen auf der von der Mehrheit getroffenen Vereinbarung beruhen. Selbst wenn es eine kleine Gruppe gibt, die eine andere Meinung

vertritt, nachdem die Organisation ihre Entscheidung bereits gefällt hat, muss diese Minderheit der kollektiven Entscheidung folgen und sich an sie halten.

Drittens untersteht die untere Ebene der höheren Ebene. Das bedeutet, dass die untere Einheit oder Gruppe den Entscheidungen und Funktionen des übergeordneten Organs, das ein breiteres Feld der Organisation repräsentiert, folgen muss.

Und schließlich untersteht die gesamte Mitgliedschaft der höchsten Führungsebene oder dem Kongress. Das bedeutet, dass alle von der obersten Führung und dem Kongress gefassten Beschlüsse und Richtlinien von allen Mitgliedern und Teilen der Organisation eingehalten werden müssen.

6. Was sind die Verantwortlichkeiten von Führungskräften auf den höheren Ebenen der Organisation?

Die revolutionäre Organisation hat einen anderen Führungstyp als die bürgerliche oder feudale Organisationsform in der gegenwärtigen korrupten Gesellschaft. Sie sind nicht wie Könige, die nur auf ihrem Territorium Ordnung schaffen. Die Führung ist nach den Prinzipien des demokratischen Zentralismus zusammengesetzt und bewegt sich nach diesen Prinzipien. Sie bewegt sich nach dem Interesse der gesamten Organisation und

nicht nur für das Interesse eines Einzelnen oder einer kleineren Gruppe oder Einheit.

Die Führung wird demokratisch gewählt. Sie kann durch einen einfachen Konsens der Mitglieder gegenüber der gewählten Führung erfolgen oder, wenn die Organisation aufgrund ihrer reichen Erfahrung bereit genug ist, durch einen Wahlprozess.

Die Hauptaufgabe der Führung besteht darin, die Organisation zu leiten. Sie wacht über die Funktion der gesamten Organisation, um sicherzustellen, dass sie daran arbeitet, die Ziele der Organisation voranzubringen. Sie leitet direkt die Arbeit an wichtigen Aufgaben, um sicherzustellen, dass sie die Entscheidungen, Pläne und Aktionsprogramme vorantreibt.

Eine wichtige Funktion der Führung besteht darin, die Pläne und Aktionsprogramme der Organisation zu entwerfen. Die besonderen Ziele für einen bestimmten Zeitraum und die Liste der Aufgaben, die zu erledigen sind, werden normalerweise in das Programm geschrieben. Die Leitung muss auch Regeln und Vorschriften dafür aufstellen, wie diese Pläne erfolgreich bearbeitet werden können. Nur durch Fortschritte und Aktionspläne sind wir in der Lage, den Fortschritt unserer Organisation zu systematisieren und zu vereinheitlichen. Es ist dann notwendig, dass unsere Fortschritte und Aktionen mit dem objektiven Interesse der Massen in Verbindung stehen. Die Pläne und Programme,

die entworfen wurden, müssen sofort allen Mitgliedern vorgestellt und erklärt werden.

Es ist wichtig, dass die Führung die Bewegung der gesamten Organisation und sogar ihrer Teile kontrollieren kann. Die Führung erhält Berichte von den unteren Organen der Organisation und studiert diese Berichte. Die Führung geht auch direkt in die Reihen der Mitglieder und der Massen und sammelt direkt die notwendigen Informationen, um die konkreten Bedingungen zu kennen. Auf diese Weise kann die Führung sofort auf jede Veränderung der Bedingungen reagieren. Die Organisation leitet, entscheidet und löst jedes Problem, das auftreten wird, unverzüglich. Dadurch kann sie sicherstellen, dass die Aufgaben stets voranschreiten können.

Die Führung beruft die Generalversammlung der Organisation ein und leitet sie. Hier werden wichtige Punkte, die die lebenswichtigen Interessen und Handlungen der Organisation betreffen, diskutiert und entschieden. Hier erstattet die Führung der Versammlung auch Bericht über die Bedingungen und die Handlungsreihenfolge der gesamten Organisation, so dass gegebenenfalls richtige Entscheidungen getroffen werden können. Es liegt in der Verantwortung der Führung, dafür zu sorgen, dass die Einheit innerhalb dieser Versammlungen erfolgreich hergestellt wird.

7. Was sind die Verantwortlichkeiten der Mitglieder und der Unterorgane?

Die Mitglieder einer revolutionären Organisation setzen sich aus aktiven und verantwortungsbewussten Einzelpersonen zusammen, die sich für die Förderung der Ziele der Organisation einsetzen. Dies unterscheidet sich von den Mitgliedern jeder Bourgeoisie- oder feudalen Organisation mit loser Einheit, die nur dem Diktat ihrer Führer folgen oder die hoffen, Hebelkräfte einzusetzen, um Führungsrollen angeboten zu bekommen. Die Mitglieder der revolutionären Organisation arbeiten nicht nach ihren eigenen Interessen oder denen einer kleinen Gruppe, sondern für die Organisation als Ganzes. Jedes einzelne Mitglied arbeitet an der Festigung und Bildung einer Organisation, die die herrschende Klasse bekämpfen wird.

Jedes einzelne Mitglied hat die Verantwortung, alle Entscheidungen zu befolgen, alle Aufgaben und Pläne einzuhalten und ihren Möglichkeiten nach bestens voranzukommen. Es muss sich auch um die Sicherheit der Gruppe kümmern und sich gemäß dem Gesamtinteresse der Organisation bewegen. Es ist notwendig und ein Muss für alle Mitglieder, die Entscheidungen, Pläne und Programme zu studieren, damit sie sie vollständig verstehen und klassifizieren können, wie sie richtig handeln und Wege zur Arbeit lenken können. Die Leitung muss sich unverzüglich mit allen Fragen

und Problemen befassen, die sich aus der Arbeit ergeben.

Alle Mitglieder und unteren Einheiten der Organisation haben die Verantwortung, regelmäßig ihre Berichte zusammen mit ihren Vorschlägen, Beobachtungen und Kritiken zu verschiedenen wichtigen Fragen, die die Organisation betreffen, zu schicken. Es liegt in der Verantwortung eines jeden Mitglieds, den Zustand, in dem man sich befindet, aufmerksam zu studieren und ehrlich die richtigen Informationen einzusenden. Dies ist wichtig, um in der Lage zu sein, angemessene Pläne und Entscheidungen zu treffen.

Es liegt auch in der Verantwortung des einzelnen Mitglieds, an Sitzungen teilzunehmen. Es liegt in der Verantwortung des Mitglieds, die Einheit zu gewährleisten und bei der Entscheidungsfindung zu helfen. Die Mitglieder teilen ihre Erfahrungen und ihr Wissen in den Sitzungen mit und äußern aktiv ihre Meinungen, Beobachtungen, Vorschläge und Rückmeldungen.

B. Das Komiteesystem

1. Was ist kollektive Führung?

Kollektive Führung bedeutet, die Prinzipien des demokratischen Zentralismus bei der Führung einer revolutionären Organisation in die Praxis umzusetzen. Sie lehrt, wie das leitende Komitee das Kollektiv führen kann. Alle wichtigen Punkte werden kollektiv beschlossen und umgesetzt.

Durch kollektive Führung kann die Mitgliedschaft in der Führung demokratisch vertreten werden, wobei die Mitglieder auf breiter Basis demokratisch beteiligt sind. Die Führung kann wirksamer auf die Schwierigkeiten hinweisen, mit denen die Organisation konfrontiert ist. Dies kann das Führungsgremium stark und einheitlich in der Führung der revolutionären Organisation machen.

Durch die kollektive Führung können auch andere Vertreter und die hervorragenden Aktionen der Mitglieder ihre Verantwortlichkeiten bei der Führung der Organisation kombinieren. Dadurch wird die Initiative jedes Mitglieds gestärkt, sich an der Entscheidungsfindung und Umsetzung der Entscheidungen des Kollektivs zu beteiligen. Dies kann das Monopol einer oder mehrerer Sektionen auf die allgemeine Entscheidungsfindung und Handlungsweise der Organisation verhindern.

2. Was ist das Komiteesystem?

Das Komiteesystem ist ein System oder ein Weg des kollektiven Handelns der leitenden Gruppe oder des Komitees. Wir können im Komiteesystem die Arbeitsteilung, die Beziehung zwischen dem Sekretär und den Mitgliedern, die Art und Weise der Durchführung einer Sitzung usw. erkennen. Es zielt darauf ab, die Führung der Organisation zu stärken, damit sie ihrer Führungsverantwortung wirksam nachkommen kann.

Das Komiteesystem ist wichtig und muss untersucht und wirksam in die Praxis umgesetzt werden. Dies ist eine Möglichkeit, die Prinzipien der kollektiven Führung wirksam in die Tat umzusetzen. Besonders beim Wachstum und bei der Entwicklung der Aufgaben der Führung der wachsenden Organisation muss die organisierte und systematische Art und Weise, wie die gesamte Organisation arbeitet, berücksichtigt werden.

Das Komiteesystem verbindet auf wirksame Weise kollektive Führung und individuelle Verantwortung. Das wirksame Handeln jedes Komiteemitglieds bei der Erfüllung seiner besonderen Aufgaben trägt zur Stärkung der kollektiven Führung bei.

Das Komiteesystem hilft auch, Probleme zu vermeiden, die die Bewegung des gesamten Komitees verlangsamen oder sogar stoppen können. Wenn es eine systematisierte Art und Weise der Aufgaben-

teilung gibt, können wir verhindern, dass Arbeit auf das Sekretariat abgeladen wird, während der Rest der Mitglieder nichts tut. Wenn es eine systematische Art und Weise gibt, eine Sitzung durchzuführen, können wir häufige und lange, anstrengende Sitzungen verhindern und uns sogar auf jede einzelne Sitzung vorbereiten. Wir können verhindern, dass andere wichtige Aufgaben vernachlässigt werden. Wir können auch Probleme rechtzeitig und effektiv lösen. Das Komiteesystem ist wichtig, damit das Komitee wichtige Aufgaben und Führungsprobleme effektiv angehen kann.

3. Was ist die Verantwortung des Sekretärs?

Der Sekretär leitet das Komitee. Mit anderen Worten, er oder sie ist der Leiter des kollektiven Handelns des Komitees.

Der Sekretär ist die Hauptperson, die die Tätigkeit des Komitees verfolgt. Der Sekretär sorgt stets dafür, dass das Komitee alle seine Aufgaben effektiv erfüllt. Er sorgt dafür, dass das Komitee sein kollektives Handeln nicht nur überwacht, sondern auf eine höhere Ebene hebt. Sie lenken die Arbeit jedes Mitglieds bei der Umsetzung der kollektiven Entscheidung in die Praxis. Sie oder er untersucht und berät sich unverzüglich mit den Mitgliedern über jedes Problem oder jede Veränderung der Bedingungen, auf die reagiert werden muss.

Der Sekretär leitet das Komitee bei der Verfolgung von Entscheidungen und bei der Lösung

eventuell auftretender Probleme. Sie befinden sich daher in einer entscheidenden Position, um das kollektive Handeln des Komitees in den Mittelpunkt zu stellen und zu binden. Sie vereinheitlichen kontinuierlich die Mitgliedschaft. Dadurch kann er oder sie den vereinten Marsch der Mitglieder sicherstellen, um die Aktionen der Organisation effektiv zu leiten.

4. Wie ist das richtige Verhältnis zwischen dem Sekretär und den Mitgliedern des Komitees?

Zwischen dem Sekretär und das Komiteemitgliedern muss eine enge Einheit bestehen: Die Einheit, die es ihnen ermöglicht, den ihnen von der Organisation übertragenen Führungsaufgaben nachzukommen. Diese Einheit ist wichtig für eine wirksame Führung. Ein wichtiges Element ist das Vertrauen zwischen den Mitgliedern, um die Einheit des gesamten Komitees aufrechtzuerhalten.

Als Leiter des Komitees verfolgt der Sekretär das Handeln der Mitglieder und stellt sicher, dass sie die Beschlüsse des Komitees effizient in die Praxis umsetzen. Sie oder er leitet und hilft jedem Einzelnen bei seiner Arbeit. Indem er oder sie mit gutem Beispiel vorangeht, zeigt er oder sie die richtige Art und Weise der Arbeit auf. Er oder sie steht jedoch nicht über dem Komitee und seinen Mitgliedern oder ist einzigartig. Die Stimme des Sekretärs und seine Rechte sind die gleichen wie die der Komitee-

mitglieder. Sie haben keine besonderen Privilegien, und es liegt in ihrer oder seiner Verantwortung, kollektive Entscheidungen zu befolgen.

Es ist die Aufgabe und Verantwortung des Mitglieds, den Sekretär zu unterstützen und ihm zu helfen. Dies geschieht im Hinblick auf die Führung des Sekretärs. Diese Art der Unterstützung und des Respekts ist eine wirksame Voraussetzung, um dem Sekretär bei seiner Arbeit zu helfen, vor allem dann, wenn es Probleme und Veränderungen der Bedingungen gibt, auf die reagiert werden muss. Jedes Mitglied trägt dazu bei, alle Entwicklungen und Aktionen der Organisation und des Komitees zu beobachten. Sie helfen bei der Vorbereitung und Ankündigung von Sitzungen. Innerhalb der Sitzungen tragen die Mitglieder dazu bei, dass diese reibungslos ablaufen, und helfen bei der Lösung von Missverständnissen oder Streitigkeiten. Sie ergreifen auch bei jeder Arbeit die Initiative und warten nicht einfach auf den Sekretär.

5. Was sind die Aufgaben des stellvertretenden Sekretärs?

Die Position des Stellvertretenden Sekretärs ist eine Möglichkeit, gemeinsame Anstrengungen und Arbeitsteilung innerhalb des Komitees zu zeigen. Sie ist eine Möglichkeit, den Sekretär zu unterstützen, damit er sich wichtigeren Problemen und Verantwortlichkeiten stellen kann.

Der stellvertretende Sekretär wird die Arbeit des Sekretärs übernehmen, wenn dieser aus irgendeinem Grund seine Arbeit nicht ausführen kann. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das Komitee nicht stagniert, wenn der Sekretär nicht effektiv führen kann.

Es ist in Ordnung, einen stellvertretenden Sekretär zu haben, wenn die Organisation neu oder klein ist. Wenn die Organisation wächst, wachsen auch ihre Komitees und ihre Arbeit. Es ist dann richtig, dass wir die stellvertretenden Sekretäre in verschiedenen Arbeitsabteilungen einsetzen. Je nach den Bedürfnissen der Organisation können wir stellvertretende Sekretäre für die Bereiche Organisation, Bildung, Finanzen usw. einsetzen.

Der Sekretär und der stellvertretende Sekretär bilden das Sekretariat. Das Sekretariat leitet effektiv die täglichen Aktionen der Komitees. Das Sekretariat unterscheidet sich nicht von der Führung und steht auch nicht über einem Komitee.

6. Was muss beachtet werden, um einen reibungslosen Ablauf der Sitzungen zu gewährleisten?

Sitzungen sind ein wichtiger Teil der Tätigkeit der Komitees. Hier werden Entscheidungen darüber getroffen, was zur Förderung der Ziele der Organisation zu tun ist. In den Sitzungen erörtert das Komitee gemeinsam die Entscheidungsfin-

dung, Pläne und Aktionsprogramme. Die Sitzungen beleben die kollektive Führung und die Einheit des Komitees. Es ist die Aufgabe des Komitees, ein System von Sitzungen einzurichten und zu verfolgen.

Die Sitzungen sollten vom Komitee regelmäßig angesetzt werden. Es soll vermieden werden, Sitzungen abzuhalten, die zu oft stattfinden. Die übergeordneten Organaufgaben und das Komitee können abschätzen, wie oft die Organisation die Arbeit, Bericht- und Programmerstellung, Planung und andere Dinge, die getan werden müssen, ansetzen wird. Wir müssen auch lange Sitzungen vermeiden. Das kann passieren, wenn unsere Organisation nur selten zusammenkommt; wenn Sitzungen nicht angemessen vorbereitet und/oder effektiv geleitet werden. Wenn nötig, können wir auch Sondersitzungen durchführen. Auf diesen Sondersitzungen müssen wir über Fragen entscheiden, die auftauchen und sofort gelöst werden müssen.

Vergewissern Sie sich, dass die Mitglieder über eine verlängerte Einberufungsfrist für die Sitzung verfügen. Vergewissern Sie sich, dass die Mitglieder wissen, worum es bei der Sitzung geht, damit sie Dinge vorbereiten können, die für die Sitzungen von entscheidender Bedeutung sind, und damit sie ihre Teilnahme zusichern können.

Sorgen Sie für die Vorbereitung der Sitzung. Erstellen Sie eine Tagesordnung oder eine Liste

von Dingen, die besprochen werden sollen, und lassen Sie die Mitglieder wissen, welche Berichte, Untersuchungen und Lesungen sie zur Vorbereitung benötigen. Die Sitzungen können mit ersten Diskussionen darüber beginnen, worum es in der Sitzung geht. Die Vorbereitung des Tagungsortes, der Sicherheit, der Verpflegung usw. ist ebenfalls ein wichtiger Teil der Vorbereitung.

Bei der Durchführung von Treffen müssen wir sicherstellen, dass wir uns sofort auf das Hauptthema/die Hauptagenda konzentrieren. Wir müssen vermeiden, uns zu sehr mit kleineren oder unwichtigen Themen zu beschäftigen. Wenn wir wichtige Diskussionen in den Mittelpunkt stellen, können wir sicherstellen, dass das Treffen pünktlich zu Ende geht und wir fruchtbare Ergebnisse erzielen. Sorgen Sie für eine gleichberechtigte Beteiligung der Mitglieder und vermeiden Sie das Monopol einiger weniger während der Diskussion. Fassen Sie immer den Diskussionsfluss zusammen, so dass jeder weiß, welches Niveau der Sitzung erreicht wurde.

7. Wie verbessert das Komitee kontinuierlich sein kollektives Handeln?

Um das kollektive Handeln des Komitees zu stärken, müssen wir Solidarität, gegenseitiges Verständnis und Arbeitsteilung unter den Mitgliedern pflegen und entwickeln. Dies wird Vertrauen zueinander schaffen, den Individualismus beseitigen

und der kollektiven Führung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben helfen.

Auch die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache unter den Mitgliedern ist von entscheidender Bedeutung. Wir können ein gemeinsames Verständnis durch gemeinsame Diskussionen und gemeinsames Studium und den ständigen Austausch von Informationen bei den Treffen bilden. Dies wird Verständnis und Einigkeit unter den Mitgliedern voranbringen.

Wir müssen auch die Offenheit der Mitglieder untereinander pflegen. Anstatt Dinge zu verbergen, müssen wir alle Probleme oder Schwierigkeiten, die unter den Genossen diskutiert werden müssen, in den Vordergrund stellen. Wir müssen nicht auf Treffen warten, um zu vermitteln, was wir denken, oder um unsere Probleme oder Standpunkte zu wichtigen Angelegenheiten mitzuteilen. Schweigen innerhalb des Treffens oder vor der Führung wird kontraproduktiv sein. Reden oder Kritik außerhalb von Sitzungen sät ebenfalls Intrigen und Uneinigkeit.

Wir müssen uns mit unserem Kollektiv vereinigen und lernen, uns zu benehmen, auch wenn wir uns mit unseren Kameraden nicht wohl fühlen. Auch die Bildung kleiner Gruppen, Cliquen oder eines „Barkadagang“-Systems wird die Einheit des Komitees schwächen und zersetzen. Wir müssen unseren Genossen gegenüber hilfreich sein. Wir müssen uns vor allem hüten, was die Einheit

Einführung für Aktivisten – Araling Aktibista (ARAK)

des kollektiven Handelns des Komitees zerstören könnte.

C. Die Arbeitsmethoden des Komitees

1. Welche Bedeutung hat die richtige Arbeitsweise des Komitees?

Es reicht nicht aus, dass das Komitee nur Entscheidungen darüber trifft, wie die Dinge zu tun sind. Es muss die Dinge auf die richtige Art und Weise tun, um sicherzustellen, dass diese Entscheidungen ordnungsgemäß und entsprechend befolgt und durchgeführt werden. Auch wenn richtige Entscheidungen getroffen wurden, können immer noch Probleme auftreten, wenn wir der richtigen Art und Weise, wie diese Entscheidungen umzusetzen sind, keine Bedeutung beimessen.

Es gibt bereits bewährte und etablierte Wege der Komiteearbeit, sodass wir die Massen wirksam anführen können.

2. Was bedeutet es, dass der Sekretär des Komitees sich auszeichnen und wie ein „Truppführer“ arbeiten muss?

Wir können das Komitee mit einem Trupp einer Volksarmee vergleichen, und den Sekretär mit einem „Truppführer“. Um den Sekretär in die Lage zu versetzen, seine Arbeit effektiv zu erledigen, muss das Komitee den „Mitgliedern der

Truppe“ vertrauen, und ihre Arbeitsweise und wie sie ihre Verantwortung erfüllen darlegen.

Um ein ausgezeichneter „Truppführer“ zu werden, muss man gewissenhaft studieren und tief in die Untersuchungen eintauchen. Sie werden es schwierig finden, ihren Kader zu führen, wenn sie den „Kadermitgliedern“ keine Propaganda und organisatorische Arbeit abnehmen, wenn sie nicht lernen, ihre Beziehung zu ihnen zu fördern, oder wenn sie nicht lernen, wie man das Treffen angemessen leitet.

Es ist äußerst wichtig, sich gegenseitig zu verstehen und zu unterstützen sowie strikte Ehrlichkeit zwischen dem Sekretär und den Mitgliedern des Komitees zu wahren. Dies gewährleistet eine einheitliche Bewegung der „Truppe“, die die Grundlage für eine wirksame Führung gegenüber den Massen bildet.

3. Was bedeutet „alle Probleme auf den Tisch legen“?

Wenn irgendein Problem oder eine Schwierigkeit auftaucht, muss unverzüglich eine Sitzung einberufen werden, um „alle Probleme auf den Tisch zu legen“, zu diskutieren und kompetente Entscheidungen zur Lösung des Problems abzuleiten. Wenn es ein bestehendes Problem gibt und es nicht „auf den Tisch gelegt“ wird, kann es zu einem Hindernis für die Erleichterung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden. Wenn

es ein bestehendes Problem gibt und man es versäumt, es „auf den Tisch zu legen“, um eine gründliche Diskussion auf der Suche nach einer Lösung zu führen, kann dies die Ausführung von Aufgaben und Verantwortlichkeiten behindern.

Dies ist nicht nur die Arbeit des „Gruppenleiters“, sondern aller Mitglieder des Komitees. Hinter dem Rücken anderer Leute zu reden, wird nicht dazu beitragen, die Situation zu ändern, und kann das Problem sogar noch vergrößern, indem es Verwirrung stiftet und es noch schlimmer macht.

4. Was bedeutet „Informationsaustausch“?

„Informationsaustausch“ bedeutet, dass die Komiteemitglieder einander Bericht erstatten und sich über Themen austauschen müssen, die ihre Aufmerksamkeit erregen. Dies ist wichtig, um eine gemeinsame Sprache zu fördern.

Die Komiteemitglieder müssen ein grundlegendes Verständnis der revolutionären Theorien und der nationaldemokratisch-revolutionären Linie haben. Dies ist ein sicherer Weg, um Fragen, die bei der Wahrnehmung von Aufgaben auftreten können, leicht zu verstehen und eine einheitliche Sichtweise zu entwickeln.

5. Warum ist es wichtig, geduldig zu sein und sich die Meinungen und Ansichten derer auf den unteren Ebenen und der Massen anzuhören?

Die Genossinnen und Genossen müssen über ausgezeichnete Fähigkeiten verfügen, den Stimmen der Menschen auf den unteren Ebenen und der Massen zuzuhören. Die Entscheidungen, die wir treffen, müssen diese Stimmen widerspiegeln, was uns gewährleistet, dass wir bei solchen Entscheidungen Unterstützung erhalten. Darüber hinaus werden sie das Gefühl haben, dass sie Teil des Entscheidungsprozesses sind, und wir können ihnen zeigen, wie echte Demokratie funktioniert.

Wir sollten uns nicht schämen, die Meinung derer auf den unteren Ebenen einzuholen. Wir dürfen nicht so tun, als wüssten wir, was wir nicht wissen. Das mindert unser Ansehen nicht, sondern erhöht es auf der anderen Seite.

Wir sollten auch nicht voreilig Dinge vereinbaren oder ablehnen, die uns auf den unteren Ebenen gesagt werden. Was sie uns sagen, wird entweder richtig oder falsch sein, und wir müssen es richtig analysieren. Darüber hinaus müssen wir geschickt mit dem Aufeinanderprallen von Ideen umgehen und geduldig klären können, damit der richtige Gedanke hervorsteht. Auf diese Weise können wir eine stärkere Einheit zwischen den Führern und Mitgliedern bilden, je nachdem, was richtig

ist und was dazu beitragen kann, die Revolution voranzubringen.

6. Was bedeutet „Klavierspielen lernen“?

Wir benutzen zehn Finger, um Klavier zu spielen. Um eine gute Melodie zu machen, müssen diese zehn Finger nicht nur die Tasten anschlagen, sondern sich mit einem klaren Muster und mit Koordination bewegen. Es wird nicht funktionieren, wenn Sie nur einige Finger benutzen und die anderen vernachlässigen.

Das Komitee steht nicht nur vor einer Aufgabe, sondern vor einer Unzahl von Aufgaben. Aber genau wie beim Klavierspiel muss das Komitee eine angemessene Form und Koordination haben, um diese verschiedenen Aufgaben bewältigen zu können, damit es sie wirksam umsetzen kann. Dazu muss das Komitee seine Hauptfunktion zu einem bestimmten Zeitpunkt wahrnehmen. Das ist wichtig, denn die Hauptfunktion ist diejenige, die die richtige Richtung für kleinere Aufgaben vorgibt. Darüber hinaus müssen wir zu jedem gegebenen Zeitpunkt klare Prioritäten festlegen, um an den Dingen zu arbeiten, die zuerst erledigt werden müssen.

Während wir dabei sind, diese Aufgaben zu erledigen, können Probleme auftreten. Wir können dies nicht einfach ignorieren. Wir müssen zu jedem Zeitpunkt das Hauptproblem bestimmen und versuchen, es zu lösen. Die Lösung des Haupt-

problems wird der ordnungsgemäßen Lösung anderer, kleinerer Probleme den Weg ebnen.

Auf diese Weise können wir unsere Aufgaben reibungslos erledigen, und wir können sagen, dass wir uns durch „Klavierspielen“ auszeichnen.

7. Was bedeutet „festhalten“ an unseren primären Aufgaben?

An unseren primären Aufgaben „festhalten“ bedeutet, dass wir unsere ganze Aufmerksamkeit und Arbeit auf unsere primären Aufgaben richten müssen, um sicherzustellen, dass wir sie rechtzeitig erledigen. Wir werden bei unserer Arbeit scheitern, wenn wir unsere Aufmerksamkeit nicht auf unsere primären Aufgaben richten. Wie alles, was wir in eine offene Handfläche legen, wird es nur kurze Zeit dauern, bis es herunterfällt. Wir können auch den Besitz von etwas verlieren, wenn wir es locker in unseren Händen halten.

Es gibt keinen Fortschritt, wenn wir unsere Aufgaben nicht erfüllen und wenn wir unsere Aufgaben nicht fest in der Hand „halten“.

8. Was meinen wir mit „zahlenmäßig überlegen sein“?

„Zahlenmäßig überlegen sein“ bedeutet, dass wir dem quantitativen Aspekt von Dingen oder Problemen besondere Aufmerksamkeit widmen und grundlegende quantitative Analysen vornehmen müssen. Wir können die Qualität der eigenen

Quantität gestalten, und es gibt keine Qualität, wenn es keine Quantität gibt. Wir beschäftigen uns in unseren täglichen Aufgaben mit dem quantitativen Aspekt der Dinge. Wenn wir uns nicht „zahlenmäßig hervorheben“, schenken wir dem quantitativen Aspekt dieser Aufgaben wie Statistiken, grundlegende Prozentsätze, quantitative Fristen, die ihm Qualität verleihen, keine Aufmerksamkeit. Das kann zu Fehlern in unserer Arbeit führen.

Zum Beispiel müssen wir in unserer Massenbewegung die Zahl unserer aktiven Anhänger, der neutralen Mittelmächte und derer, die unser Feind sind, genau untersuchen und analysieren. Wir dürfen nicht ohne konkrete Grundlage subjektiv über das Problem entscheiden. Auf diese Weise können wir die Bedingungen unserer Aufgaben leicht erkennen und angemessene Pläne für ihren weiteren Verlauf machen.

9. Was ist die Bedeutung der „Ankündigung von Tagungen“?

Die „Ankündigung von Tagungen“ bedeutet, dass wir rechtzeitig warnen müssen, bevor wir Tagungen abhalten. Wir müssen auch diejenigen, die daran teilnehmen können, wissen lassen, worum es bei der Tagung geht und welche Dinge wir besprechen werden.

Wir müssen uns auch gut vorbereiten, indem wir Berichte und Resolutionen verfassen und den

Ort der Tagung und die gesamte Logistik, die damit zusammenhängt, bekannt geben.

Die Sitzungen werden nicht reibungslos verlaufen, und es geht Zeit verloren, wenn wir die Sitzung nicht ordnungsgemäß „ankündigen“.

10. Was bedeutet „weniger und bessere Truppen und einfachere Verwaltung“?

Es bedeutet, dass unsere Sätze, Reden, Artikel und Beschlüsse kurz und direkt auf den Punkt gebracht werden müssen. Die Sitzungen müssen ebenfalls kurz und prägnant sein.

Der Schlüssel dazu ist eine angemessene Vorbereitung des Treffens, damit wir keine wertvolle Zeit verlieren und das Treffen fruchtbarer wird.

11. Warum sollten wir uns zusammenschließen und mit Genossen zusammenarbeiten, die nicht unsere gleichen Ideen teilen?

Es ist unvermeidlich, dass es in unseren Reihen Meinungsverschiedenheiten über auftretende Fragen geben wird. Das liegt daran, dass wir von verschiedenen Orten kommen und unterschiedliche Erfahrungen haben. Wir müssen uns nicht nur hervorragend mit Genossen zusammenschließen, die unsere Meinung teilen, sondern auch mit denen, die unterschiedliche Ansichten haben.

Das sollte auch unsere Haltung gegenüber Genossen sein, die schwerwiegende Fehler machen. Wir sollten es ihnen nicht übelnehmen und sie von

uns selbst trennen; wir müssen uns darauf vorbereiten, uns bei der Erfüllung von Aufgaben mit ihnen zu vereinen.

Meinungsverschiedenheiten müssen durch Kritik und Selbstkritik beigelegt werden. Bei der Lösung dieser Meinungsverschiedenheiten müssen wir immer an die Interessen der Revolution und der breiten Massen denken und nicht an unsere eigenen Interessen. Wenn wir Kritik und Selbstkritik üben, müssen wir mit dem Streben beginnen, das Richtige zu vereinen und voranzubringen und unsere Einheit auf eine höhere Ebene zu heben, indem wir die verschiedenen Ideen durchsieben und das Richtige finden.

12. Warum müssen wir uns vor Arroganz hüten?

Wir müssen uns vor Arroganz hüten - vor allem die Führung - um unsere Prinzipien und die Einheit in

unseren Reihen aufrechterhalten zu können. Diejenigen, die keine Fehler begangen haben und viele Siege errungen haben, dürfen nicht „eitel werden“. Es ist wichtig, dass wir bescheiden bleiben. Wir müssen uns auch davor hüten, „den eigenen Stuhl zu heben“ und sich selbst im Verhältnis zu den erzielten Siegen übermäßig zu loben. Wir müssen an dem Grundsatz festhalten, einfach zu leben und hart zu arbeiten.

Arroganz betrifft Genossen, die „eitel werden“. Häufig neigen diese Genossen dazu, selbstgefällig

zu werden, ungeschickt bei Entscheidungen zu sein und ihre Aufgabe schnell zu erledigen, weil sie denken, dass sie keine Fehler machen werden. In Besprechungen denkt sie oder er vielleicht, dass sie oder er immer Recht hat und verschließt sich, wenn sie oder er zuhört und von anderen lernt.

13. Warum ist es wichtig, zu differenzieren, wie wir die Dinge betrachten?

Das lehrt uns, dass wir das Gesetz des Widerspruchs begreifen und verschiedene Dinge als Ganzes und nicht nur einseitig betrachten müssen. Das ist wichtig, damit wir tief blicken und alle Dinge, die uns umgeben, verstehen können.

Zuallererst müssen wir eine Grenze zwischen der Revolution und der Konterrevolution ziehen: zum Beispiel die Frage der Diktatur. Wann immer wir das Wort „Diktatur“ bei Treffen erwähnen, halten wir es sofort für schlecht. Wir betrachten den Imperialismus, die große Kompradorenbourgeoisie und die Grundherrenklasse nur als Diktatur, mit der Rolle, die Ausbeutung und Unterdrückung der breiten Massen der Gesellschaft fortzusetzen. Auf der anderen Seite sagen wir, dass wir eine demokratische Volksdiktatur—die Diktatur des Proletariats—errichten müssen, wenn wir die volksdemokratische Revolution gewinnen. Diese Art von Diktatur ist anders, weil sie die Interessen der Massen gegen die herrschende, unterdrückende Klasse vertritt.

Zweitens müssen wir innerhalb der Reihen der Revolutionäre ständig zwischen richtig und falsch, zwischen Gewinnen und Mängeln unterscheiden und klären, welche davon primär und welche sekundär sind. Bei der Beurteilung unseres Handelns wird es zum Beispiel eine Zeit geben, in der wir auf Fehler hinweisen, uns nur auf diese konzentrieren und es versäumen, das Gesamtbild zu betrachten. Wenn wir andererseits nur die positiven Dinge betrachten, werden wir blind für unsere Schwächen.

Wir können unsere Aufgaben kreativ und effektiv bewältigen, wenn wir ihre Unterschiede betrachten. Um Experten in der Differenzierung zu werden, müssen wir in unserem Studium belastbar sein und tief in unsere Analysen eintauchen. Wir müssen eine solche Einstellung entwickeln.

Verlag für Fremdsprachige Literatur

Sammlung «Bunte Klassiker»

1. **Marxismus-Leninismus-Maoismus Grundkurs**
Kommunistische Partei Indiens (Maoisten)
2. **Philosophische Strömungen in der feministischen Bewegung**
Anuradha Ghandy
4. **Die kommunistische Notwendigkeit**
J. Moufawad-Paul
7. **Für den Sozialismus gegen den modernen Revisionismus**
Armando Liwanag
11. **Sozialismus Neu Denken: Was Bedeutet Sozialistischer Übergang?**
Deng-yuan Hsu & Pao-yu Ching
14. **Urbane Perspektive**
CPI(Maoist)
15. **Fünf philosophische Monographien**
Mao Zedong
20. **Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus: Eine Einführung**
José Maria Sison
21. **Zu einer wissenschaftlichen Analyse der Frage der Homosexualität**
Los Angeles Research Group
22. **Einführung für Aktivisten — Araling Aktibista**
PADEPA
24. **Konstruktive Kritik: Ein Handbuch**
Vicki Legion
25. **Schriften über Organisation und Massenlinie**
Mao Zedong

Sammlung «Neue Richtung»

5. **Kritik der maoistischen Vernunft**
J. Moufawad-Paul